

Jahresbericht 2016



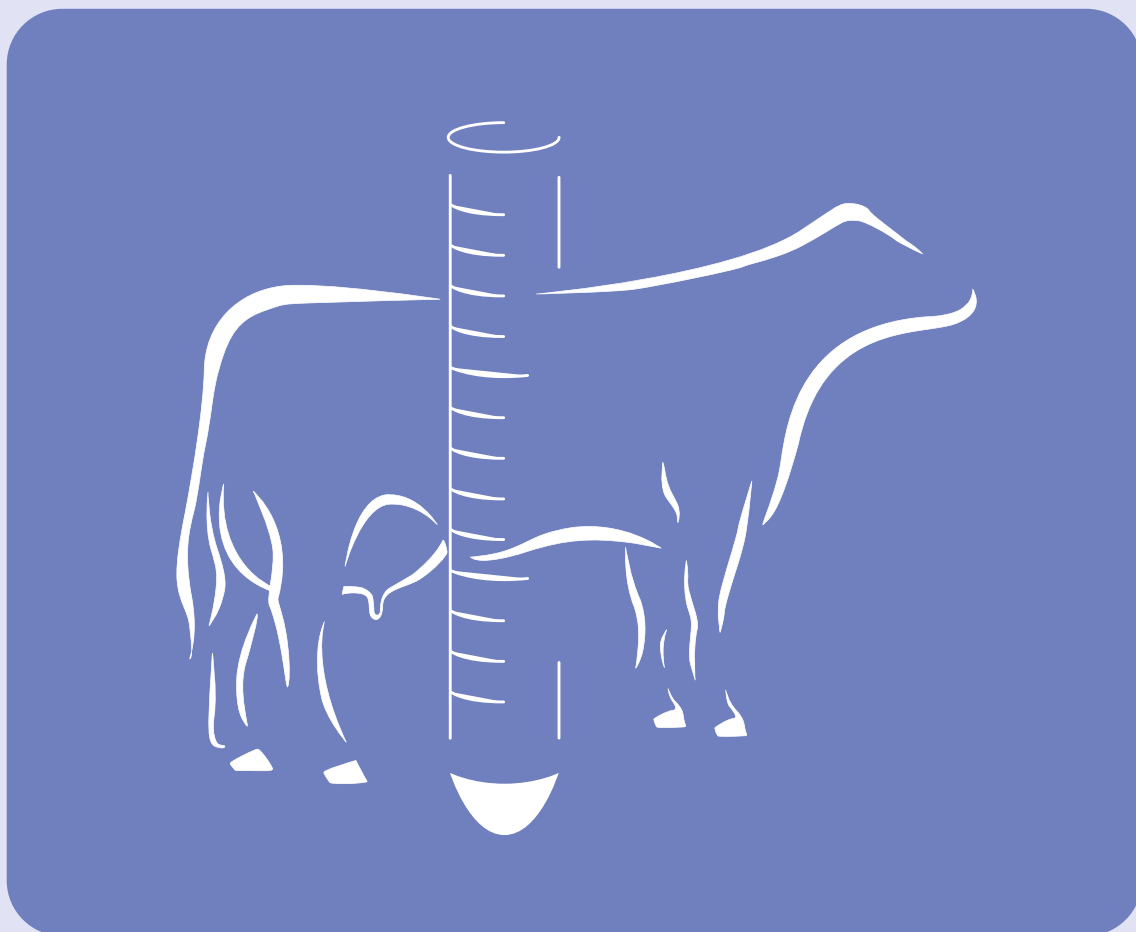
www.lkvbw.de

**Milchleistungsprüfung, Beratung & Service
Tierkennzeichnung, Tiergesundheit**

50 Jahre LKV Baden-Württemberg



Ergebnisse der Milchleistungsprüfung Baden-Württemberg 2016



**CERTIFICATE
OF QUALITY**
Exp. 04/2018



Landesverband Baden-Württemberg
für Leistungs- und Qualitätsprüfungen in der Tierzucht e.V.

Heinrich-Baumann-Straße 1-3 70190 Stuttgart
Telefon: (0711) 92547-0 Fax: (0711) 92547-410
E-mail: lkv@lkvbw.de Internet: www.lkvbw.de



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4	Abgangsursachen der Kühe unter Leistungsprüfung (%)	84
Übersichten	6	Verteilung der Abkalbungen auf die Monate (%)	85
50 Jahre LKV Baden-Württemberg	8	Ergebnisse der Melkbarkeitsprüfungen 2016	85
LKV Baden-Württemberg 2016	10	Verteilung der Zwischenkalbezeit (ZKZ) nach Tagesgruppen	86
Verbandsarbeit	10	Gesundheitsmonitoring Rind (GMON)	86
Personalstand und Aufgaben	13	Ketos-Risiko-Anzeiger, KetoMIR	90
Probenehmer	19	Ergebnisse Zellzahluntersuchungen	92
Qualitätssichernde Maßnahmen	19	Ergebnisse Harnstoffuntersuchungen	94
Prüfmethoden	22	Grundfutteruntersuchung im Rahmen der Fütterungsberatung	96
Transport und Untersuchung von MLP-Proben	23	Untersuchungsergebnisse des Jahres 2016	96
Milchanalyse mit Hilfe von Infrarot-Spektren	24	Milchmengenmessgeräte	99
LKV Themen 2016	26	Milchleistung bei Ziegen, 01.01.-31.12.2016	101
Beratung Automatische Melksysteme (AMS)	27	Milchleistung bei Schafen, 01.01.-31.12.2016	102
Klauenchek BW	28	Tierkennzeichnung	103
RDV4M - mit neuen Funktionen	30	Rinder	103
Die Eutergesundheit im Blick	35	Schweine	104
Maßnahmen zur Förderung der Gesundheit und Robustheit landwirtschaftlicher Nutztiere	37	Schafe und Ziegen	105
Ergebnisse des Prüfungsjahres 2016	41	Equiden	107
Milchkuhhaltung in Baden-Württemberg	42	Umfang der Kennzeichnung und Registrierung in Baden-Württemberg 2016	107
Ganzjährig geprüfte Kühe 1986 – 2016	43	Wichtiges zur Antibiotika Datenbank HIT/TAM	108
Durchschnittsleistungen in den Landes- kontrollverbänden 2016	44	Neues zur Equidenkennzeichnung	112
Milchleistungsprüfung in Baden-Württemberg	45	Erzeugerringe im Landesverband für Leistungsprüfungen 2016	113
Durchschnittsleistungen der Rassen	46	Mitglieder der Gremien des Landesverbandes	115
Erste 305-Tageleistungen der Rassen	47	MLP-Beratungsstellen	118
305-Tageleistungen der Rassen	48	Persönliche Mitteilungen	121
Durchschnittliche Jahresleistungen der Mitgliedsbetriebe der Rinderunion	49	Anhang	124
Bio-Betriebe	50	Beitrags- und Gebührenordnung, Milchleistungsprüfung	124
Milchleistungsprüfung in den Kreisen	51	Erklärung der Abkürzungen Beitragseinzug, Milchleis- tungsprüfung	126
Verteilung der Rassen in den Kreisen	53	Gebührenordnung, Tierkennzeichnung (Auszug)	127
Ergebnisse der Leistungsprüfungen in den Zuchtvereinen	56	Erklärung der Abkürzungen Gebühreneinzug, Tierkenn- zeichnung Texte auf dem Kontoauszug	128
Betriebsdurchschnitte (A und B Kühe) von ganzjährig geprüften Herdbuch- und Nichtherdbuchbetrieben nach Rassen	58	Begriffsdefinitionen aus der Milchleistungsprüfung	129
Die besten Rassendurchschnitte (A und B Kühe) in den Beständen Baden-Württembergs	60	Impressum	131
Lebensleistung, die besten Betriebsdurchschnitte	68		
Lebensleistungen der Kühe unter Leistungsprüfung	71		
Lebensleistung bei abgegangenen Kühen	80		
Struktur und Leistungen der Betriebe unter Leistungsprüfung	82		
Betriebsausstattung	83		
Tiergesundheitsmerkmale	84		



Paul Maier | Vorsitzender

Vorwort

50 Jahre Landesverband Baden-Württemberg

Im Jahr 1966 entstand der Landesverband Baden-Württemberg für Leistungsprüfungen in der Tierzucht e.V.. Der badische und der württembergische Kontrollverband hatten sich zusammengeschlossen. Im Rahmen einer Feier am 29. November 2016 in der Stadthalle von Rottenburg am Neckar wurde auf diese 50 Jahre zurück geblickt. Einmal mehr wurde deutlich, welchen enormen Veränderungen die Landwirtschaft und die mit ihr verbundenen Organisationen in den letzten Jahrzehnten ausgesetzt waren und sind. Der Landesverband konnte sich durch stete Bereitschaft zur Innovation diesen Herausforderungen erfolgreich stellen.

Schwere Milchpreiskrise 2016

Milcherzeuger hatten im Jahr 2016 katastrophal niedrige Milchauszahlungspreise. Der Milchmarkt war weltweit aus den Fugen geraten. Milch konnte nicht mehr kostendeckend erzeugt werden. In Baden-Württemberg haben innerhalb dieses Jahres fast tausend Landwirte die Milcherzeugung eingestellt, ein Minus von 12%. Leider sind nun auch im Milchsektor stark schwankende Auszahlungspreise Realität. Mit großer Erleichterung wird der sich langsam erholende Auszahlungspreis in der 2. Jahreshälfte zur Kenntnis genommen.

Schwieriges Prüfungsjahr 2016

Die extrem schwierige wirtschaftliche Situation der Milcherzeuger konnte nicht ohne Auswirkungen auf die Leistungsprüfungen bleiben. Die Zahl der Mitgliedsbetriebe in der Milchleistungsprüfung ging um 4,6% zurück, die Zahl der kontrollierten Kühe verringerte sich um 0,6%. Der Verband dankt allen Mitgliedern, dass sie auch in schwierigsten Zeiten der Leistungsprüfung die Treue gehalten haben. Wir sehen dies in erster Linie als Verpflichtung, das Angebot des Verbandes auszuweiten und zu verbessern.

Positive Leistungsentwicklung

Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen in den Milchviehbetrieben ist die Leistungsentwicklung in den kontrollierten Herden positiv. Die Tiere wurden bedarfsgerecht gefüttert und gehalten. Die durchschnittliche Milchleistung der kontrollierten Kühe stieg gegenüber dem Vorjahr um 160 kg. Ebenfalls positiv zu bewerten sind die gestiegenen durchschnittlichen Eiweiß- und Fett Prozentwerte der kontrollierten Kühe. Gerade in schwierigen Zeiten hat der monatliche Gesundheitscheck der Kühe seine besondere Bedeutung für Haltung und Fütterung.

Gefragtes Serviceangebot

Das LKV-Herdenmanagementprogramm RDV4M ist mittlerweile bei knapp der Hälfte der Mitgliedsbetriebe im Einsatz. Alle Berufs- und Fachschulen des Landes arbeiten mit diesem Programm. Gerade bei jungen Leuten stößt die RDV-App auf größtes Interesse. Die geplanten Erweiterungen des Programms 2017 wie die HIT-Meldungen über RDV4M werden die Attraktivität weiter steigern. Positive Resonanz erfährt auch der Milchträchtigkeitstest, den der LKV zusammen mit dem Milchprüfring anbietet. Gegenüber dem Prüfungsjahr 2015 stieg die Zahl der Tests um rund 40% auf über 35 000 an.

Tiergesundheit im Blick

In 20% der Mitgliedsbetriebe werden die von Tierärzten gestellten Diagnosen erfasst und ausgewertet.



Kein deutscher Kontrollverband hat so eine hohe Beteiligung am Gesundheitsmonitoring. 2016 wurde nun verstärkt die Klauengesundheit ins Visier genommen. Über das geförderte EIP-Projekt „Klauenchek BW“ werden Befunddaten der professionellen Klauenpfleger in das Gesundheitsmonitoring integriert zum Nutzen für das Herdenmanagement und die Tierzucht. Um die Themen rund um die Tiergesundheit zu vertiefen, wurden im Prüfungsjahr 2016 über 30 eintägige Workshops für Mitgliedsbetriebe durchgeführt. Teilgenommen haben 652 Landwirte, die das Konzept „morgens Theorie, nachmittags Praxis“ sehr positiv bewertet haben.

Arbeitsschwerpunkt Beratung

Über die LKV-Beratungs- und Service GmbH hat sich der Verband 2016 intensiv mit der vom Land 2015 eingeführten und geförderten Modulberatung beschäftigt. Mit 8 Beratern im Bereich der Schweinehaltung und 4 Beratern im Bereich der Rindviehhaltung ist die LKV GmbH tätig geworden. Der Einstieg darf als gelungen bezeichnet werden, obwohl das Förderverfahren noch nicht rund läuft. Der Verband wird sich bemühen, über die LKV GmbH die Beratung zu intensivieren und bei Bedarf weitere Beratungskräfte zur Verfügung zu stellen.

Öffentliche Förderung der Leistungs- und Qualitätsprüfungen

Im Prüfungsjahr 2016 wurden die Leistungs- und Qualitätsprüfungen in Baden-Württemberg mit Mitteln aus der Gemeinschaftsaufgabe von Bund und Land gefördert. Dafür danken wir dem Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg. Die öffentlichen Mittel werden vergeben, um die Gesundheit und Robustheit landwirtschaftlicher Nutztiere nachhaltig zu verbessern. Das Bundesministerium hat 2016 überprüfen lassen, ob dieses Ziel u. a. über eine Förderung der Leistungs- und Qualitätsprüfungen erreicht werden kann. Die Überprüfung kam zu einem eindeutig positiven Ergebnis.

Gerade in Baden-Württemberg mit den vergleichsweise klein strukturierten Milchviehbetrieben ist eine öffentliche Förderung der Leistungs- und



Dr. Gollé-Leidreiter | Geschäftsführer

Qualitätsprüfungen von besonderer Bedeutung. Nur so können die notwendigen Arbeiten zu vertretbaren Kosten und der notwendigen Qualität durchgeführt werden.

Verlässlicher Partner

Der LKV Baden-Württemberg ist als verlässlicher Partner eingebunden in zahlreichen Kooperationen auf regionaler, überregionaler und internationaler Ebene. Kooperationen sind das Gebot der Stunde. Sie werden mitentscheiden, ob es den bäuerlichen Organisationen gelingt, die Herausforderungen der nahen Zukunft zu meistern.

Für die aktiv gelebte Partnerschaft danken wir allen Bediensteten der Landwirtschafts-, Tierzucht- und Veterinärverwaltung im Land, dem Milchprüfring, den Tierzuchtorganisationen, der Tierärzteschaft, den Partnern im Rinder-, Ziegen- und Schweinedatenverbund sowie den vielen nationalen und internationalen Partnern in den gemeinsamen Projekten.

Ihnen, liebe Mitglieder danken wir für den Auftrag, in Ihren Herden die Leistungs- und Qualitätsprüfung durchzuführen.

Paul Maier
(Vorsitzender)

Dr. Gollé-Leidreiter
(Geschäftsführer)

Kurzübersicht Summary

Baden-Württemberg		2016	2015
Rinderhalter Cattle keeper	03.11.2016*	16 786	17 310
Rinder Cattle	03.11.2016*	991 779	1 007 473
Milchkuhalter Dairy cow keeper	03.11.2016*	7 477	8 469
Milchkühe Dairy cows	03.11.2016*	340 720**	341 248
Herdengröße Herd size, average	Durchschnitt	45,5	40,3
Milchkuhalter ohne MLP Dairy cow keeper without milk recording	03.11.2016*	2 098	2 832
Milchkühe ohne MLP Dairy cows without milk recording	03.11.2016*	46 518	45 209
Herdengröße Herd size, average	Durchschnitt	22,1	16,0
Milchkuhalter mit MLP Dairy cow keeper with milk recording	30.09.2016	5 379	5 637
Milchkühe mit MLP Dairy cows with milk recording	30.09.2016	294 202	296 039
Herdengröße Herd size	30.09.2016	55,0	53,0
MLP Dichte Keeper with milk recording	% Betriebe % herds	72,0	66,6
MLP Dichte Dairy cows with milk recording	% Kühe % cows	86,3	86,8
Anzahl Milchkühe unter MLP Total number of dairy cows with milk recording		386 771	387 108
Herdbuchbetriebe Keeper with dairy cows in the herdbook	30.09.2015	3 710	3 835
Herdbuchkühe Dairy cows in the herdbook	30.09.2015	212 893	211 621
Herdbuchdichte Keeper with herdbook cows	% Betriebe % herds	69,0	68,3
Herdbuchdichte Dairy cows in the herdbook	% Kühe % cows	72,4	71,6

* Viehbestandserhebung 3. November 2016

**abgeleitet



Kurzübersicht Summary

Baden-Württemberg		2016	2015
Zuchtwarte Technician	30.09.2016	95	95
Probenehmer Recording person	30.09.2016	404	470
Prüfmethode A4 Protocol A4	% Kühe % cows	42,4	45,5
Prüfmethode B4 Protocol B4	% Kühe % cows	24,6	25,2
Probenehmerüberprüfungen Validation of recording procedure	Betriebe herds	1 172	1 323
Herdennachprüfungen Repeated sampling	Betriebe herds	191	190
Melkbarkeitsprüfungen Milkability test		31 974	31 253
Überprüf. Elektr. Milchmengenmessgeräte Inspection of electr. milk meter	Betriebe herds	1 118	1 048
Grundfutteruntersuchung Analysis of forrage		1 352	1 389
Online-Kuhplanerprogramm RDV4M User of online herd management program		2 287	2 137
Gesundheitsmonitoring Health data recording	Betriebe herds	1 053	1 065
Gesundheitsmonitoring Health data recording	Kühe cows	68 467	65 895
Erfasste Diagnosen Recorded diagnoses		81 821	80 890
Milchträchtigkeitstest Milk pregnancy test		35 279	20 135
Ziegen unter MLP Goat with milk recording		1 889	1 864
Schafe unter MLP Sheep with milk recording		347	255

50 Jahre LKV Baden-Württemberg

Ein halbes Jahrhundert liegt der Zusammenschluss des badischen und des württembergischen Kontrollverbandes zu einem Landesverband Baden-Württemberg zurück.

Mit einer Feier in der Stadthalle in Rotenburg am Neckar am 29. November 2016 wurde dieses Ereignis gebührend gewürdigt. Gemeinsam haben die Landwirte der LKV-Gremien, die Bediensteten des Verbandes und zahlreiche Gäste auf 50 ereignisreiche Jahre zurückgeblickt und auch Ausblicke in die Zukunft gewagt.

Herr Paul Maier, Vorsitzender des LKV, eröffnete die Feier. Er begrüßte die Festversammlung, insbesondere Frau Ministerialdirektorin Grit Puchan, Ministerium Ländlicher Raum und Verbraucherschutz, die den Festvortrag hielt. Frau Puchan gratulierte dem Verband mit seinen Abteilungen Milchleistungsprüfung, Erzeugerringe, Tierkennzeichnung und der LKV Beratungs- und Service

GmbH zu seinem Jubiläum und der erfolgreichen Arbeit über viele Jahrzehnte. Sie würdigte die innovative Ausrichtung des LKV, der immer wieder neue Entwicklungen aufnimmt und in seine Arbeit integriert.

Beispielhaft für diesen innovativen Geist nannte sie die Einführung des Gesundheitsmonitoring Rind BW. Der Verband mit seinen Abteilungen habe sich zum unverzichtbaren Partner des Ministeriums entwickelt. Ohne Frage sind die Fördermittel aus dem Bereich der Gemeinschaftsaufgabe Bund und Land, die der LKV zur Erfüllung seiner Aufgaben erhält, aus Sicht des Ministeriums sehr gut investierte Mittel für die Landwirtschaft in Baden-Württemberg.

Herr Maier dankte Frau Puchan für den Festvortrag und die anerkennenden Worte für den Verband und seine Bediensteten. Er sagte zu, dass der LKV auch weiterhin ein verlässlicher, engagierter und innovativer Partner sein wird, sowohl für die Verwaltung, die Verbände,

wie die Wirtschaft zum Wohle der Landwirtschaft.

Eine kurzweilige Gegenüberstellung des LKV Baden-Württemberg in den Jahren 1966 und 2015, vorgetragen von den Geschäftsführern des Verbandes sowie eine humoristische Theaterszene über das aktuelle Berufsleben eines jungen LKV-Zuchtwartes, gespielt von LKV-Personal, rundeten die Feier ab.

Der Vorsitzende Herr Paul Maier setzte den Schlusspunkt unter eine gelungene Jubiläumsfeier mit einem vielstrophigen Gedicht zu 50 Jahren LKV Baden-Württemberg. Mit gekonnter, spitzer Feder wurden 50 ereignisreiche Jahre des LKV beschrieben.

Wesentlich zum guten Gelingen der Feier hatte die LKV-Blasmusik-Gruppe beigetragen, die durch das Programm führte, getreu nach dem Motto der Jubiläumsveranstaltung „50 Jahre LKV Baden-Württemberg – eine runde Sache“.



50 JAHRE Jubiläumsfeier

50 Jahre für die Landwirtschaft im Südwesten



LKV Baden-Württemberg 2016

Verbandsarbeit - Gremienentscheidungen

Beiratssitzung und Vertreterversammlung

In den Räumen der Evangelischen Akademie in Bad Boll fanden am 28. März 2016 Beiratssitzung und Vertreterversammlung des LKV Baden-Württemberg statt. Bei der morgendlichen Beiratssitzung wurden die Kurzberichte der Verbandsabteilungen vorgetragen und der Haushaltsvoranschlag der Verbandsabteilungen für das Jahr 2016 diskutiert und beschlossen. Alle Beschlüsse wurden einstimmig gefasst.

Breiter Raum nahm die Darstellung des Haushaltsvoranschlages 2016 für die LKV Beratungs- und Service GmbH ein. Erstmals werden im Haushaltsjahr 2016 Berater im Auftrag der LKV GmbH in größerem Umfang Modulberatungen im Bereich Rind und Schwein durchführen. Ausführlich wird auf die verzögerte Auszahlung von Fördergeldern zur Modulberatung eingegangen und die Notwendigkeit einer Zwischenfinanzierung behandelt.

Für die Verbandsabteilungen wurden für das Jahr 2016 folgende Haushaltsvoranschläge beschlossen: Abteilung Milchleistungsprüfung: 11.718.000 €, Abteilung Erzeugerringe: 489.000 €, Abteilung Tierkennzeichnung: 1.495.300 €, LKV Beratung und Service: 633.000 €.

Bei der am Nachmittag des gleichen Tages ebenfalls in Bad Boll durchgeführten Vertreterversammlung wurden die ausführlichen Tätigkeitsberichte der Verbandsabteilungen vorgetragen und diskutiert. Breiten Raum nahm die Diskussion über die schwierige Situation der Milchviehalter und die notwendigen Anpassungsschritte des Verbandes ein.

Danach erfolgten der Vortrag und die Abstimmung über die abgeschlossenen Haushalte 2015 der Verbandsabteilungen.

Die Haushalte wurden einstimmig genehmigt. Entlastung von Vorstand und Geschäftsführung erfolgte ebenfalls einstimmig.

Vorstandssitzungen

Mehrere Vorstandssitzungen wurden im Prüfungsjahr 2016 durchgeführt. Vorherrschendes Thema war die wirtschaftliche Situation des Verbandes angesichts der schwierigen wirtschaftlichen Lage der Milcherzeuger. Ein deutlich beschleunigter Strukturwandel muss auch Auswirkungen auf die Zahl der Mitglieds-

Das Haushaltsvolumen der Abteilungen:

Milchleistungsprüfung: 11.718.000 €

Tierkennzeichnung: 1.495.300 €

LKV Beratung und Service: 633.000 €

Erzeugerringe: 489.000 €

betriebe und die Zahl der kontrollierten Kühe haben. Mindereinnahmen für den Verband sind unausweichlich und müssen mit Minderausgaben kompensiert werden.

Ferner hat sich die Vorstandschaft intensiv mit der Situation zu beschäftigen, dass die Fördergelder für die Modulberatung nur zeitlich sehr verzögert zur Auszahlung kommen und deshalb Beratergehälter zwischenfinanziert werden müssen. Für alle Beratungsanbieter im Land sind sehr schwierige Situationen entstanden.

Erzeugerringausschuss im LKV

Die Vorsitzenden der Erzeugerringe im LKV sind in diesem Ausschuss vertreten. Hier werden alle Fragen der Erzeugerringe und ihrer Ausrichtung behandelt

und entschieden. Arbeitsschwerpunkt im Jahr 2016 war der erfolgreiche Wiedereinstieg in die geförderte Modulberatung im Bereich der Schweinehaltung. Die Berater hatten die geplante Anzahl von Modulberatungen im Schweinebereich für das Jahr 2016 durchgeführt.

Wermutstropfen ist die sich verzögernde Auszahlung der Fördergelder und die dadurch notwendige kostenträchtige Zwischenfinanzierung der Beratergehälter. Fachliche Themen wie der Schweinedatenverbund, GMON Schwein und Online-Programme traten etwas in den Hintergrund.

Betriebsversammlung

Am 29. November 2016 fand die Betriebsversammlung des Verbandes in der Stadthalle von Rottenburg am Neckar statt. Der stellvertretende Vorsitzende des LKV Herr Franz Käppeler eröffnete die Versammlung mit einem Grußwort. Traditionsgemäß

folgten die Berichte des Betriebsratsvorsitzenden und des Geschäftsführers. Alle Berichte beschäftigten sich mit der schwierigen Lage der Milcherzeuger und den Auswirkungen auf den LKV.

Großen Raum nahm ebenfalls, das sich verändernde Berufsbild des Zuchtwarts ein. Eine zunehmende Spezialisierung muss festgestellt werden. Der Trend hin zum Spezialisten ist unverkennbar. Der LKV verfügt bereits über Spezialberater für Produktionstechnik, Spezialberater für Melktechnik, insbesondere AMS sowie Spezialisten für die Überprüfung von elektronischen Milchmengenmessgeräten. Dieser Trend wird sich mit großer Sicherheit weiter verstärken.

Wie jedes Jahr nahm die Ehrung und Verabschiedung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Verbandes breiten Raum ein. Insgesamt waren zwei Ehrun-



Feierliche Verabschiedung von Oberzuchtwart Max Häge in den wohlverdienten Ruhestand

gen für 60-jährige Betriebsangehörigkeit, eine Ehrung für 50 Jahre und zwölf Ehrungen für 25-jährige Betriebszugehörigkeit vorzunehmen (Seite 119). Der Verband ist sehr stolz darauf, diese große Zahl langjähriger Mitarbeiter zu haben, die häufig auch nach der Verrentung dem Verband die Treue halten. Zeigt dies doch das gute Miteinander aller Verbandsbediensteten.

Insgesamt 5 Mitarbeiter wurden in den Ruhestand verabschiedet (Seite 119). Die Geschäftsführer, die die Ehrungen und Verabschiedungen vornahmen, dankten den betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich für ihre geleistete Arbeit für den Verband und seine Mitglieder.

LKV Beratungs- und Service GmbH

Im Jahr 2016 fand die eigentliche Belastungsprobe der LKV GmbH statt. Als 100%-ige Tochter des LKV Baden-Württemberg gibt es diese Organisation bereits seit 10 Jahren. In dieser Zeit wurden über die LKV GmbH Engerieeffizienzberatung und GQS BW-Beratungen durchgeführt.

Im Jahr 2015 erhielt die LKV GmbH die Berechtigung, in Baden-Württemberg die geförderte Modulberatung anzubieten.

Im Jahr 2015 erhielt die LKV GmbH die Berechtigung, in Baden-Württemberg die geförderte Modulberatung anzubieten.

Bereits in diesem Jahr erfolgte der Einstieg mit den Beratungsmodulen im Bereich der Schweinhaltung, der Energieeffizienz und der Qualitätssicherung. Insgesamt 8 Beraterinnen und Berater sind in diesen Bereichen tätig.

2016 gelang der Start mit 4 Beraterinnen und Beratern im Bereich der Milchviehhaltung. Hier wird insbesondere das Modul Tiergesundheit/Tierwohl angeboten.

Beraterinnen und Berater der LKV GmbH haben 2016 erfolgreich Beratung

angeboten. Wir hoffen auf eine erfolgreiche Fortsetzung. Wie alle Beratungsanbieter im Land hoffen wir auf eine baldige Behebung der Probleme bei der Auszahlung der Förderung.

RDV EDV Entwicklungs- und Vertriebs GmbH

Die RDV GmbH hat zur Zeit 5 Gesellschafter. Es sind dies die Landeskontrollverbände aus Bayern, Nordrhein-Westfalen, Österreich, Schleswig-Holstein und Baden-Württemberg. Gemeinsam entwickelt man EDV-Programme für die Leistungs- und Qualitätsprüfungen. Die Programme werden in rund 50 000 landwirtschaftlichen Betrieben eingesetzt und verarbeiten die Daten von 2,5 Mio. Kontrollkühen. Im Berichtsjahr fanden Gesellschafterversammlungen in Stuttgart und Krefeld statt.

Die Gesellschafter vereinbaren eine Intensivierung der Zusammenarbeit und eine Fokussierung auf die Entwicklung von Apps. Die EDV-Experten der Gesellschafter hatten 6 mehrtägige Arbeitstagen abwechselnd an den Standorten Kiel, Krefeld, München, Wien und Stuttgart. Die starke Rinderdatenverbund-

(RDV) Gemeinschaft ermöglicht es den beteiligten Landeskontrollverbänden mit ihren Anwenderprogrammen Schritt zu halten mit der rasanten Weiterentwicklung der EDV.

Deutscher Verband für Leistungs- und Qualitätsprüfungen e.V. (DLQ)

Mitglied im DLQ sind alle deutschen Landeskontrollverbände, Milchprüfringe und Rechenstellen. Der DLQ hat die Aufgabe, eine deutschlandweit einheitliche und hochwertige Leistungs- und Qualitätprüfung zu garantieren und die Interessen seiner Mitglieder zu vertreten.

Schwerpunkte dieser Arbeit sind u.a. die hoheitlichen Aufgaben der Kontrollverbände und Milchprüfringe, die Milchgüteuntersuchung, die Tierkennzeichnung, Qualitätssicherungssysteme, Monitoringssysteme für Tierwohl und Tiergesundheit und das Durchführen von Forschungsprojekten.

Der LKV Baden-Württemberg unterstützt die Arbeit des DLQ durch aktive Beteiligung an den Projekt- und Arbeitsgruppen sowie an den Forschungsprojekten wie z.B. „Klauenfitnet“ oder „Q-Check“. Unterstützt wird auch die Initiative des DLQ, die Kampagne „Die Milchkontrolle“ (www.die-milchkontrolle.de).

de). Durch diese Kampagne wird die Arbeit der deutschen Leistungs- und Qualitätsprüfung bekannter gemacht und das Profil geschärft.

Bundesverband Rind und Schwein

Die Arbeitsgemeinschaft Deutscher Rinderzüchter (ADR), der Zentralverband der Deutschen Schweineproduktion (ZDS), der Deutsche Holstein Verband (DHV) und der Bundesverband der Deutschen Fleischrinderzüchter (BDF) sind zum „Bundesverband Rind und Schwein“ verschmolzen. Die Arbeitsgemeinschaft der Süddeutschen Rinderzüchter (ASR) vertritt im neuen Bundesverband die Fleckvieh- und Braunviehzuchtverbände. Die deutschen Landeskontrollverbände haben ebenfalls die Absicht bekundet, dem neuen Bundesverband beizutreten, der Anfang 2017 seine Arbeit aufnehmen wird.

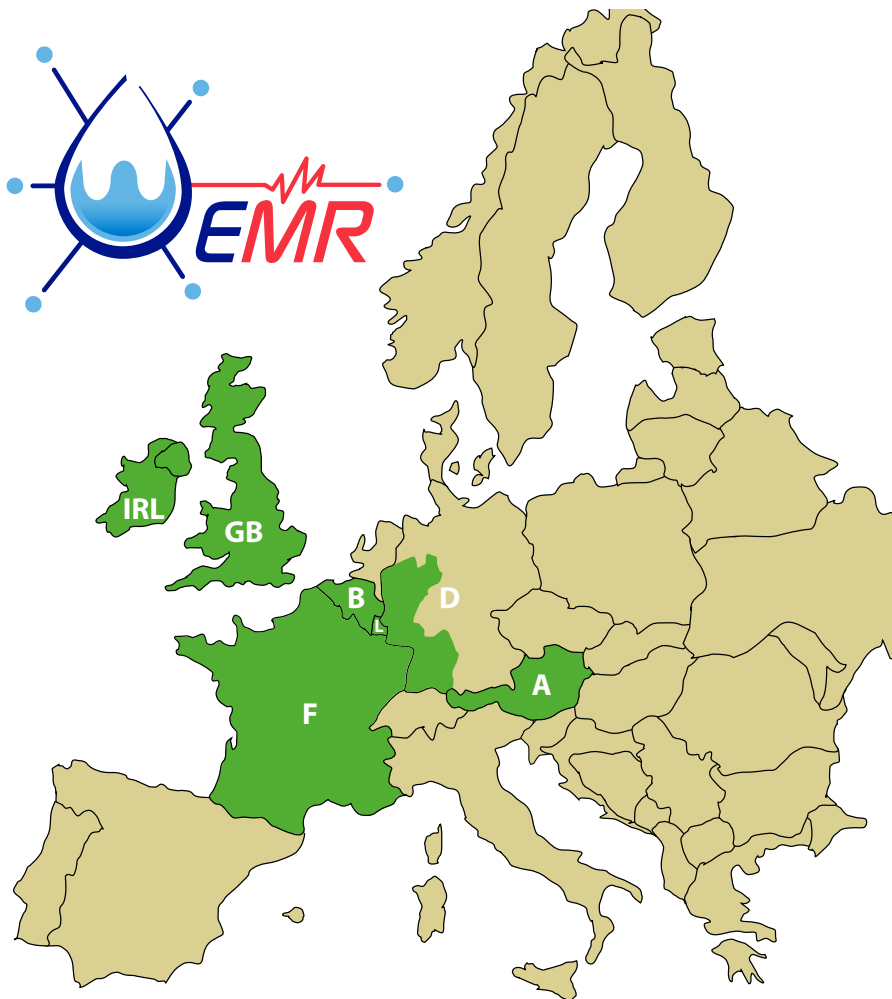
Ziel des neuen Bundesverbandes ist es u.a., der tierischen Veredelung in den Bereichen Rind und Schwein eine Stimme zu geben.

European Milk Recording

Am europäischen Forschungsprojekt „OptiMIR“ haben Kontrollverbände aus Belgien, Frankreich, Irland, Großbritannien, Luxemburg und Deutschland teilgenommen. Nach Ende des Projektes im Jahr 2015 haben sich diese Verbände zu einem europäischen Dachverband zusammengeschlossen, um die Forschungsarbeit fortzuführen. Der Verband trägt den Namen „European Milk Recording“ (EMR) und hat seinen Sitz in Belgien.

Erste Produkte dieser Zusammenarbeit sind der Ketoseanzeiger „KetoMIR“ und das Probenahmegerät für automatische Melksysteme „Oricollector“. „Mehr Information aus der Milch“ bleibt das Motto der europäischen Gruppe. Forschungsschwerpunkte sind die Fettsäuren in der Milch und deren Informationsgehalt zum Stoffwechsel der Kuh sowie die Ableitung der produzierten täglichen Methanmenge von Einzeltieren aus den Spektraldaten der Milch.

Im Berichtsjahr 2016 trat der LKV Austria dem europäischen Verband bei.



www.milkrecording.eu



Personalstand und Aufgaben

Zuchtwarte

Personalstand

Der Generationswechsel bei den Zuchtwarten des LKV Baden-Württemberg hielt auch im Jahr 2016 an. Nachdem 2015 insgesamt 6 Zuchtwarte aus Altersgründen ausschieden, waren es 2016 erneut 5 Mitarbeiter. Die Verabschiedungen fanden im Rahmen der Betriebsversammlung 2016 statt. Vorstand und Geschäftsführung dankten den ausgeschiedenen Zuchtwarten für ihre engagierte Arbeit für den Verband.

Nicht selten können die Verabschiedeten auf 40 Jahre Verbandszugehörigkeit zurückblicken. Eine besondere Auszeichnung sowohl für den Mitarbeiter, wie den Verband.

Nahezu alle Zuchtwartstellen konnten wieder besetzt werden. Die Einarbeitung der neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellte den Verband vor besondere Herausforderungen. Im Jahr 2017 wird ein Zuchtwartelehrgang für die neu eingestellten Bediensteten beim Landwirtschaftlichen Zentrum in Aulendorf durchzuführen sein.

Zum Ende des Prüfungsjahres 2016 am



30.09.2016 waren beim LKV Baden-Württemberg insgesamt 95 Zuchtwart-Dienstgebiete vorhanden. Die Dienstgebiete haben im Durchschnitt 57 Mitgliedsbetriebe mit 3 097 kontrollierten Milchkühen. Daneben werden insgesamt 987 Aufzucht- und Mutterkuhbetriebe von Zuchtwarten betreut.

Auf Grund der größer werdenden Dienstgebiete war es notwendig gewesen, im Prüfungsjahr 2016 einen Zucht-

wart ausschließlich für Krankheits- und Urlaubsvertretung einzusetzen. Im Prüfungsjahr 2016 waren zahlreiche Einsätze notwendig. Zwischen den Einsätzen wurde die Vertretungskraft bei der Überprüfung von elektronischen Milchmengenmessgeräten eingesetzt. Wie 39 andere Zuchtwarte mit räumlich sehr großen Dienstgebieten ist auch die Vertretungskraft mit einem Dienstfahrzeug ausgestattet.

Die Milchkontrolle – Sicherheit, die Zukunft schafft

Alle Kühe in der Milchleistungsprüfung werden 11 mal im Jahr einer Gesundheits- und Leistungskontrolle unterzogen.

Zuchtwarte und Probenehmer schaffen eine hervorragende Datengrundlage für die Überprüfung der Tiergesundheit, das Herdenmanagement, die Bestandsbetreuung durch den Tierarzt, die Tierzucht und für die Beratung der Milchviehbetriebe.

Der LKV stellt diese Daten den Nutzern auf vielfältige Art und Weise zur Verfügung, dabei bedient er sich der Programme des Rinderdatenverbundes (RDV). Die Landwirte erhalten die Daten der Leistungs- und Qualitätsprüfungen über das Online-Herdenmanagementprogramm RDV4M oder über Papierberichte, die

Tierärzte erhalten ihre Informationen über das Online-Programm RDV4Vets, die Zuchtorganisationen nutzen das vom LKV bereitgestellte Zuchtmodul des Rinderdatenverbundes.

Alle Anwendungen greifen auf die von Zuchtwarten und Probenehmern geschaffene Datengrundlage zurück. Diese Datengrundlage besteht zum einen aus den jährlich rund 3 Mio. im Rahmen der

Milchleistungsprüfung gezogenen Milchproben, aus denen sich insgesamt rund 20 Mio. Einzelinformationen aus Milchmenge und Milchinhaltsstoffen ergeben und zum anderen aus den zum Einzeltier erfassten Daten wie Abstammungen, Geschlecht, Kalbedatum, Kalbeverlauf, Abgangsdatum, Abgangsursache und Diagnosen.

In den letzten Jahren tritt immer mehr in den Vordergrund, dass diese Datengrundlage sehr geeignet ist, die Gesundheit und Robustheit landwirtschaftlicher Nutztiere zu beschreiben und zu verbessern. Neuentwicklungen des LKV wie der Ketoseanzeiger „KetoMIR“ verbessern die Möglichkeiten der Milchkontrolle, weiter ein umfassendes Gesundheitsmonitoring von Milchkühen durchzuführen.



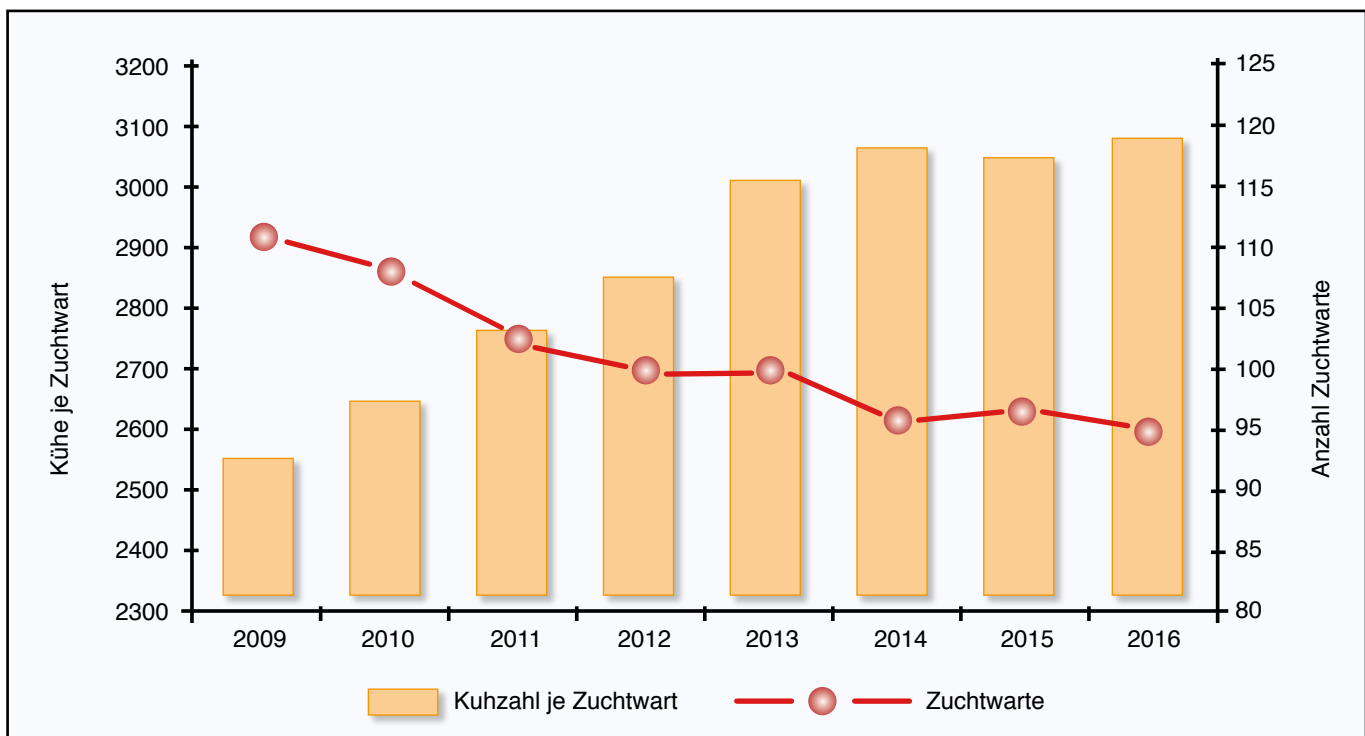
www.die-milchkontrolle.de

Personalstand 30.9.2016 in den Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	30.09.2016		Kühe je MLP-Betrieb	Anzahl Zuchtwarte	Ø je Zuchtwart	
	Betriebe	Kühe			Betriebe	Kühe
Biberach	1 576	92 557	59,0	29	54	3 192
Ilshofen	1 902	106 434	56,0	35	54	3 040
Donaueschingen	1 901	95 211	50,0	31	61	3 071
Baden-Württemberg	5 379	294 202	55,0	95	57	3 097

Entwicklung der Zuchtwart-Personalstellen

	Jahr										
	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Anzahl Zuchtwarte	117	115	112	110	107	103	100	100	96	97	95
Ø Betriebe je Zuchtwart	68	67	66	66	64	63	63	62	61	58	57
Ø Kühe je Zuchtwart	2 419	2 462	2 548	2 571	2 656	2 768	2 856	3 005	3 086	3 052	3 097





Zuchtwart und Tierarzt

Zuchtwart und Tierarzt sind Partner beim Gesundheitsmonitoring Rind Baden-Württemberg. In 1 053 Mitgliedsbetrieben erfassen Zuchtwarte die von Tierärzten gestellten Diagnosen. Diese Diagnosen werden von den korrekt erstellten Anwendungs- und Abgabebelegen der Tierärzte übernommen. Im Prüfungsjahr 2016 wurden von rund 68 467 Kontrollkühen insgesamt 81 821 Diagnosen erfasst. Die Tierärzte geben auf dem Beleg zusätzlich zur Diagnose auch einen Schlüssel für die jeweilige Diagnose an, um die Datenerfassung zu erleichtern.

Die erfassten und aufbereiteten Diagnosen werden den Landwirten über das Programm RDV4M und Tierärzten über RDV4Vets zur Verfügung gestellt. Aufgrund der Daten wurde eine Zuchtwertschätzung für die Gesundheitsmerkmale Mastitis, Zysten, Milchfieber und frühe Fruchtbarkeitsprobleme für Fleckvieh- und Braunviehbullen etabliert. Eine Zuchtwertschätzung für Holsteinbullen steht kurz vor der Einführung.

Um die Zusammenarbeit zwischen Zuchtwarten und Tierärzten zu vertiefen und um weitere Mitgliedsbetriebe für das Gesundheitsmonitoring Rind zu gewinnen, wurden im Prüfungsjahr 2016 ins-



Workshop zum Thema Stallbau, artgerechte Haltung und Kuhkomfort bei Fam. Rentschler in Altbulach

gesamt 31 Workshops durchgeführt. Die Workshops sind eintägig mit einem Vortragsteil am Vormittag und einem Praxis teil am Nachmittag. Die Vortragsteile bestreiten gemeinsam ein GMON-Tierarzt, ein Zuchtwart und ein externer Referent, am Nachmittag begeben sich die Teilnehmer auf einen landwirtschaftlichen Betrieb, auf dem die Theorie von den Referenten am Beispiel vor Ort vertieft wird.

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. Bei den 31 Workshops konnten insgesamt 691 Landwirte begrüßt werden. Die Workshops wurden von den Teilnehmern sehr positiv bewertet. Auch im Winter 2016/2017 werden diese LKV-Veranstaltungen durchgeführt. Die Themenschwerpunkte sind Eutergesundheit, Kälbergesundheit, Klauengesundheit, Weideparasiten und Fütterung.

Zuchtwart und Klauenschneider

Die Klauen tragen die Milch, heißt ein altes Sprichwort. Leidet die Klauengesundheit, leidet auch die Milchproduktion. Deshalb hat sich der LKV entschlossen, im Rahmen des Gesundheitsmonitorings Rind BW ein besonderes Augenmerk auf die Klauengesundheit zu legen. Der LKV hat mit anderen Partnern das Projekt „Klauencheck BW“ initiiert. Befunddaten über Klauenerkrankungen sollen im Rahmen der betrieblichen oder überbetrieblichen Klauenpflege erfasst werden. Diese Daten werden aufbereitet und ausgewertet, über RDV4M den Landwirten und Klauenpflegern zur Verfügung gestellt, analog den Diagnosen der Tierärzte. So aufbereitet können die Klauenbefunddaten für das Herdenmanagement und die



Gesundheitsprophylaxe genutzt werden. Auch die Tierzucht hat großes Interesse an diesen Daten, um eine Zuchtwertschätzung auf Klauengesundheit einzurichten. Zuchtwarte haben im Juli 2016 eine Um-

frage zur Klauenpflege in den Mitgliedsbetrieben durchgeführt. Die in Baden-Württemberg tätigen professionellen Klauenschneider sind nun bekannt und werden um Kooperation gebeten. Wie bei den Tierärzten werden es auch die Zuchtwarte sein, die den Kontakt zu den Klauenpflegern herstellen und unterhalten. Auch werden die Zuchtwarte die Landwirte unterstützen, die die Klauenpflege selbst durchführen und die Befunde über RDV4M dokumentieren möchten. Die Umfrage hat ergeben, dass eine größere Zahl von Mitgliedsbetrieben großes Interesse an einer Erfassung und Auswertung der Klauenbefunddaten haben.

Workshops zu den Themenkomplexen Eutergesundheit, Fruchtbarkeit, Klauengesundheit und Kälbergesundheit





Zuchtwarte unterstützen RDV4M und RDV4F

Am 30.09.2016 nutzen 2 273 Mitgliedsbetriebe den LKV-Herdenmanager RDV4M. In einem Jahr sind rund 200 neue Nutzer dazugekommen. Auch die RDV-App erfreut sich großer Beliebtheit, natürlich insbesondere bei jungen Leuten. Alle Berufs- und Fachschulen im Lande arbeiten in der Ausbildung mit dem LKV-Programm. Die Schüler erhalten während der Schulzeit einen kostenfreien Zugang. Auch die von Zuchtwarten durchgeführten 4-stündigen Seminare für Anfänger und Fortgeschrittene tragen zur guten Akzeptanz bei. Schlussendlich muss aber das Programm durch seinen Angebotsumfang und leichte Bedienbarkeit überzeugen. Dass dies der Fall ist, zeigen die weiter steigenden Nutzerzahlen. Wichtige Aufgabe der Zuchtwarte ist es, die Nutzer mit den Neuerungen im Programm vertraut zu machen. Im Prüfungsjahr 2016 wurde das Programm u.a. um das AMS-Modul und um die



Ergebnisse der Milchgüteuntersuchungen erweitert. Gerade das AMS-Modul bedarf der intensiven Erläuterung durch den Zuchtwart.

Das Online-Fütterungsprogramm RDV4F wird von Zuchtwarten eingesetzt, um im Rahmen einer Fütterungsberatung Rationsberechnungen durchzuführen. Das Online-Programm kann sehr rationell betrieben werden. Das Programm

liegt auf dem Server des LKV und verfügt über alle Leistungsdaten der Kühe tagaktuell, die Ergebnisse von Grundfutterproben werden über Datenschnittstellen automatisiert übernommen. Dateneingaben entfallen fast ganz. Es ist daran gedacht, interessierten Landwirten das Programm RDV4F zur Verfügung zu stellen. Allerdings nur nach erfolgter intensiver Schulung der Interessierten.

Zuchtwarteexkursion nach Bayern

Wie jedes Jahr fand eine Fachexkursion für Zuchtwarte statt, die Betriebe in der Fütterungsberatung mit RDV4F betreuen. Ziel der Exkursion über 2 Tage war

die bayrische Lehr- und Versuchsanstalt in Achselschwang und 2 Milchviehbetriebe, die von Beratern des LKV Bayern intensiv unterstützt werden. In Achsel-

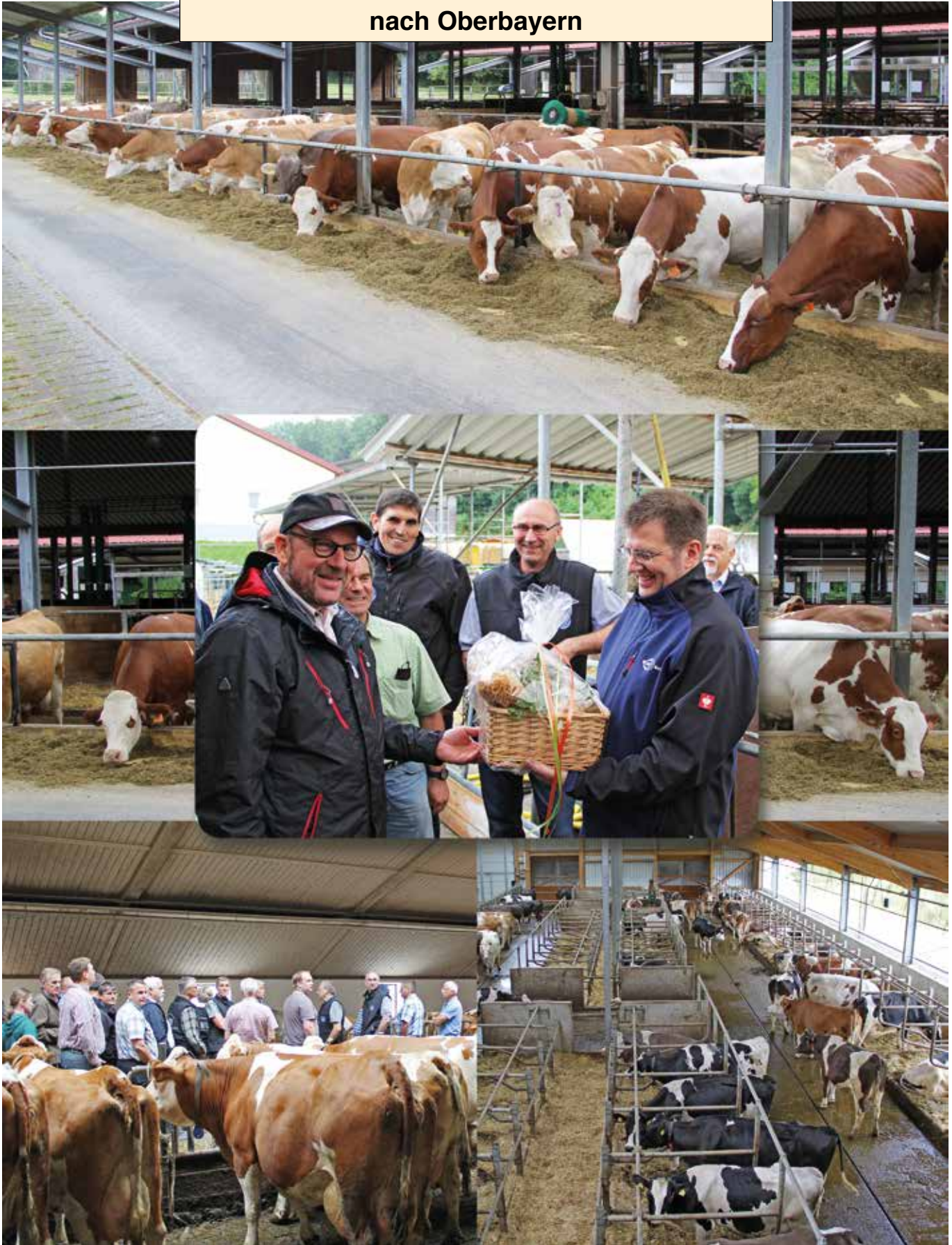
schwung wurde der Silier- und Fütterungsversuch mit Shredlage vorgestellt und diskutiert. Zum Zeitpunkt des Besuches waren sie nicht überzeugt von dem neuen Verfahren. Das Silieren der größer zerkleinerten Maispflanze birgt das Risiko der Erwärmung und die Effekte einer verbesserten Strukturwirkung hat der laufende Fütterungsversuch noch nicht gezeigt.



Am Lehr- Versuchs- und Fachzentrum für Milchvieh- und Rinderhaltung Achselschwang, wurde den Zuchtwarten das Konzept der Milchviehberatung des LKV Bayern vorgestellt

Zweiter Schwerpunkt der Fachexkursion war es, die vom LKV Bayern neu aufgebaute Beratung von Betrieben mit automatisierten Melksystemen (AMS) kennen zu lernen. Zu diesem Zweck wurden zwei Betriebe im Raum Landshut und Augsburg besucht. Dort wurde von Betriebsleiter und Berater gemeinsam die AMS-Beratung vorgestellt. Große Bedeutung hat dabei das neue Modul AMS im LKV-Herdenmanager RDV4M. Die dort angezeigten Grafiken spiegeln die betriebliche Situation sehr gut wider. Einen sehr hohen Stellenwert haben die neu eingerichteten AMS-Arbeitskreise, insbesondere bei den Betriebsleitern.

Zuchtwarte - Lehrfahrt nach Oberbayern



Probenehmer



Am 30.09.2016 waren 404 Probenehmer beim LKV Baden-Württemberg beschäftigt. Gegenüber dem Vorjahr war dies ein Rückgang um erneut 66 Beschäftigte. Insbesondere durch die starke Zunahme der Betriebe mit automatischen Melksystemen verursacht diesen Trend. Nach wie vor ist es für die Zuchtwarte des LKV schwierig, geeignetes Personal für die Probenahme in den immer größer werdenden Herden zu finden. Die großen Melkstände mit großen Durchsätzen stellen besondere Anforderungen an das LKV-Personal

hinsichtlich Konzentration und Geschicklichkeit.

Die jährlich einmal stattfindenden Probenehmerschulungen standen 2016 besonders unter dem Einfluss des Mindestlohngesetzes und der sich daraus ergebenden Verpflichtung zur konsequenten Arbeitszeiterfassung. Schulungsschwerpunkte darüber hinaus sind wie jedes Jahr die korrekte Probenahme, das korrekt erstellte Probenahmeblatt und der sorgfältige Umgang mit dem Konservierungsmittel. Bei keiner

Schulung fehlt der Hinweis, wie sorgfältig mit der Milch von behandelten Kühen umgegangen werden muss.

Auch 2016 gab es wieder Besuche von Probenehmergruppen im Zentrallabor des Milchprüfungsringes in Kirchheim/Teck. Das Kennenlernen der Arbeitsumgebung im Labor macht nochmals deutlich, wie wichtig eine korrekte Probenahme im Stall ist und wie wichtig saubere Probenflaschen und Begleitpapiere sind für eine reibungslose Untersuchung der Milch und eine zügige und korrekte Weiterleitung der Ergebnisse.

Qualitätssichernde Maßnahmen

Qualitätsmanagement System

Der LKV Baden-Württemberg erfüllt die Qualitätskriterien von ICAR, dem internationalen Dachverband der Kontrollverbände. Diese Qualitätskriterien sind unter www.icar.org einsehbar. ICAR gibt z.B. vor, welche Prüfmethode eingesetzt werden können, ferner dürfen nur von ICAR überprüfte Milchmengenmessgeräte zum Einsatz kommen. ICAR stellt sicher, dass die Leistungen von Milchkühen, Milchziegen und Milchschaafen nach gleichen Kriterien erfasst, berechnet und dargestellt werden. Nur so sind Ergebnisse der Leistungs- und Qualitätsprüfung weltweit vergleichbar. Das ICAR Qualitätszertifikat wird für 4 Jahre vergeben. 2018 hat sich der LKV Baden-Württemberg einer Überprüfung durch ICAR-Vertreter zu unterziehen. Daneben verfügt der LKV Baden-Würt-



temberg mit seinen 3 Abteilungen Milchleistungsprüfung, Erzeugerringe und Tierkennzeichnung über ein Qualitätsmanagementsystem nach DIN ISO 9001. Kernstück dieses Systems sind die Arbeitsbeschreibungen aller wesentlichen Arbeiten in den 3 Abteilungen. So werden z.B. die Arbeitsschritte der Probenahme, der Abstammungssicherung, der Herdennachprüfung usw. im Detail be-



schrieben. Die Tätigkeiten sind von den Bediensteten entsprechend dieser Anweisungen einheitlich umzusetzen. In s.g. Audits, Überprüfungen wird jährlich stichprobenartig geprüft, ob die Anweisungen vor Ort korrekt umgesetzt werden.

Der LKV Baden-Württemberg hat im Prüfungsjahr 2016 alle Überprüfungen ohne Beanstandungen bestanden.

Herdennachprüfungen

Bei einer Herdennachprüfung erfolgt nach dem Probemelken, unmittelbar danach ein erneutes Probemelken. Die Ergebnisse der beiden Probemelken werden miteinander verglichen, die Abweichungen ermittelt und dargestellt. Mit dieser Methode lässt sich die Qualität der Arbeit der Probenehmerinnen und Probenehmer hervorragend beurteilen, da das zweite Probemelken immer vom zustän-

digen Zuchtwart durchgeführt wird. Im Prüfungsjahr 2016 wurden insgesamt 191 Herdennachprüfungen durchgeführt. In 5 Fällen musste die Arbeit des Probenehmers beanstandet werden. In allen anderen Fällen wurden die Ergebnisse des ersten Probemelkens bestätigt. Die Qualitätskriterien von ICAR, dem internationalen Dachverband der Kontrollverbände, Milchprüfungen und Re-

chenstellen fordern jährlich 3% der kontrollierten Milchviehbetriebe, einer Herdennachkontrolle zu unterziehen. Um diese Vorgabe zu erreichen, muss jeder Zuchtwart im Prüfungsjahr mindestens 2 Herdennachprüfungen durchführen. Welche Betriebe bzw. welche Probenehmer so überprüft werden, legen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der staatlichen Tierzuchtverwaltung fest.

Probenehmerüberprüfungen

Um einen hohen Qualitätsstandard bei der Probenahme im Rahmen der offiziellen Milchleistungs- und Qualitätsprüfung sicher zu stellen, wird die Arbeit der Probenehmer laufend überprüft. Jeder Zuchtwart führt mindestens 11 Probenehmerüberprüfungen im Jahr durch. Dabei erfolgt eine Überprüfung sowohl der Probenehmer, die beim LKV direkt angestellt sind, wie auch der Probenehmer, die die Mitgliedsbetriebe selbst stellen.

Die Zuchtwarte überprüfen die Probenehmer während der Durchführung der Milchleistungsprüfung auf dem Betrieb. Im Prüfungsjahr 2016 wurden insgesamt 1 172 Probenehmerüberprüfungen durchgeführt. Die Überprüfungen ergeben immer wieder Anregungen, die dann in den Probenehmerschulungen aufgenommen werden.



Überprüfung von mobilen Milchmengenmessgeräten

Der LKV Baden-Württemberg ist im Besitz von 7053 mobilen Milchmengenmessgeräten der Firma TruTest Neuseeland. Die Qualitätskriterien von ICAR, dem internationalen Dachverband der Kontrollorganisationen fordern eine jährliche Überprüfung aller im Einsatz befindlichen Geräte auf ihre Messgenauigkeit. Entsprechend dieser Vorgabe werden alle Geräte justiert und gewartet. Um diese Aufgabe erledigen zu können, muss jeder Zuchtwart einmal im Jahr alle im Dienstgebiet eingesetzten mobilen Geräte einsammeln und zur Überprüfung bringen.



Der überwiegende Teil der Geräte wird bei der eigens in Aulendorf beim Landwirtschaftlichen Zentrum eingerichteten LKV-Werkstatt überprüft. Für die weiter von Aulendorf liegenden Dienstgebiete in Süd- und Nordbaden sowie in Teilen von Nordwürttemberg wurde eine mobile Werkstatt auf einen PKW-Anhänger installiert. Der Anhänger ist mit einer Vakuumpumpe, einem Messpokal und allen notwendigen Ersatzteilen zur Gerätewartung ausgestattet.

Nach einem fest vorgegebenen Jahresplan werden die Geräte aller 95 Zuchtwartdienstgebiete abgearbeitet.



Überprüfung elektronischer Milchmengenmessgeräte

Wie die mobilen Milchmengenmessgeräte im Besitz des LKV Baden-Württemberg, müssen auch die fest einbauten, in der Regel elektronischen Milchmengenmessgeräte der Betriebe jährlich auf ihre Messgenauigkeit überprüft werden. Auch hier sind die Vorgaben vom internationalen Dachverband der Kontrollverbände ICAR klar geregelt.

Stationäre Milchmengenmessgeräte dürfen nur dann zur offiziellen Milchleistungsprüfung herangezogen werden, wenn eine Zulassung von ICAR vorliegt. Vor einer Zulassung werden die Geräte ausführlich überprüft. Auch hier muss eine geforderte Messgenauigkeit gegeben sein. Neben einer ausreichenden Messgenauigkeit muss auch eine korrekte Probenahme gewährleistet werden. Die von ICAR für die offizielle Milchleistungsprüfung zugelassenen Geräte sind der Tabelle auf Seite 98 des Berichtes zu entnehmen.

Die geforderte Überprüfung der elektronischen Milchmengenmessgeräte einmal im Jahr wird von speziell ausgebildeten Zuchtwarten des LKV durchgeführt. Über einen speziellen Lehrgang beim LAZ BW Aulendorf werden diese LKV-Mitarbeiter auf ihre Aufgabe vorbereitet. Im Prüfungsjahr 2016 wurden in 1 122 Betrieben 8 167 elektronische Milchmengenmessgeräte überprüft. Durch den ungebrochenen Trend hin zu automatischen Melkssystemen steigt die Zahl der zu überprüfenden Betriebe bzw. Geräte weiter an.

Aktuell sind 45 Zuchtwarte mit der Überprüfung von elektronischen Milchmengenmessgeräten betraut. Im Prüfungsjahr 2017 wird erneut ein Lehrgang für Zuchtwarte beim LAZ BW in Aulendorf durchgeführt und weitere LKV-Mitarbeiter werden die Gruppe der 45 Zuchtwarte verstärken. Da die Zahl der Betriebe mit elektronischen Messgeräten weiter steigen wird, müssen neue Wege beschritten werden. Im September 2016 wurde erstmals eine Mitarbeiterin in Teilzeit ausschließlich mit der Überprüfung beauftragt.



Prüfmethoden

Entwicklung der eingesetzten Prüfmethoden

Prüfmethode		30.09.2016 %	30.09.2015 %	30.09.2014 %	30.09.2013 %
Referenzmethode A4	Betriebe	44,4	46,6	48,0	50,6
	Kühe	42,4	45,5	48,0	50,1
Besitzerprüfung B4	Betriebe	30,5	30,6	30,5	30,5
	Kühe	24,5	25,1	25,5	26,0
Alternierende Prüfung AT4	Betriebe	6,4	6,3	6,1	6,2
	Kühe	6,0	5,6	5,5	5,6
Alternierende Prüfung BT4	Betriebe	5,5	5,4	5,3	4,8
	Kühe	5,0	4,9	4,8	4,5
Alternierende Prüfung AM4	Betriebe	0,5	0,4	0,4	0,4
	Kühe	1,6	1,2	1,0	1,0
Alternierende Prüfung BM4	Betriebe	1,2	1,1	1,0	0,9
	Kühe	2,3	2,0	1,9	1,9
Melkroboter (AMS)	Betriebe	11,2	9,5	8,0	6,6
	Kühe	17,9	15,6	13,3	11,0

Prüfmethoden im Einsatz

Auch im Prüfungsjahr 2016 wird das Gros der Herden (51,3%) von Probennehmern des LKV Baden-Württemberg geprüft. Dabei kommen die Referenzmethode A4, die alternierende Prüfung AT4 und die alternierende Prüfung AM4, bei der die Probenahme alternierend durch den Probennehmer erfolgt und die Milchmengen an 2 aufeinanderfolgenden Melkzeiten über die elektronischen Milchmengenmessgeräte ermittelt werden, zum Einsatz.

Betriebseigene Probennehmer prüfen aktuell 37,4% der Herden des Verbandes. Auch hier sind, wie der oben stehenden Tabelle zu entnehmen ist, alternierende Prüfmethoden im Einsatz.

Auch im Prüfungsjahr 2016 hat die Zahl der Mitgliedsbetriebe mit automatischen Melksystemen weiter zugenommen. Am 30.09.2016 wurde die Milch in 574 Mitgliedsbetrieben von einem automatischen Melksystem gemolken. Innerhalb

eines Jahres war die Zahl der Betriebe um 67 gestiegen. Das Gros der Betriebe mit automatischen Melksystemen hat eine Box bzw. eine Maschine im Einsatz, 151 Betriebe sind mit 2 Boxen ausgestattet.

Die zunehmende Zahl der Betriebe mit



automatischen Melksystemen konfrontiert den LKV Baden-Württemberg mit einer steigenden Zahl an Fragen und Problemen zur Milchleistungsprüfung in AMS-Betrieben. So entstehen Fragen zum Einsatz des Probenahmegerätes, zur Datenabgabe der Milchmengen aus dem Roboter, zur Übernahme von MLP-Daten, zur Interpretation der ausgewerteten und aufbereiteten AMS-Daten im LKV-Herdenmanager RDV4M usw..

Vor diesem Hintergrund hat der LKV Baden-Württemberg mit finanzieller Unterstützung des Ministeriums Ländlicher Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg einen Zuchtwart abgestellt, der bei Fragen und Problemen Betriebsleiter und Zuchtwart zur Seite steht. Dieser Mitarbeiter kann bei Bedarf über den jeweils zuständigen Zuchtwart angefordert werden. Die gute Auslastung des Mitarbeiters zeigt die Richtigkeit der Maßnahme.



Transport und Untersuchung von MLP-Proben

Probentransport

Transport und Untersuchung der MLP-Proben in Baden-Württemberg werden in enger Zusammenarbeit von Landeskontrollverband und Milchprüfing durchgeführt. Der Transport der MLP-Proben erfolgt über Probenehmer und Zuchtwarte sowie über Tanksammelwagen der Molkereien und Transportfahrzeuge des Milchprüfinges. Im Prüfungsjahr 2016 konnten die Proben in durchschnittlich 3,0 Tagen vom Mitgliedsbetrieb zum Zentrallabor des Milchprüfinges in Kirchheim/Teck transportiert und dort untersucht werden. Der Transport der jährlich rund 3 Mio. MLP-Proben ist eine große logistische Aufgabe. Milchprüfing und Landeskontrollverband arbeiten permanent an der Optimierung der Ergebnisse.

Durchschnittliche Verweildauer in Tagen Probenahme bis Probenuntersuchung			
Monat	Jahr 2016	Jahr 2015	Jahr 2014
Januar	2,9	3,0	3,2
Februar	2,8	3,0	2,9
März	3,1	2,9	2,9
April	2,9	2,9	3,1
Mai	3,0	3,0	3,0
Juni	3,0	3,1	3,3
Juli	3,1	2,9	3,2
September	3,0	2,9	3,1
Oktober	3,1	2,9	3,9
November	2,9	2,8	3,0
Dezember	2,9	3,3	3,1



Konservierungsmittel

Da die MLP-Proben auf ihrem Weg vom Betrieb zum Labor nicht gekühlt transportiert werden können, enthält jede Probenflasche ein Konservierungsmittel. Der Milchprüfing hat über viele Jahre zur Konservierung das Mittel Natriumacid eingesetzt. Im Laufe des Prüfungs-

jahres 2016 hat der Milchprüfing weitere Konservierungsmittel getestet und sich schlussendlich für das Mittel Bronopol entschieden. Die Vorzüge dieses Mittels liegen u.a. darin, dass das Mittel im Vergleich zu Natriumacid weniger giftig ist und in der konservierten Milch die Zellen weniger schnell abgebaut werden. Vor diesem Hintergrund hat sich der

Milchprüfing nach Abstimmung mit dem Landeskontrollverband entschieden, mit Beginn des Jahres 2017 das Konservierungsmittel Bronopol einzusetzen. Das Gros der deutschen Kontrollverbände verwenden Bronopol.

Milchträchtigkeitstest

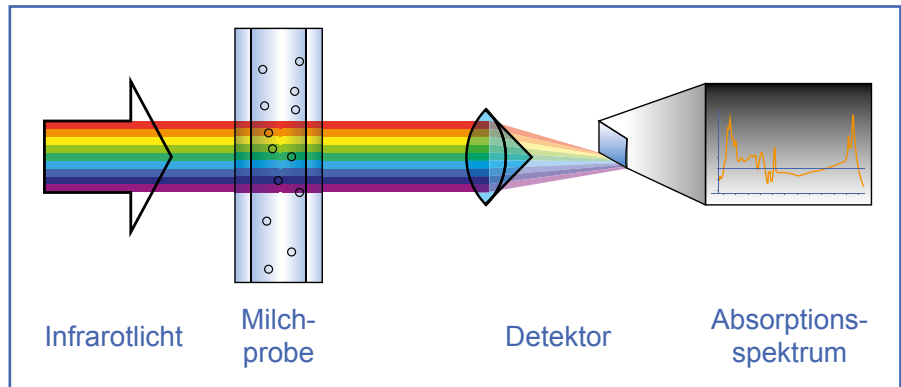
Der im Februar 2015 von Milchprüfing und Landeskontrollverband eingeführte Milchträchtigkeitstest hat eine sehr positive Entwicklung genommen. Von Februar 2015 bis einschließlich Dezember 2015 sind 20 135 Milchproben untersucht worden. Im ganzen Jahr 2016 waren es bereits 35 279 Milchproben, die analysiert wurden. In 1 121 LKV-Mitgliedsbetrieben wurde der Test eingesetzt. Es kann davon ausgegangen werden, dass der Test weitere Anhänger finden wird. Bei den im Jahr 2016 untersuchten 35 279 Milchproben wurde bei 72% ein „Kuh trägt“, bei 25% ein „Kuh trägt nicht“ und bei 3% ein nicht eindeutiges Ergebnis festgestellt.

Der Test etabliert sich als hervorragendes Instrument des Herdenmanagements.



Ergebnisse der Milchgüteuntersuchungen

Im Prüfungsjahr 2016 wurde die Möglichkeit geschaffen, die Ergebnisse der Milchgüteuntersuchungen im LKV-Herdenmanagement RDV4M anzuzeigen. Der Landwirt ermächtigt durch Unterschrift den Milchprüfing, diese Daten an den LKV abzugeben. Damit hat das Onlineprogramm RDV4M des LKV einen weiteren wichtigen Schritt gemacht, alle für die Milchproduktion wichtigen Daten zu beinhalten.



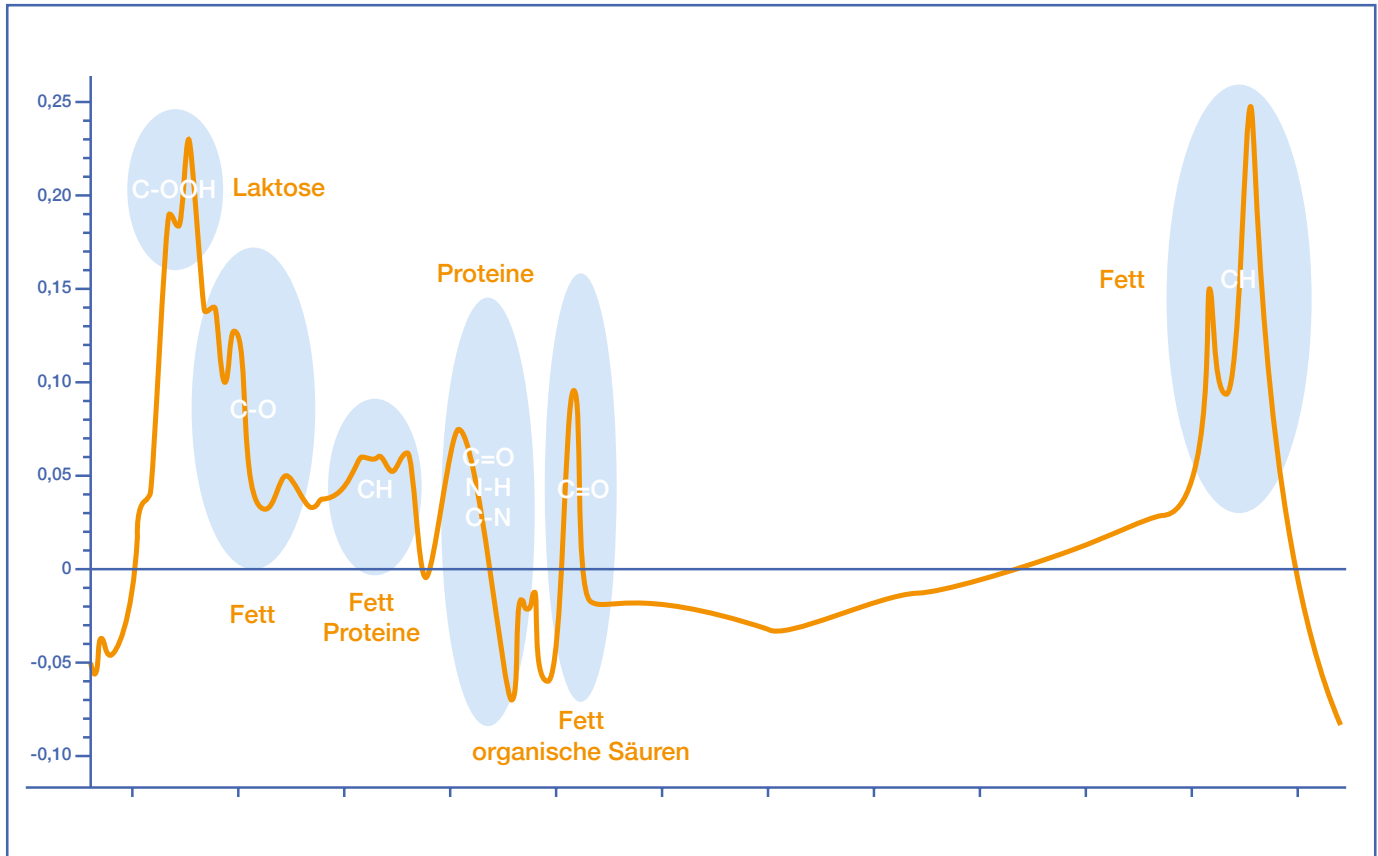
Schema Infrarotanalyse von Milch (Quelle:Bentley-Instruments)

Spektraldaten aus der MLP-Probe

Milchprüfing und Landekontrollverband arbeiten sehr eng zusammen, um über die Spektraldaten weitere wichtige

Informationen für das Herdenmanagement zu generieren. Im Prüfungsjahr 2016 stand erstmals in Deutschland ein Ketose-Risiko-Anzeiger „KetoMIR“ im Rahmen der monatlichen Milchleis-

tungsprüfung zur Verfügung. Die Anzeige erfolgt über den LKV-Herdenmanager RDV4M. Erste Auswertungen sind den Tabellen Seite 89 zu entnehmen.



Typisches MIR-Absorptionsspektrum der Milch mit den spezifischen Abschnitten für wichtige Inhaltsstoffe (Quelle:OptiMIR)





**Beratung Automatische
Melksysteme (AMS)**



**EIP Projekt
KlaueCHECK BW**

LKV Themen 2016



**LKV Herdenmanager
RDV4M, Neuerungen**



**Euterkenzahlen im
Vergleich**



**Gesundheit und Robust-
heit landw. Nutztiere,
Kennzahlen 2015**



Beratung Automatische Melksysteme (AMS)

Nachdem in Baden-Württemberg nahezu 700 Betriebe mit einem AMS-System, landläufig „Melkroboter“ genannt, an der Milchleistungsprüfung teilnehmen und sich sicherlich ebenso viele mit der Anschaffung eines solchen auseinandersetzen, hat sich der LKV dazu entschlossen diesen Betrieben eine spezielle Beratung sowie Unterstützung anzubieten.

Dabei werden je nach Bedarf des Betriebes alle Teilbereiche des automatischen Melkens berücksichtigt. Dies sind unter anderem vor allem Technik, Management und Fütterung.

Die durch den Betrieb eines Melkroboters eingesparte Zeit, welche normalerweise für die tägliche Melkarbeit aufgebracht werden muss, wird zum großen Teil für die intensivere Tierbeobachtung sowie das Herdenmanagement und Routinearbeiten wieder aufgebraucht.

Die Anforderung an das technische Verständnis und das Erkennen komplexer Zusammenhänge zwischen Tier und Technik wird einen erheblichen Teil Ihrer Arbeitszeit in Anspruch nehmen.

Die Herausforderung einer komplett anderen Fütterungsstrategie muss ebenso bewältigt werden, wie der Umgang mit der modernen Technik und den dazugehörigen Komponenten.

Genau aus diesen Gründen sollten Sie sich gezielt und rechtzeitig beraten lassen, um den größtmöglichen Nutzen für Ihre Entscheidung zu erzielen. Egal ob für, oder am Ende doch gegen einen Melkroboter.

Vor der geplanten Anschaffung

Wir unterstützen Sie bei der Fragestellung, ob ein AMS überhaupt für Ihren Betrieb geeignet ist unter Berücksichtigung folgender Punkte:

- bauliche Voraussetzungen (Umbau, Neubau), Standort der Maschine
- Kuhverkehr (gelenkt, frei oder selektiv)
- Herdengröße und -leistung und die

dafür erforderliche Technik

- geplante weitere Betriebsentwicklung
- Änderung der betrieblichen Routine bei Betrieb eines AMS
- betriebswirtschaftliche Überlegungen zur Anschaffung
- unterschiedliche Funktionsweisen aller auf dem Markt befindlichen Systeme
- Fragen zum Energieaufwand und zur Energieeffizienz
- allgemeines Energiemanagement

Vor der Inbetriebnahme

Wir unterstützen Sie bei der Einführung des Systems auf Ihrem Betrieb durch

- Bereitstellung der Tierdaten für den Regelbetrieb
- Anleitung zur Angewöhnung der Tiere
- Sicherstellung und Überwachung einer durchgängig guten Eutergesundheit
- Herdenmanagement unmittelbar vor und während der Inbetriebnahme
- Einbindung des neuen, fabrikatseigenen Herdenmanagementprogrammes
- Anbindung an die erforderlichen externen Systeme (HI-Tier, Besamung, MPR etc.)

Während des Betriebes

Wir stehen Ihnen für alle Fragen rund um das automatische Melken zur Verfügung.

- Optimierung der Melkleistung
- Datenaustausch mit dem LKV-Portal
- reibungsloser Ablauf der Milchleistungsprüfung
- Fütterung der AMS-Herde
- sinnvolle technische Neuerungen und Modifizierungen
- weitergehende Technisierung des Betriebes
- spezielle betriebsspezifische Fragestellungen
- ökonomischer Betrieb Ihres AMS

Viele Betriebe werden von den hohen Erwartungen an das neue Automatische Melksystem enttäuscht, da sie sich nicht ausreichend vor der Anschaffung damit auseinandergesetzt oder sich nur unzureichend darüber informiert haben.

Nutzen Sie diese Möglichkeit einer unabhängigen und neutralen Beratung, die dazu zur Zeit noch kostenfrei für Sie ist.

Bei Interesse setzen Sie sich bitte mit Ihrem Zuchtwart in Verbindung.

In dringenden Fällen oder kurzfristigen Beratungsanfragen erreichen Sie unseren AMS-Berater Manfred Regele unter der Nummer:

0172 2877 289 oder
manfred-regele@lkvbw.de



Manfred Regele
LKV Baden-Württemberg
AMS - Beratung



KlauenCHECK BW

Auch in diesem neuen Projekt steht die Tiergesundheit von Rindern in Baden-Württemberg im Fokus. Insbesondere die Klauengesundheit soll durch dieses Gemeinschaftsprojekt nachhaltig verbessert werden. Mit diesem Ziel haben Landeskontrollverband, Rinderunion, Landwirtschaftliches Zentrum Aulendorf, die Zuchtwertschätzstelle beim Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg in Kornwestheim und die Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen das gemeinsame Projekt „KlauenCHECK BW“ aus der Taufe gehoben. Im Rahmen des Programmes Europäische Innovationspartnerschaft „Landwirtschaftliche Produktivität und Nachhaltigkeit“ (EIP-AGRI) wurden im Sommer 2016 Projektmittel aus dem Europäischen Landwirtschaftsfond für die Entwicklung des Ländlichen Raums (ELER) genehmigt. Dieses Gemeinschaftsprojekt hat das Ziel, Befunddaten zur Klauengesundheit zu sammeln, auszuwerten und für Beratung und Tierzucht zu nutzen. Hierdurch soll die Klauengesundheit auf baden-württembergischen Milchviehbetrieben verbessert werden.



Wie beim Gesundheitsmonitoring Rind BW auch, sollen die erfassten Daten in Auswertungen für Managementzwecke über den LKV-Herdenmanager RDV4M den Landwirten wieder zur Verfügung gestellt werden. Spezielle Auswertungen werden entwickelt. Auch werden die Daten zur Klauengesundheit in anonymisierter Form an die Zuchtwertschätzstelle in Kornwestheim abgegeben, um für Besamungsbullen Zuchtwerte für Klauengesundheitsmerkmale, wie z. Bsp. Klauenreife oder Mortellaro schätzen zu können. Erste Modelle zur Berechnung gibt es bereits.

Ergebnisse der Umfrage zur Klauenpflege in 5 100 MLP-Betrieben im Sommer 2016

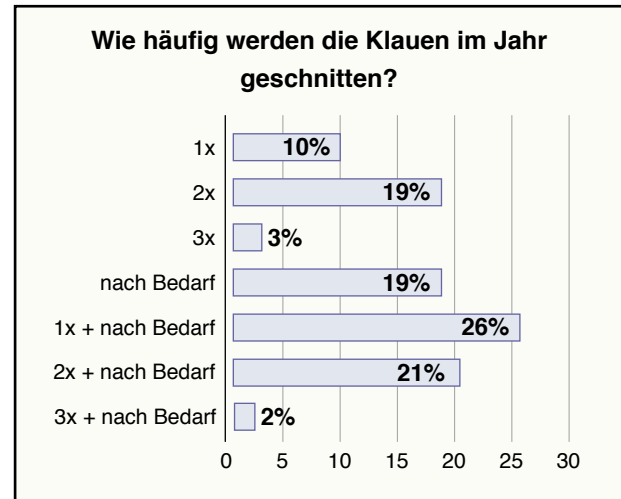


Abb. 1: Frequenz der Klauenpflege

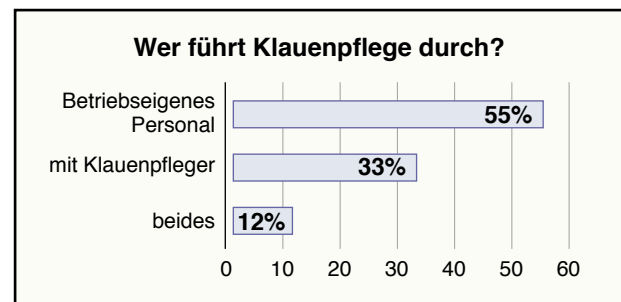


Abb. 2: Klauenpflegepersonal

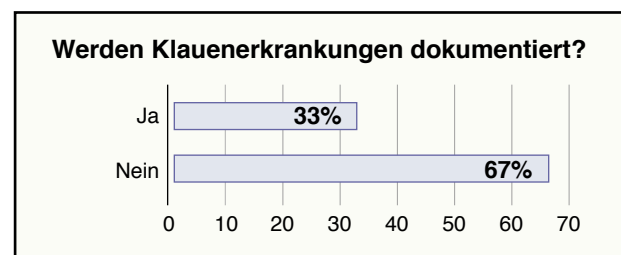


Abb. 3: Dokumentation der Klauenbefunde

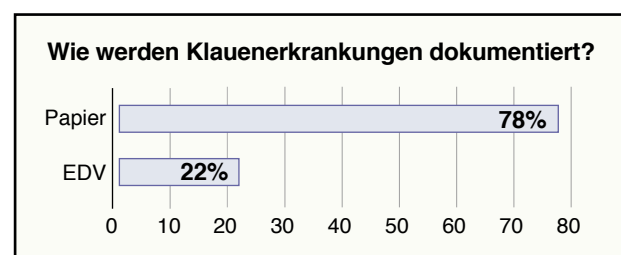


Abb. 4: Dokumentierart der Klauenbefunde



Die Erfassung der Klauenbefunddaten erfolgt schwerpunktmäßig auf elektronischem Wege über spezielle EDV-Programme. Im ersten Schritt werden professionelle Klauenpfleger, die bereits heute Befunddaten zur Klauengesundheit elektronisch dokumentieren, intensiv über das Projekt und dessen Ziele informiert. Gleichzeitig werden auch die Betriebsleiter angesprochen. Über RDV4M oder die RDV-App können selbstverständlich auch Landwirte die Klauenbefunddaten ihrer Tiere dokumentieren.

Bisher war in Baden-Württemberg nicht bekannt, wie die Klauenpflege auf Milchviehbetrieben gehandhabt wird und ob, bzw. wie diese Daten dokumentiert werden. Um hier ein klares Bild zu bekommen, wurden im vergangenen Sommer alle MLP-Betriebe durch ihre Zuchtwarte zum Thema Klauenpflege befragt.

Bei der Frage zur Häufigkeit des Klauenschnittes auf den Betrieben (Abb.1) gibt es keinen klaren Favoriten. Bei 26% der befragten Betriebe wird 1 mal pro Jahr und zusätzlich nach Bedarf die Klauenpflege durchgeführt und bei 21% werden 2 mal pro Jahr und nach Bedarf die Klauen geschnitten. Ausschließlich nach Bedarf werden bei 19% der befragten

Betriebsleiter die Klauen der Milchkühe gepflegt. Wie der Betriebsleiter den Bedarf eines Klauenschnittes bei seinen Tieren einstuft, geht aus dieser Umfrage nicht hervor. Als Bedarf können Routinemaßnahmen gelten, wie z. Bsp. der Klauenschnitt vor dem Trockenstellen oder akute Situationen, wie sie bei Lahmheiten auftreten.

Betriebseigenes Personal führt in jedem 2. Betrieb in Baden-Württemberg die Klauenpflege durch (Abb. 2). Ein professioneller Klauenpfleger übernimmt in jedem 3. Betrieb diese Aufgabe. Eine Kombination aus beiden Personenkreisen ist nur bei etwa jedem 10. Betrieb vorhanden.

Bei rund einem Drittel der Betriebe werden die Klauenbefunddaten dokumentiert (Abb. 3). Immerhin sind dies in Baden-Württemberg rund 1.700 Betriebe.

Innerhalb dieser 1.700 Betriebe dokumentieren 78% die Befunddaten auf Papier. In 22% der Betriebe wird die Möglichkeit der elektronischen Dokumentation genutzt (Abb. 4). Diese Variante beinhaltet die Dokumentation in geeigneten Programmen durch den Betriebsleiter selbst oder die Datenerfas-

sung durch einen professionellen Klauenpfleger über dessen EDV-Programm.

Die Umfrage hat ferner ergeben, dass in Baden-Württemberg über 100 professionelle Klauenpfleger auf den milchviehhaltenden Betrieben anzutreffen sind.

In den kommenden Wochen wird der technische Datenaustausch mit ersten professionellen Klauenschneidern getestet, die ihrerseits gemeinsam mit ihren Kunden großes Interesse an einer genauen Dokumentation und Auswertungen haben. Schwerpunktmäßig geht es hierbei um die korrekte Zuordnung der Befunde zum Einzeltier und dem Datenaustausch zwischen den EDV-Programmen der Klauenschneider und der Datenbank des LKV über eine Datenschnittstelle.

Die professionellen Klauenpfleger, die viele Kunden in Baden-Württemberg haben, werden nach und nach angesprochen, über das Projekt informiert und möglichst für eine Teilnahme gewonnen. Gleichzeitig werden auch die MLP-Mitgliedsbetriebe kontaktiert, die bereits Klauenbefunde selbst erfassen und genauer über KlauenCHECK BW informiert.

Der Datenschutz, immer ein wichtiger Punkt, ist auch in diesem Projekt für alle beteiligten Personen durch den LKV gesichert.

Im kommenden Winterhalbjahr 2017/2018 wird der LKV vermehrt Workshops mit Schwerpunkt Klauengesundheit anbieten. Diese Workshops bieten eine weitere Möglichkeit, interessierte Landwirte intensiv über das Projekt zu informieren und für eine genaue Dokumentation der Klauenbefunde zu werben.

Sollten Sie Fragen oder Interesse an dem Projekt „KlauenCHECK BW“ haben, so wenden Sie sich bitte an Ihren zuständigen Zuchtwart oder an Frau Hollenbach in der Geschäftsstelle Stuttgart unter: 07 11/92 54 74 29 oder per Email: shollenbach@lkbw.de.

Der LKV Herdenmanager RDV4M mit neuen Funktionen

Wie in den Jahren zuvor wurde die Onlineanwendung RDV4M für die Mitgliedsbetriebe des LKV in vielen Punkten verbessert und erweitert. Dies ist in diesem Umfang nur möglich, da der RinderDa-

tenVerbund mit den Partnern in Österreich, Bayern, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein in großartiger Weise zusammen arbeitet. Synergieeffekte bei der Programmentwicklung sind nur durch

eine solch gut funktionierende Kooperation möglich.

An dieser Stelle kann nur auf die wesentlichen Neuentwicklungen eingegangen werden.

Meldungen an die HIT – Datenbank

Ein Wunsch von vielen RDV4M Anwendern konnte erfüllt werden. In der jetzt aktuellen Programmversion ist es möglich, Meldungen an die HIT Datenbank direkt aus dem LKV Herdenmanager RDV4M zu tätigen. Dies kann auf zwei Wegen erfolgen.



Abb. 1: Betrieb, HIT Meldung

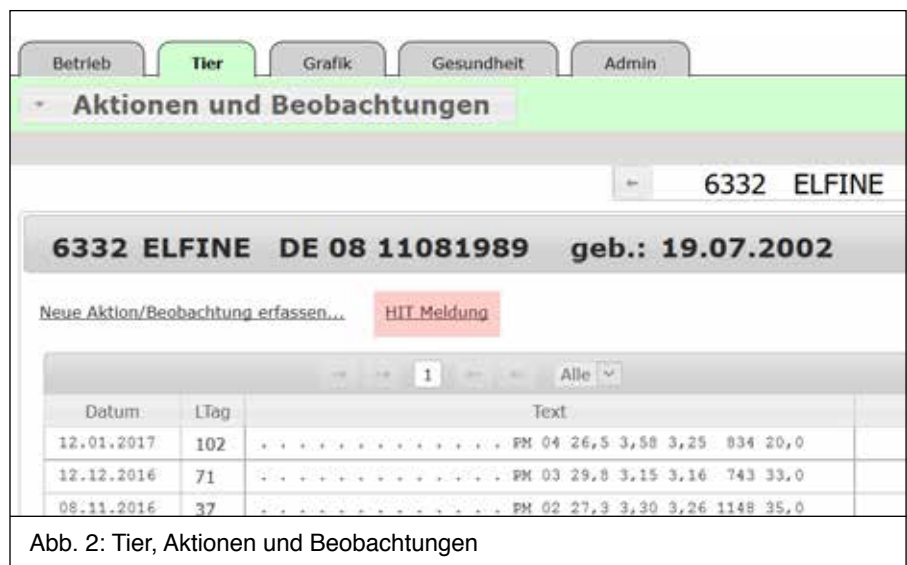


Abb. 2: Tier, Aktionen und Beobachtungen

Zum einen über das Modul Betrieb unter dem Menüpunkt „HIT Meldungen“ (Abb.1), sowie zum andern über das Modul Tier „Aktionen und Beobachtungen“ über den Link „HIT Meldungen“ (Abb. 2).

In RDV4M stehen die Meldungen Geburt, Tod, Abgang und Zugang zur Auswahl (Abb. 3).



Abb. 3: HIT Meldung

Um Meldungen in HIT zu speichern ist es notwendig, sich in die HI-Tier Datenbank einzuloggen (Abb. 4). Dies geschieht, wie bekannt, mit der Registriernummer (VVVO Nummer) und mit der HIT-Pin. Diese Anmeldung gilt für die gesamte Sitzung in RDV4M. D. h. erst nach der Abmeldung in RDV4M und der Wiederanmeldung muss auch eine erneute HIT Anmeldung erfolgen, dies ist notwendig, da die HIT-Pin selbstverständlich nicht im RDV gespeichert wird.

Die VVVO Nummer wird vorbelegt. Die Mutter kann mit dem Namen oder Teilen des Namens oder Teilen der Stall- bzw. Ohrmarkennummer ausgewählt werden. Auch ist es möglich eine Totgeburt zu melden, jedoch nicht nach HIT, da diese Meldung dort nicht vorgesehen ist aber an den LKV im Zusammenhang mit der Milchleistungsprüfung. Bei der Ohrmarke Kalb kann auch mit Teilen der Lebensnummer gearbeitet werden, sinnvollerweise mit den letzten 5 Zahlen.

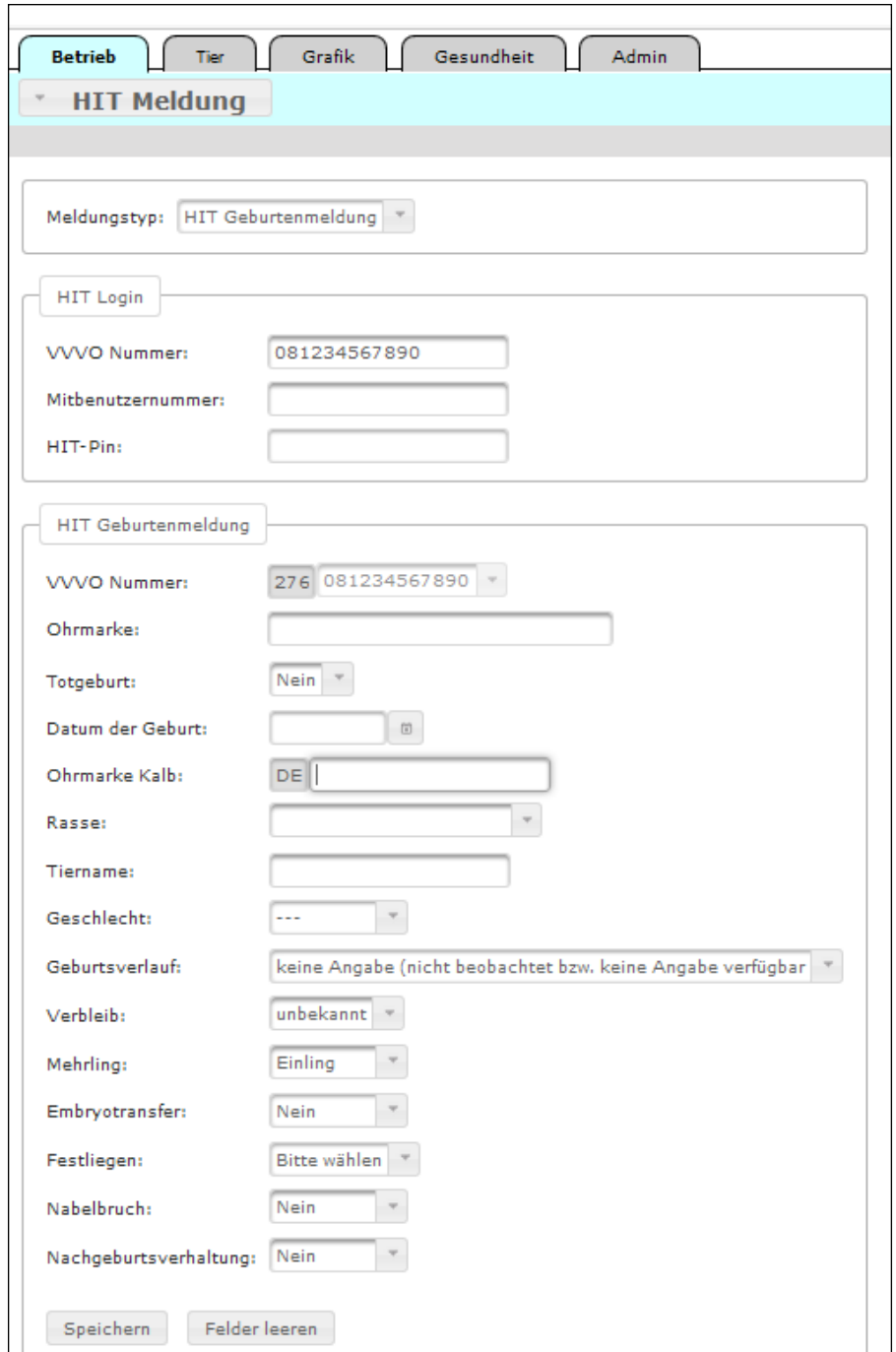
Die restlichen Eingaben werden, wie aus HIT bekannt, vorgenommen.

Nach dem Speichern der Eingaben erfolgt sofort der Versand nach HIT und die erfolgreiche Meldung wird rechts neben den Eingabefeldern angezeigt. Sollte die Meldung nicht plausibel gewesen sein, werden die von HIT festgestellten Fehler aufgelistet und es sind entsprechende Korrekturen durchzuführen.

Das hier für die Geburtsmeldung beschriebene Verfahren, gilt auch für die übrigen Meldungen.

Es wird jedoch darauf hingewiesen, dass es weiter notwendig ist, sich regelmäßig direkt in HIT einzuloggen, um Vorgangsfelder (Lebenslauffehler) zu bearbeiten, soweit diese auftreten. Dies sollte mindestens einmal wöchentlich erfolgen.

Weiter ist zu beachten, dass auch HIT-Meldungen, die über den LKV Herdenmanager RDV4M durchgeführt werden, sich erst am nächsten Tag auf den Datenbestand im RDV4M auswirken.



The screenshot shows a web interface for reporting a birth in HIT. At the top, there are navigation tabs: 'Betrieb', 'Tier', 'Grafik', 'Gesundheit', and 'Admin'. Below these is a header bar with a dropdown menu set to 'HIT Meldung'. The main form is divided into two sections:

- HIT Login:** Contains fields for 'VVVO Nummer' (pre-filled with 081234567890), 'Mitbenutzernummer', and 'HIT-Pin'.
- HIT Geburtsmeldung:** Contains various fields for birth details:
 - 'VVVO Nummer': 276 081234567890 (with a dropdown arrow)
 - 'Ohrmarke': empty text field
 - 'Totgeburt': 'Nein' (dropdown)
 - 'Datum der Geburt': empty date field with a calendar icon
 - 'Ohrmarke Kalb': 'DE' followed by an empty text field
 - 'Rasse': empty dropdown menu
 - 'Tiername': empty text field
 - 'Geschlecht': '---' (dropdown)
 - 'Geburtsverlauf': 'keine Angabe (nicht beobachtet bzw. keine Angabe verfügbar)' (dropdown)
 - 'Verbleib': 'unbekannt' (dropdown)
 - 'Mehrling': 'Einling' (dropdown)
 - 'Embryotransfer': 'Nein' (dropdown)
 - 'Festliegen': 'Bitte wählen' (dropdown)
 - 'Nabelbruch': 'Nein' (dropdown)
 - 'Nachgeburtshaltung': 'Nein' (dropdown)

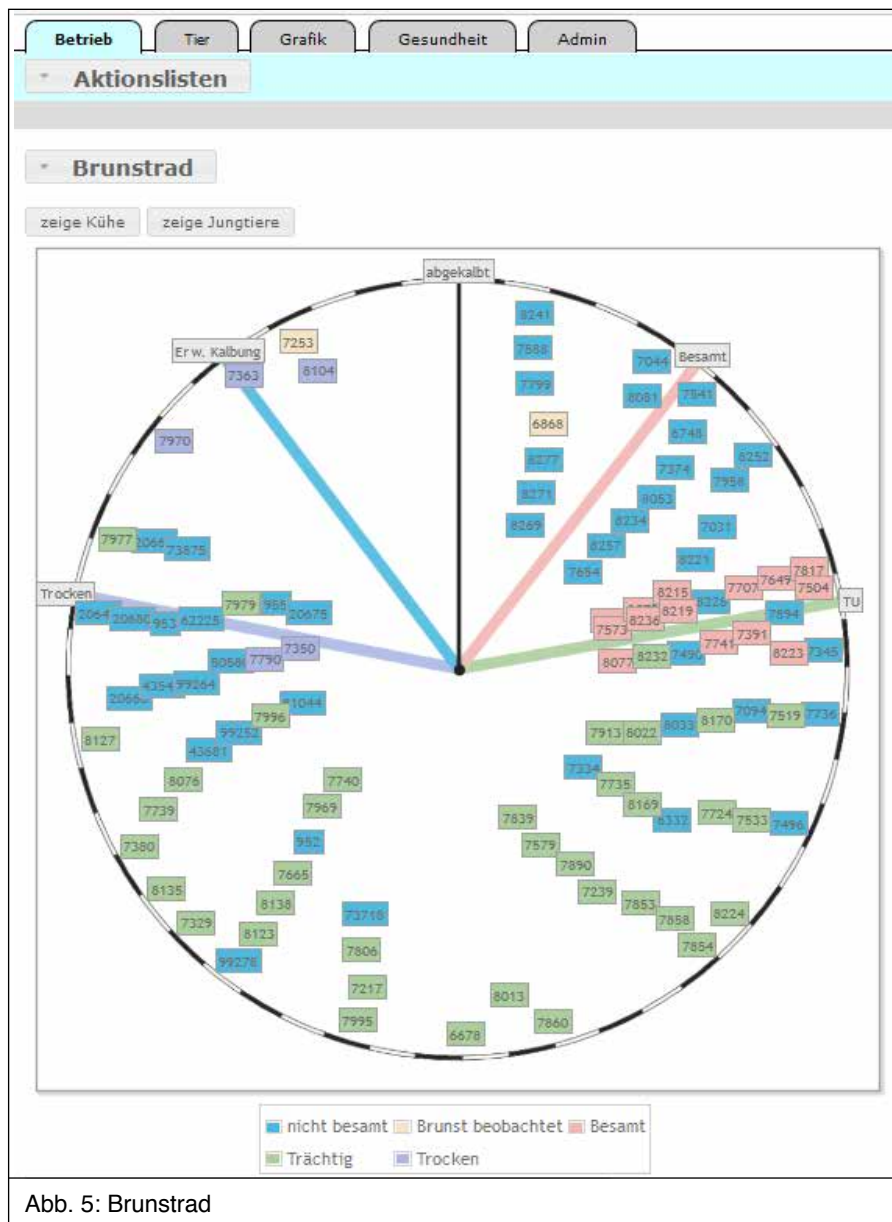
At the bottom of the form are two buttons: 'Speichern' and 'Felder leeren'.

Abb. 4: HIT Geburtsmeldung

Das klassische Brunstrad als Drehscheibe im Stall aufgehängt ist seit langer Zeit bekannt und in vielen Betrieben im Einsatz. Die Vorteile dieses Werkzeugs sind leicht zu beschreiben:

- » Einfache Technik (Drehrad und Sticker)
- » Übersichtliche Tiergruppen nach Fruchtbarkeitszustand
- » nicht besamt
- » Brunst beobachtet
- » besamt
- » trächtig
- » trocken
- » Fruchtbarkeitszustand der gesamten Herde auf einen Blick

Diese, wenn man es so ausdrücken will analoge, mechanische Drehscheibe wurde jetzt im Herdenmanager RDV4M digitalisiert (Abb. 5).



Über die Menüpunkte Betrieb, Aktionslisten Brunstrad gelangen sie zur digitalen Form der mechanischen Drehscheibe mit allen zuvor genannten Vorteilen. Noch einfacher ist hier jedoch das Auffinden der Tiere. Durch einen Klick auf das jeweilige Tier erhalten Sie alle notwendigen Informationen über die Ansicht Tier, Aktionen und Beobachtungen. Mit Hilfe des elektronischen Brunstrades wird kein Tier „vergessen“, das Probleme im Bereich Fruchtbarkeit zeigt. Das elektronische Brunstrad gibt es für Kühe und für Jungtiere.



21 Tageplan

Der 21 Tageplan ergänzt oder ersetzt gar den Wochenplan, der unter dem Reiter Betrieb, Aktionslisten „21 Tageplan“ zu finden ist (Abb. 6). Der 21 Tageplan fasst die kommenden Ereignisse der nächsten drei Wochen übersichtlich und informativ zusammen. Der Informationsgehalt ist gegenüber dem Wochenplan wesentlich erweitert.

Dieser 21 Tageplan ist dafür geeignet, im

Stall ein guter Begleiter des Betriebsleiters zu sein. Der Plan wird ausgedruckt, an zentraler Stelle im Stallbereich platziert, so dass er für alle, die mit den Tieren zu tun haben, gut erreichbar ist.

Das Management der Herde wird mit Hilfe dieses Dokumentes wesentlich vereinfacht, ohne immer „Online“ sein zu müssen (Abb. 7).



Abb. 6: Aufruf, 21 Tage Plan



Betrieb	1234567 0711/23235	Max Mustermann	71234 Mustergemeinde, Musterstr. 23 Musterbetrieb@muster-provider.de
---------	-----------------------	----------------	---

Aktionsliste Tiere zur 1. Besamung (03.02.2017 - 23.02.2017)

SNR	Name	Lebensnummer	R	NA	LA	Lakt-Tage	Vatername	Muttervatername	Bemerkung
7334	EVEU	DE 08 14173615	FL	K	6	128	MANITOBA 10 188196	HUMLANG	
6332	ELFINE	DE 08 11081989	FL	K	12	125	STROMOR 10 420075	ROMEN	
7496	SUSANA	DE 08 14481048	FL	K	6	115	RAU 10 605345	ROIBOS 10 187967	
8033	DELDA	DE 08 15520673	FL	K	2	104	ZOCKER *TA 10 605931	WEBAL ET 10 169358	

Aktionsliste Brunst (03.02.2017 - 23.02.2017)

SNR	Name	Lebensnummer	R	NA	LA	Lakt-tage	Besamungsdatum	Bulle LN	Bulle Name	Aktionsdatum	Hinweis	Bemerkung
Keine Daten gefunden!												

Aktionsliste Trächtigkeitskontrolle (03.02.2017 - 23.02.2017)

SNR	Name	Lebensnummer	R	NA	LA	letzte Kalbung	letzte Belegung	RF	Bulle LN	Bulle Name	Trä-tage	Solikalbedatum	Bemerkung
8077	BERTI	DE 08 15520716	FL	K	2	18.09.16	17.12.16	1	DE 09 48679475	HUBRAUM	49	30.09.17	
8223	ELSIERA	DE 08 15799302	FL	K	1	02.11.16	17.12.16	1	DE 09 50317112	MIRACULIX pp*	49	30.09.17	
8406		DE 08 16255333	FL	A			17.12.16	1	DE 09 46673832	WOBBLER	49	30.09.17	
7741	EMA	DE 08 14862176	FL	K	4	27.08.16	20.12.16	2	DE 09 46673832	WOBBLER	46	03.10.17	

Aktionsliste Tiere zum Trockenstellen (03.02.2017 - 23.02.2017)

SNR	Name	Lebensnummer	R	NA	LA	letzte Kalbung	letzte Belegung	Bulle LN	Bulle Name	Trä-tage	Trockenstellen	Solikalbedatum	PN Datum	ZZ	Bemerkung
Keine Daten gefunden!															

Aktionsliste Tiere zum Kalben (03.02.2017 - 23.02.2017)

SNR	Name	Lebensnummer	R	NA	LA	letzte Kalbung	letzte Belegung	Bulle LN	Bulle HB Nr	Bulle Name	Trä-tage	Solikalbedatum	Anfütter.	Bemerkung
8104	ALWINA	DE 08 15520743	FL	K	1	10.02.16	11.04.16	AT 670.178.617	10 606020	MINNESOTA	299	23.01.17	13.01.17	
8262		DE 08 16023050	FL	A			19.04.16	AT 332.167.718	10 605993	OTHELLO	291	31.01.17	21.01.17	

Aktionsliste Jungtiere (03.02.2017 - 23.02.2017)

SNR	Name	Lebensnummer	Geb Datum	Zwicke	R	NA	Vatername	Muttervatername	Bemerkung
8329		DE 08 16023115	02.03.15	Z	FL	A	MANTON 10 192706	RUREX *TA 10 178755	
8341		DE 08 16023127	03.04.15	Z	FL	A	MANTON 10 192706	RALMIO	
8370		DE 08 16023157	03.05.15		FL	A	RONALDO	EMPEROR	
8371		DE 08 16023158	03.05.15		FL	A	PRILO 10 603031		
8386		DE 08 16255313	24.06.15		BV	A	HIMAYA 10 354640	JULENG 10 342640	
8390		DE 08 16255317	03.07.15		FL	A	WASHINGTON 10 646000	ROMORB *TA 10 426313	

Abb.7: Ausdruck, 21 Tageplan

Tierliste Dyn

Unter dem Reiter Betrieb verbirgt sich hinter dem Modul Tierliste Dyn die Möglichkeit, Listen nach eigenen Vorstellungen zusammenzustellen. Dies funktioniert nach dem folgenden Prinzip.

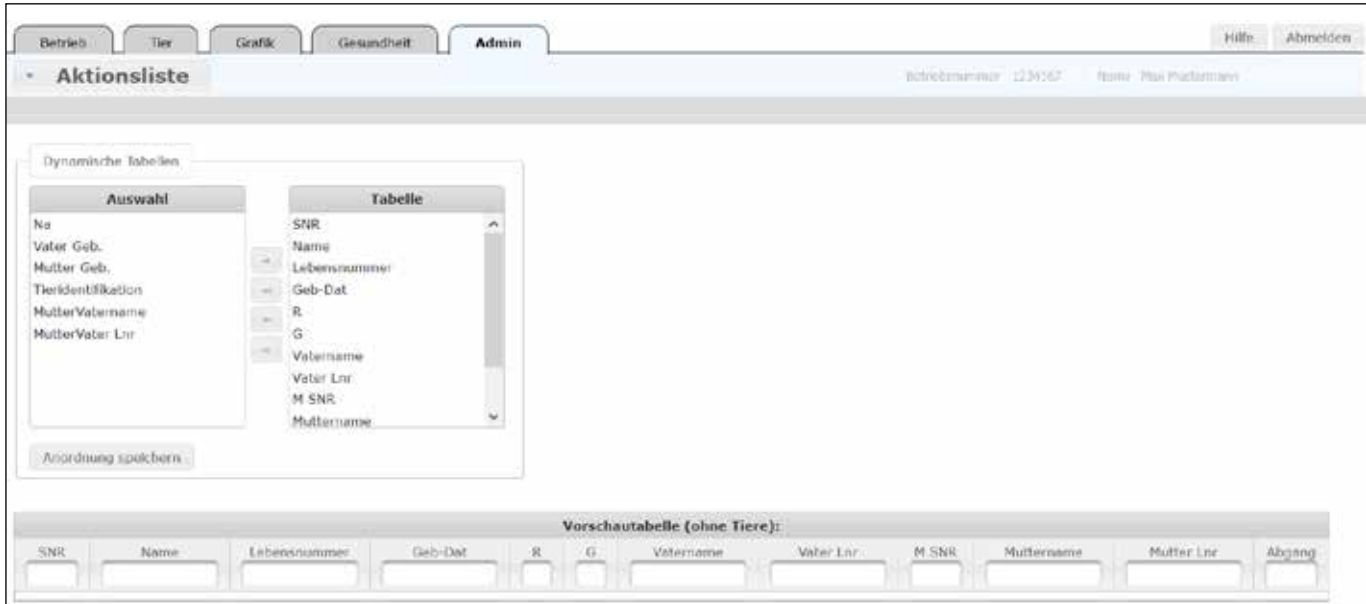


Abb.8: Tierlisten dynamisch

Die Spalten (Überschriften) werden mit der Maus von „Auswahl“ nach „Tabelle“ oder umgekehrt verschoben (Abb. 8). Auch kann die Position der Spalten innerhalb der Tabelle mit

der Maus verändert werden. Nach einem Klick auf Anordnung speichern wird in der Vorschautabelle demonstriert, welche Spalten in welcher Reihenfolge angezeigt werden.

Weitere neue Funktionen

» Gesundheit - Aktionsliste

Wie bisher kann über den „Drucken“ Knopf die komplette Aktionsliste gedruckt werden. Zusätzlich gibt es nun aber die Möglichkeit jede Liste extra auszudrucken.

» Admin - Dynamische Tabellen

Auch hier kann die dynamische Tabelle Tierliste Dyn angepasst werden.

» Admin – Standardsortierung

Hier können Sie die Standardsortierung ändern, die auf den meisten Masken zum Einsatz kommt, wenn Sie z.B. bevorzugt mit Stallnamen arbeiten und Stallnummern vergeben haben, können Sie hier die Reihenfolge ändern.

LKV Herdenmanager RDV4M, Seminare

Der LKV bietet wieder EDV Seminare an, um die neuen Möglichkeiten des Herdenmanagers RDV4M vorzustellen. Die Termine und Orte für diese Veranstaltungen werden wieder auf der Internetseite des LKV (www.lkvbw.de) veröffentlicht. Ebenso können sie diese Informationen über ihren Zuchtwart erhalten. Nutzen sie diese Veranstaltungen, um sich mit dem Programm vertraut zu machen. Wir freuen uns über Ihren Besuch.





Die Eutergesundheit im Blick

100.000 Zellen/ml im Sinne der Vorbeugung

Ein Orientierungswert von 100.000 Zellen/ml dient als Berechnungsgrundlage aller Kennzahlen und hilft dabei, zwischen „Euter gesund“ und „Eutergesundheit gestört“ zu unterscheiden. Diese Zellzahlgrenze soll und kann dabei nicht zur konkreten Einordnung des Einzeltiers dienen, vielmehr stellen die neuen Kennzahlen ein Werkzeug zur Überwachung der Herdengesundheit dar, um rechtzeitig auf sich verändernde Eutergesundheitssituationen reagieren zu können.

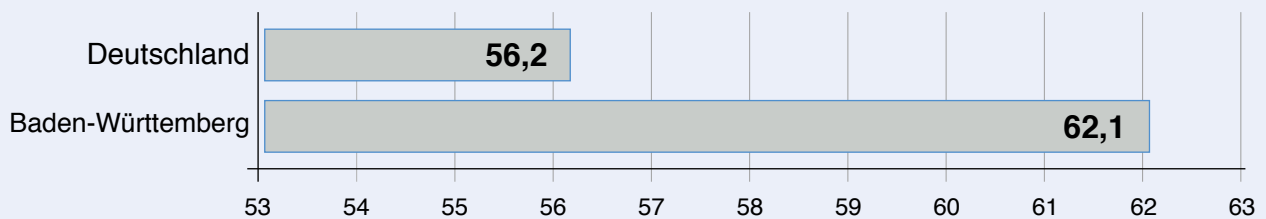
Sechs Kennzahlen für die Eutergesundheit

Die Kennzahlen wurden im Zusammenhang mit der GAK Evaluierung für das Kalenderjahr 2015 erhoben und ausgewertet. Verglichen werden die Daten aus Baden-Württemberg und Deutschland.



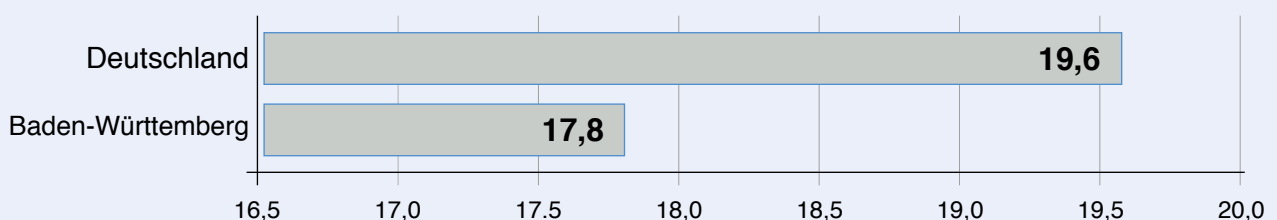
1. Anteil eutergesunder Tiere

Anteil der Tiere mit einem Zellgehalt ≤ 100.000 Zellen/ml an allen laktierenden Tieren in der aktuellen Milchkontrolle



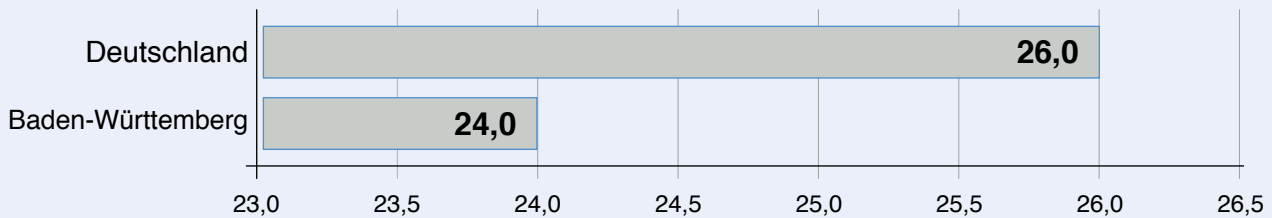
2. Neuinfektionsrate in der Laktation

Anteil der Tiere mit einem Zellgehalt > 100.000 Zellen/ml in der aktuellen Milchkontrolle an allen Tieren mit ≤ 100.000 Zellen/ml in der vorherigen Milchkontrolle



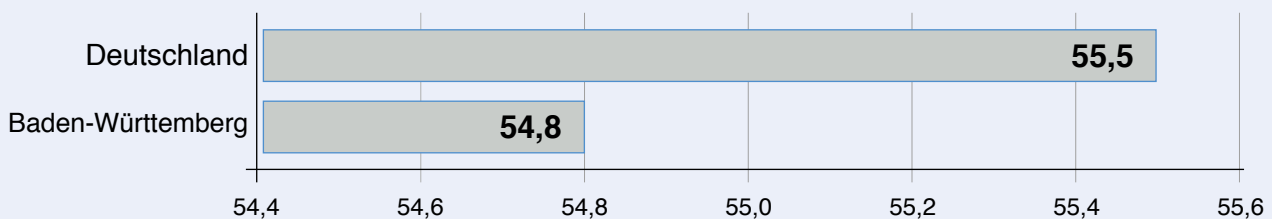
3. Neuinfektionsrate in der Trockenperiode

Anteil der Tiere mit > 100.000 Zellen/ml in der ersten Milchkontrolle nach der Kalbung an allen Tieren mit ≤ 100.000 Zellen/ml zum Trockenstellen



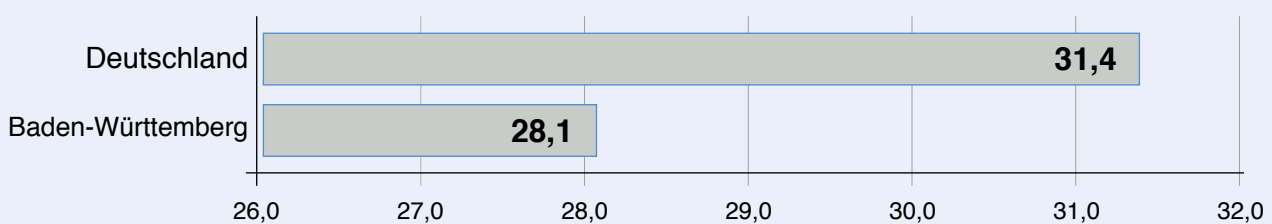
4. Heilungsrate in der Trockenperiode

Anteil der Tiere mit ≤ 100.000 Zellen/ml in der ersten Milchkontrolle nach der Kalbung an allen Tieren mit > 100.000 Zellen/ml zum Trockenstellen



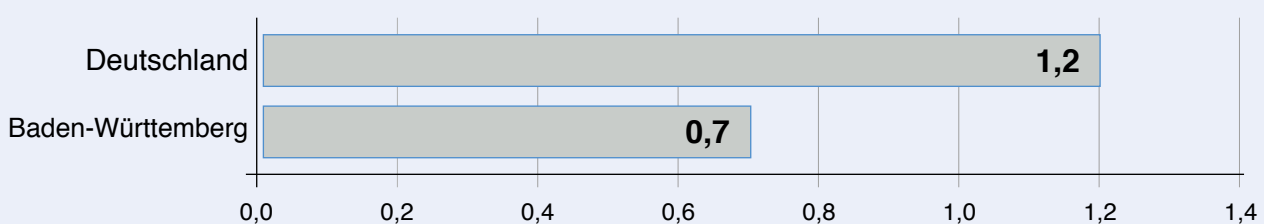
5. Erstlaktierendenmastitisrate

Anteil der Erstlaktierenden mit Zellgehalt > 100.000 Zellen/ml in der ersten Milchkontrolle nach der Kalbung an allen Erstlaktierenden in einem Jahr



6. Chronisch euterkrankte Tiere mit schlechten Heilungsaussichten

Anteil der Tiere, die jeweils > 700.000 Zellen/ml in den letzten 3 Milchkontrollen aufweisen, an allen aktuell laktierenden Tieren





Maßnahmen zur Förderung der Gesundheit und Robustheit landwirtschaftlicher Nutztiere

Seit dem Haushaltsjahr 2014 gilt im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK) der neue Fördergrundsatz „Förderung von Gesundheit und Robustheit landwirtschaftlicher Nutztiere“.

Dieser Fördergrundsatz hat die vorherige GAK-Förderung „Maßnahmen zur Verbesserung der genetischen Qualität“ ersetzt.

Nach Abstimmung eines Eckpunktepapiers auf Bundesebene hatte das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg entschieden, diesen Fördergrundsatz auch in Baden-Württemberg anzubieten. Zusammen mit dem LKV Baden-Württemberg hat das Land Förderrichtlinien ausgearbeitet, die Grundlage für die Umsetzung waren.

Um die anvisierten Zuchtziele zu erreichen, wird jeder Teilnehmer an der MLP für die Erfassung von Merkmalen, die der züchterischen Verbesserung von Gesundheit und Robustheit landwirtschaftlicher Nutztiere dienen, unterstützt.

Gemäß dem Eckpunktepapier zur „Förderung der Verbesserung von Gesundheit und Robustheit landwirtschaftlicher Nutztiere“ sind die nachfolgend genannten Merkmalskomplexe zu erheben und den LKV-Mitgliedsbetrieben im Rahmen der Milchleistungsprüfung bereitzustellen.

- » Merkmalskomplex „**Stoffwechselstabilität**“: Fett-Eiweiß-Quotient und Harnstoffgehalt der Milch
- » Merkmalskomplex „**Eutergesundheit**“: somatische Zellen und Beobachtungsstatus nach Zellzahlklassen
- » Merkmalskomplex „**Robustheit**“: Exterieurbeurteilung (Stichprobe der



Erstlaktierenden) und Geburtsverlauf

- » Merkmalskomplex „**Fruchtbarkeit**“: Erstkalbealter, Zwischenkalbezeit, Anzahl Kalbungen und Totgeburtenrate
- » Merkmalskomplex „**Nutzungsdauer**“: Nutzungsdauer der Abgangstiere (außer zur Zucht)
- » Merkmalskomplex „**Hornlosigkeit**“: Identifikation von natürlich hornlosen Kälbern

Entsprechend dem GAK-Rahmenplan war die Förderung bis zum 31. Dezember 2016 befristet. Die Befristung war an eine Evaluierung gekoppelt. Nachdem die Evaluierung positiv beschieden wurde, kann die Förderung fortgesetzt werden.

Die Evaluierung fand auf Basis der in den

Bundesländern erhobenen Daten statt. Dazu wurde im Jahr 2016 die erste bundesweite Auswertung der Daten des Kalenderjahres 2015 durchgeführt.

Der LKV hat die notwendigen Zahlen aufbereitet und dem Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg übergeben. Ebenso gingen diese Zahlen an den DLQ (Dachverband aller deutscher LKV). Der DLQ hat die Daten aller Landesverbände zusammengeführt und an das Friedrich-Löffler-Institut für Nutztiergenetik übergeben. In diesem Institut fand dann auch die positive Evaluierung statt, die wiederum Grundlage für die weitere Bereitstellung von Fördermitteln war.

Nachfolgend werden die Ergebnisse aus Baden-Württemberg vom Kalenderjahr 2015 vorgestellt.

Stoffwechselstabilität

Im Merkmalskomplex Stoffwechsel werden die Merkmale Fett-Eiweiß-Quotient und Harnstoffgehalt dargestellt. Diese Kennwerte werden im Rahmen der Milchleistungsprüfung für die Beurteilung der Fütterung und des Stoffwechselzustandes auf Herden- sowie Einzeltierebene verwendet.



Fett-Eiweiß-Quotient

Der Quotient aus Fettgehalt und Eiweißgehalt wird über alle im Prüffahr erfassten Einzelgemelke ermittelt. Der Kennwert sollte im Optimalbereich zwischen 1,0 und 1,5 liegen. Werte über 1,5 deuten beim Einzeltier auf einen erhöhten Abbau von Körperfett und eine mögliche Ketose hin. Werte unter 1,0 können Hinweise auf einen Strukturmangel in Verbindung mit einer vorliegenden Acidose geben.

Anteil Prüfergebnisse der Einzeltiere an Fett-Eiweiß-Quotient-Klassen in unterschiedlichen Laktationsstadien (in %)

Tage nach der Kalbung	FEQ <1,0		FEQ 1.0-1,5		FEQ >1,0	
	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl
0-30	6,2	13303	72,7	155295	21,1	44976
31-100	9,1	53177	81,3	475082	9,6	56268
101-200	10,8	86494	84,7	675943	4,4	35191
201-300	9,4	65699	86,6	604131	4,0	28220
>300	9,3	39198	86,9	365635	3,8	15918

Harnstoffgehalt

Der Harnstoffgehalt wird wie der Fett-Eiweiß-Quotient über alle im Prüffahr erfassten Einzelgemelke erhoben. Der Wert wird in mg/l Milch angegeben und sollte im Optimum etwa 150 bis 300 mg je Liter Milch betragen. Werte unter 150 mg je Liter Milch weisen auf einen Rohproteinmangel in der Futterration und eine negative ruminale N-Bilanz hin. Werte über 300 mg je Liter Milch können auf einen Rohproteinüberschuss in der Futterration und auf eine positive ruminale N-Bilanz hindeuten.



Anteil Prüfergebnisse der Einzeltiere in Harnstoffklassen (Harnstoffklassen in mg/ ml)

Tage nach der Kalbung	Harnstoff <150 mg/ml		Harnstoff 150-300 mg/ml		Harnstoff >300 mg/ml	
	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl
0-30	23,8	50578	72,8	425025	9,4	54666
31-100	17,8	104138	81,3	475082	9,6	56268
101-200	14,4	115072	74,2	591584	11,3	90267
201-300	15,9	110767	73,7	513859	10,4	72722
>300	18,5	77866	71,5	300215	10,0	42066



Eutergesundheit

Der somatische Zellgehalt wird über alle im Prüffahr erfassten Einzelgemelke erhoben und in Zellen je ml Milch angegeben. Ein erhöhter Zellgehalt wird in der Regel durch das Eindringen und die Vermehrung von Krankheitserregern in das Eutergewebe verursacht. Als Reaktion auf die Krankheitserreger strömen körpereigene Abwehrzellen in das Eutergewebe ein. Die Zellzahlmessung nutzt diese Immunreaktion als diagnostischen Parameter für eine Erhebung des Eutergesundheitsstatus.

Im Rahmen eines kontinuierlichen Eutergesundheitsmonitorings auf Herden- und Einzeltierebene wird ein Wert von 100.000 Zellen je ml Milch als Orientierungswert verwendet. Zellzahlen von

Anteil Prüfergebnisse der Einzeltiere in Zellzahlklassen (Zellzahlklassen in 1000 je ml) in %

Zellzahlklassen							
<100		101 - 200		201 - 400		>400	
%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl
62,1	1 686 287	18,9	512 560	10,0	270 227	9,1	246 648

20.000 bis 100.000 sind als physiologischer Normalbereich definiert. Werte von mehr als 100.000 Zellen je ml Milch deuten auf Veränderung von einer normalen zellulären Abwehr zu entzündlichen Prozessen hin. Der Orientierungswert ist Grundlage für ein Frühwarnsystem, das die Erkennung möglichst vieler Neuerkrankungen ermöglicht. Der Zellge-

halt für sich betrachtet ermöglicht keine konkrete Einordnung eines Einzeltieres in gesund oder krank und darf nicht alleinige Grundlage für eine Behandlung oder Merzung einer Kuh sein. Vor einer solchen Entscheidung sind in jedem Fall klinische Untersuchungen durchzuführen und gegebenenfalls der Rat eines Tierarztes hinzuzuziehen.

Robustheit

Im Komplex Robustheit werden die Exterieurbeurteilungen als Stichprobe der Erstlaktierenden und der Geburtsverlauf dargestellt.

Exterieurbeurteilung

Die Exterieurbeurteilungen werden von

den Zuchtorganisationen durchgeführt und dem LKV zur Berichterstattung im Rahmen der Milchleistungsprüfung bereitgestellt. Die Erfassung von Exterieurdaten ist Voraussetzung für die Ermittlung von Zuchtwerten in den Merkmalsbereichen Milchtyp, Körper, Funda-

ment und Euter.

Gesunde und robuste Kühe zeichnen sich durch einen funktionalen Körperbau aus, der Grundlage für eine hohe und stabile Leistung über viele Laktationen ist.

Robustheit - Durchschnittliche Exterieurbeurteilung aller beurteilten Tiere für den jeweiligen Merkmalskomplex

Rasse	Anzahl	Milchtyp	Körper	Fundament	Euter
Holstein	3 879	82,7	82,1	81,0	82,0

Rasse	Anzahl	Rahmen	Bemuskelung	Fundament	Euter
Fleckvieh	5 984	80,6	80,3	80,7	81,0

Rasse	Anzahl	Rahmen	Becken	Fundament	Euter
Braunvieh	1 777	77,8	76,6	76,8	77,2

Geburtsverlauf

Der Geburtsverlauf wird im Rahmen der Erfassung von Kalbmerkmalen bei der Milchleistungsprüfung erhoben. Die Angaben zum Geburtsverlauf werden im Rahmen der Zuchtwertschätzung bei den Kalbmerkmalen berücksichtigt. Erwünscht ist die leichte Abkalbung ohne menschliche Hilfe

Robustheit - Anteil Meldungen nach Geburtsverlaufsklassen

Geburtsverlauf					
Anzahl	keine Ang.	leicht	mittel	schwer	Operation
325 349	4,2	76,6	16,5	2,6	0,2

Fruchtbarkeit

Im Komplex Fruchtbarkeit werden das Erstkalbealter, die Zwischenkalbezeit, die Anzahl Kalbungen und die Totgeburtensrate, differenziert nach Kühen und Färsen, erhoben. Für die Ermittlung der Reproduktionsdaten sind die Erfassung von Kalbedaten sowie die Erhebung von Besamungs- und Bedeckungsdaten Voraussetzung.

Erstkalbealter und Zwischenkalbezeit

Bei der Ermittlung des Erstkalbealters werden die Kalbungen aller im Prüfjahr

abgekalbten Färsen berücksichtigt. Das Merkmal wird in Monaten angegeben.

Die Zwischenkalbezeit in Tagen umfasst den Zeitraum zwischen erfolgter Kalbung im Prüfjahr und vorhergehender Kalbung.

Totgeburtensrate

Die Totgeburtensrate beschreibt den Anteil aller totgeborenen Kälber einschließlich der innerhalb der ersten 48 Lebensstunden verendeten Kälber an allen im gleichen Zeitraum geborenen Kälbern.

Fruchtbarkeit - Erstkalbealter (EKA, in Monaten) und Zwischenkalbezeit (ZKZ, in Tagen)

Anzahl	EKA	ZKZ
308 959	28,8	403

Fruchtbarkeit - Totgeburtensrate (in %)

Anzahl	Färsen	Kühe
314 646	8,9	5,5

Nutzungsdauer

Im Komplex Nutzungsdauer wird die Nutzungsdauer der im Prüfjahr abgegangenen Kühe dargestellt.

Nutzungsdauer

Die Nutzungsdauer in Monaten wird über die Summe der Futtertage aller im Kalenderjahr abgegangenen Kühe (außer Abgang zur Zucht) ermittelt, die durch die Anzahl der abgegangenen Kühe (außer Abgang zur Zucht) im gleichen Zeitraum geteilt wird.

Nutzungsdauer der (ohne zur Zucht) abgegangenen Tiere (in Monaten)

Anzahl	Nutzungsdauer
91 008	38,1



Hornlosigkeit

Eine gezielte Verbreitung des Hornlosigkeitens ist inzwischen zum wesentlichen Bestandteil aller Zuchtprogramme geworden. Im Komplex Hornlosigkeit sollen die als natürlich hornlos identifizierten Kälber eines Jahrgangs ermittelt werden. Die Erfassung des Merkmals erfolgt über den LKV in enger Abstimmung mit dem Zuchtverband.

Hornlosigkeit - Anteil genetisch hornloser Kälber an allen lebend geborenen Kälbern (in %)

Lebend geborene Kälber Anzahl	Genetisch hornlose Kälber Anzahl	Genetisch hornlose Kälber %
301 520	7 077	2,4



Ergebnisse des Prüfungsjahres 2016





Milchkuhhaltung in Baden-Württemberg

Jahr	Milchkuhalter* insgesamt	Milchkühe* insgesamt	Milchkuhalter** mit MLP	Milchkühe** unter MLP
1986	55 049	656 969	15 262	331 144
1987	51 900	625 600	14 778	316 671
1988	49 280	612 129	14 343	307 915
1989	46 800	599 800	14 082	310 956
1990	43 554	573 744	13 773	306 659
1991	39 800	543 000	13 047	300 578
1992	36 180	518 057	12 447	295 004
1993	34 000	509 400	12 247	301 803
1994	31 786	503 341	12 098	309 071
1995	29 300	498 500	12 008	314 731
1996	27 899	490 321	11 963	323 029
1997	25 100	465 700	11 706	322 697
1998	24 000	447 400	11 367	309 317
1999	21 900	438 100	10 943	306 230
2000	19 800	430 200	10 338	309 200
2001	18 400	416 300	9 997	310 157
2002	16 800	406 400	9 656	302 274
2003	15 700	384 800	9 333	300 067
2004	14 600	382 000	9 008	295 485
2005	14 300	379 800	8 682	289 299
2006	13 500	368 700	7 964	282 965
2007	12 000	356 200	7 655	283 372
2008	11 800	360 600	7 408	285 419
2009	11 303	350 432	7 205	282 820
2010	10 834	353 099	6 835	284 218
2011	10 221	347 355	6 512	285 136
2012	9 625	340 416	6 296	285 933
2013	9 157	342 635	6 047	291 473
2014	8 674	349 144	5 833	296 245
2015	8 469	341 248	5 637	296 039
2016	7 477	340 720	5 379	294 202

*Statistisches Landesamt Baden-Württemberg Viehbestandserhebung November 2016

**Stand 30.9.2016



Ganzjährig geprüfte Kühe 1986 – 2016

Jahr	Milchkühe	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	F +E kg
1986	258 833	4 934	4,00	3,37	363
1987	253 766	4 917	4,02	3,34	362
1988	248 518	4 882	3,97	3,33	357
1989	246 905	5 087	4,04	3,34	365
1990	243 095	5 087	4,12	3,38	391
1991	236 369	5 309	4,11	3,38	398
1992	229 611	5 413	4,15	3,41	409
1993	230 571	5 470	4,16	3,43	416
1994	237 821	5 398	4,20	3,41	411
1995	237 373	5 375	4,18	3,42	409
1996	244 461	5 494	4,19	3,44	419
1997	239 944	5 658	4,17	3,41	429
1998	230 268	5 950	4,20	3,43	454
1999	224 211	6 097	4,19	3,44	465
2000	224 720	6 168	4,16	3,42	468
2001	230 050	6 328	4,19	3,44	483
2002	222 846	6 433	4,20	3,44	492
2003	219 965	6 592	4,17	3,44	502
2004	217 001	6 633	3,98	3,48	512
2005	213 766	6 813	4,22	3,46	523
2006	205 077	6 869	4,19	3,44	524
2007	207 656	7 034	4,17	3,45	536
2008	208 987	7 048	4,19	3,44	539
2009	207 794	7 203	4,18	3,44	549
2010	207 500	7 256	4,17	3,44	553
2011	209 943	7 392	4,15	3,42	560
2012	209 917	7 500	4,16	3,44	560
2013	213 345	7 361	4,16	3,43	558
2014	219 181	7 573	4,12	3,43	572
2015	221 376	7 606	4,12	3,42	574
2016	218 707	7 766	4,15	3,45	590



Durchschnittsleistungen in den Landeskontrollverbänden 2016

Landeskontrollverband	Ø Kuhzahl	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	F + E kg
Schleswig-Holstein	340 018	8 527	4,18	3,39	645
Niedersachsen	776 219	9 022	4,07	3,39	673
Nordrhein-Westfalen	361 715	9 012	4,07	3,41	674
Hessen	125 063	8 455	4,09	3,41	634
Rheinland-Pfalz-Saar	111 264	8 266	4,10	3,39	619
Baden-Württemberg	291 303	7 725	4,13	3,44	584
Bayern	975 090	7 736	4,20	3,52	597
Mecklenburg-Vorpommern	168 306	9 572	4,00	3,40	708
Brandenburg	146 689	9 471	4,02	3,39	702
Sachsen-Anhalt	115 281	9 611	3,95	3,40	707
Thüringen	105 917	9 685	4,02	3,43	721
Sachsen	181 005	9 566	4,06	3,42	715
Deutschland 2016	3 697 870	8 563	4,10	3,43	645

(DLQ, Bonn, 03.Dezember 2016)



Milchleistungsprüfung in Baden-Württemberg

Durchschnittsleistungen aller Kühe unter Leistungsprüfung

Prüf-jahr	Alle ganzjährig geprüften Kühe (A)						Alle geprüften Kühe (A+B)					
	Kuh-zahl	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Kuh-zahl	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
2004	217 001	6 633	4,24	281	3,48	231	394 276	6 619	4,23	280	3,46	229
2005	213 766	6 813	4,22	287	3,46	236	385 996	6 783	4,21	285	3,45	234
2006	205 077	6 869	4,19	288	3,44	236	379 482	6 831	4,18	285	3,43	234
2007	207 656	7 034	4,17	293	3,45	243	376 033	6 997	4,16	291	3,44	240
2008	208 987	7 048	4,19	295	3,44	242	377 951	7 003	4,18	293	3,43	240
2009	207 794	7 203	4,18	301	3,44	248	375 959	7 164	4,17	299	3,43	246
2010	207 500	7 256	4,17	303	3,44	250	374 754	7 219	4,16	301	3,42	247
2011	209 943	7 392	4,15	307	3,42	253	375 394	7 352	4,14	304	3,41	251
2012	209 917	7 500	4,16	312	3,44	258	376 629	7 459	4,15	310	3,43	256
2013	213 345	7 361	4,16	306	3,43	252	378 778	7 330	4,15	304	3,41	250
2014	219 181	7 573	4,12	312	3,43	260	384 128	7 573	4,11	310	3,42	258
2015	221 376	7 606	4,12	314	3,42	260	387 108	7 558	4,11	311	3,41	257
2016	218 707	7 766	4,15	322	3,45	268	386 771	7 725	4,13	3,19	3,44	265

Entwicklung der Anzahl Kühe mit hohen Lebensleistungen

	Kühe mit Lebensleistungen von mehr als 50 000 kg Milch				
	50 000 - 59 999	60 000 - 79 999	über 80 000	Insgesamt	%
2009	9 885	6 159	1 118	17 162	4,6
2010	10 395	6 521	1 218	18 134	4,8
2011	10 627	7 184	1 398	19 209	5,1
2012	11 363	7 469	1 523	20 355	5,4
2013	11 695	7 751	1 617	21 063	5,6
2014	12 468	8 448	1 755	22 671	5,9
2015	13 170	9 144	1 966	24 280	6,3
2016	13 732	9 815	2 269	25 816	6,7

Durchschnittsleistungen der Rassen

Alle ganzjährig geprüften Kühe (A)									
Rasse	Prüfjahr	Anzahl	Alter Jahre	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Abkalbe %
Fleckvieh	2015	88 105	5,6	7 149	4,13	295	3,47	248	88,5
	2016	87 309	5,6	7 273	4,15	302	3,50	254	89,8
	Veränderung	-796	-	+124	+0,02	+7	+0,03	+6	+1,3
Braunvieh	2015	28 328	6,0	7 160	4,27	306	3,57	255	82,7
	2016	27 543	6,0	7 490	4,29	321	3,59	269	84,3
	Veränderung	-785	-	+330	+0,02	+15	+0,02	+14	+1,6
Vorderwälder	2015	4 985	6,3	5 438	4,16	226	3,35	182	90,3
	2016	5 071	6,4	5 277	4,17	220	3,36	177	90,7
	Veränderung	+86	+0,1	-161	+0,01	-6	+0,01	-5	+0,04
Hinterwälder	2015	362	7,5	3 124	3,96	124	3,40	106	93,1
	2016	341	7,4	2 999	4,07	122	3,42	103	94,5
	Veränderung	-21	-0,1	-125	+0,11	-2	+0,02	-3	+1,4
Holsteins-Sbt.	2015	75 251	5,3	8 532	4,06	347	3,33	284	82,1
	2016	74 257	5,3	8 706	4,09	356	3,37	293	84,1
	Veränderung	-994	-	+174	+0,03	+9	+0,04	+9	+2,0
Holsteins-Rbt.	2015	9 511	5,5	7 715	4,13	319	3,36	259	82,0
	2016	9 072	5,5	7 784	4,15	323	3,40	264	83,4
	Veränderung	-439	-	+69	+0,02	+4	+0,04	+5	+1,4
Jersey	2015	198	5,0	6 169	5,29	326	3,97	245	87,4
	2016	212	4,9	6 436	5,27	339	4,01	258	83,5
	Veränderung	+14	-0,1	+267	-0,02	+13	+0,04	+13	-3,9
Rotvieh	2015	120	5,6	7 081	4,48	317	3,45	244	99,2
	2016	89	5,7	7 399	4,55	337	3,43	254	94,4
	Veränderung	-31	+0,1	+318	+0,07	+20	-0,02	+10	-4,8
Andere	2015	14 292	5,5	7 295	4,16	304	3,42	250	86,8
	2016	14 603	5,5	7 485	4,19	313	3,45	259	87,2
	Veränderung	+311	-	+190	+0,03	+9	+0,03	+9	+0,4
Alle Rassen	2015	221 376	5,5	7 606	4,12	314	3,42	260	85,2
	2016	218 707	5,6	7 766	4,15	322	3,45	268	86,8
	Veränderung	-2669	+0,1	+160	+0,03	+8	+0,03	+8	+1,6



Erste 305-Tageleistungen der Rassen

Rasse	Prüfungs- jahr	Anzahl Kühe	Erstkalbe- alter Monate	Milch kg	305-Tageleistung		Eiweiß	
					%	Fett kg	%	kg
	2014	29 393	28,9	6 227	4,09	254	3,42	213
	2015	28 967	28,9	6 338	4,07	258	3,42	217
Fleckvieh	2016	28 445	29,0	6 476	4,09	265	3,44	223
Leistungsentwicklung				+138	+0,02	+7	+0,02	+5
	2014	8 372	30,2	6 284	4,16	261	3,49	219
	2015	8 350	30,1	6 341	4,17	264	3,48	221
Braunvieh	2016	8 084	30,0	6 445	4,18	269	3,48	224
Leistungsentwicklung				+104	+0,01	+5	-	+3
	2014	1 352	32,2	4 811	4,13	199	3,31	159
	2015	1 279	32,1	4 827	4,12	199	3,30	159
Vorderwälder	2016	1 257	32,3	4 841	4,17	202	3,29	159
Leistungsentwicklung				+14	+0,05	+3	-0,01	-
	2014	60	33,1	2 710	4,08	111	3,42	93
	2015	69	33,4	2 766	4,03	111	3,38	94
Hinterwälder	2016	65	33,4	2 783	4,16	116	3,45	96
Leistungsentwicklung				+17	+0,13	+5	+7	+2
	2014	27 456	27,9	7 533	3,96	298	3,27	246
	2015	26 513	27,9	7 615	3,94	300	3,27	249
Holsteins-Sbt.	2016	26 525	27,8	7 712	3,96	306	3,28	253
Leistungsentwicklung				+97	+0,02	+6	+0,01	+4
	2014	3 182	28,7	6 818	4,04	275	3,30	225
	2015	3 091	28,6	7 014	4,00	281	3,31	232
Holsteins-Rbt.	2016	2 973	28,6	7 019	4,05	284	3,32	233
Leistungsentwicklung				+5	+0,05	+3	+0,01	+1



305-Tageleistungen der Rassen

Rasse	Laktations- Nummer	Anzahl Kühe	EKA ZKZ	Milch kg	Fett		Eiweiß	
					%	kg	%	kg
Fleckvieh	1.	28 445	29,0	6 476	4,09	265	3,44	223
	2.	22 383	394	7 191	4,12	296	3,50	252
	3.	16 978	390	7 544	4,12	311	3,45	260
	4.	11 851	392	7 653	4,11	314	3,44	263
	5.	7 758	394	7 640	4,10	313	3,42	262
	6. u. >	8 971	395	7 286	4,06	295	3,39	247
	Alle	96 386	393	7 144	4,10	293	3,45	246
Braunvieh	1.	8 084	30,0	6 445	4,18	269	3,48	224
	2.	6 498	414	7 279	4,25	309	3,58	261
	3.	4 952	412	7 757	4,26	330	3,54	275
	4.	3 644	412	7 771	4,25	331	3,52	274
	5.	2 486	413	7 707	4,25	328	3,51	271
	6. u. >	3 258	418	7 393	4,20	310	3,49	258
	Alle	28 922	413	7 240	4,23	306	3,52	255
Vorderwälder	1.	1 257	32,3	4 841	4,17	202	3,29	159
	2.	1 042	394	5 257	4,17	219	3,38	178
	3.	897	384	5 589	4,17	233	3,34	187
	4.	672	390	5 652	4,15	235	3,33	188
	5.	544	390	5 626	4,16	234	3,31	186
	6. u. >	841	388	5 388	4,07	219	3,27	176
	Alle	5 253	389	5 324	4,15	221	3,32	177
Holsteins-Sbt.	1.	26 525	27,8	7 712	3,96	306	3,28	253
	2.	20 599	413	8 746	4,02	352	3,34	282
	3.	14 911	410	9 152	4,05	371	3,30	302
	4.	8 962	414	9 179	4,06	373	3,27	300
	5.	5 155	415	8 902	4,09	364	3,26	290
	6. u. >	5 074	415	8 414	4,07	342	3,23	272
	Alle	81 226	413	8 520	4,02	343	3,30	281
Holsteins-Rbt.	1.	2 973	28,6	7 019	4,05	284	3,32	233
	2.	2 400	414	8 016	4,09	328	3,39	272
	3.	1 710	413	8 313	4,12	343	3,32	276
	4.	1 247	417	8 367	4,12	344	3,28	275
	5.	794	411	8 222	4,14	341	3,28	269
	6. u. >	741	416	7 752	4,12	319	3,24	251
	Alle	9 865	414	7 808	4,10	320	3,32	259



Durchschnittliche Jahresleistungen der Mitgliedsbetriebe der Rinderunion

Rasse Zuchtverband	Prüfjahr	Betriebe 30.09.	Kühe insg.	Ø / Betr	Milch kg	Fett		Eiweiß	
						%	kg	%	kg
Fleckvieh	2013	1 797	87 528	48,7	7 246	4,14	300	3,46	256
Rinderunion	2014	1 748	89 994	51,5	7 412	4,10	304	3,46	257
Baden-	2015	1 697	91 392	53,9	7 462	4,10	306	3,46	258
Württemberg	2016	1 626	92 464	56,9	7 596	4,13	313	3,48	265
Braunvieh	2013	678	34 234	50,5	7 157	4,25	304	3,55	254
Rinderunion	2014	662	34 868	52,7	7 419	4,24	314	3,56	264
Baden-	2015	641	35 049	54,7	7 413	4,23	314	3,53	261
Württemberg	2016	623	35 108	56,4	7 741	4,24	328	3,55	275
Vorderwälder	2013	332	6 852	20,6	5 361	4,15	223	3,33	178
Rinderunion	2014	320	6 828	21,3	5 489	4,13	226	3,36	184
Baden-	2015	316	6 825	21,6	5 511	4,15	229	3,33	183
Württemberg	2016	308	6 878	22,3	5 379	4,16	224	3,35	180
Hinterwälder	2013	33	492	14,9	3 181	4,01	127	3,40	108
Rinderunion	2014	32	467	14,6	3 292	3,95	130	3,39	112
Baden-	2015	32	459	14,3	3 257	3,94	128	3,37	110
Württemberg	2016	31	435	14,0	3 131	4,03	126	3,38	106
Holsteins-Sbt.	2013	1 084	69 475	64,1	8 474	4,10	347	3,33	283
Rinderunion	2014	1 065	71 783	67,4	8 705	4,05	353	3,34	291
Baden-	2015	1 038	72 764	70,1	8 724	4,05	353	3,33	290
Württemberg	2016	1 005	72 763	72,4	8 865	4,08	362	3,36	298
Holsteins-Rbt.	2013	123	5 058	41,7	7 879	4,12	325	3,34	263
Rinderunion	2014	115	5 155	44,8	8 088	4,08	330	3,35	271
Baden-	2015	114	5 151	45,2	8 062	4,07	328	3,34	269
Württemberg	2016	107	4 927	46,0	8 113	4,11	333	3,37	274
Alle Mitglieds- betriebe RBW	2015	3 848	211 949	55,1	7 827	4,10	321	3,41	267
	2016	3 710	212 893	57,4	7 983	4,13	330	3,44	275

Bio-Betriebe

Leistungen nach Bestandsgrößen 2016

Bestandsgrößen- klassen Kühe	Anzahl Betriebe	Anzahl Kühe	Ø Kuhzahl	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	F + E kg
1,0 - 9,9	30	180	5,4	4 845	4,14	200	3,35	363
10,0 - 19,9	73	1 163	15,3	5 174	4,08	211	3,31	383
20,0 - 39,9	169	5 354	30,7	5 801	4,06	236	3,31	428
40,0 - 59,9	141	6 966	48,4	6 059	4,05	245	3,31	446
60,0 - 79,9	65	4 585	68,2	5 943	3,99	237	3,31	434
80,0 - 99,9	34	3 056	87,8	6 150	4,02	247	3,30	450
> 100	15	2 273	143,1	7 184	4,00	288	3,30	525
Alle	527	23 577	43,4	6 044	4,03	244	3,31	444

Betriebsdurchschnitte der ganzjährig geprüften Betriebe 2016

Rasse	Anzahl Betriebe	Anzahl Kühe	Ø Kuhzahl	Alter in Jahren	Abkalbe %	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
Fleckvieh	181	8 931	49,3	5,8	84,8	5 859	4,01	235	3,31	194
Braunvieh	109	4 865	44,6	6,1	79,9	6 133	4,08	250	3,44	211
Vorderwälder	74	1 959	26,5	6,0	86,0	5 247	4,13	217	3,31	174
Hinterwälder	11	131	11,9	7,2	82,8	2 959	4,02	119	3,41	101
Holsteins-Sbt.	118	6 446	54,6	5,6	80,7	6 550	4,00	262	3,22	211
Holsteins-Rbt.	17	579	34,1	5,3	85,1	6 589	4,01	264	3,19	210
Alle Rassen	522	23 427	44,9	5,8	82,8	6 044	4,03	244	3,31	200

Lebensleistung bei Abgangstieren

Rasse	Anzahl Kühe	Gesamtleistung			Mittlere Jahresleistung			
		Alter in Jahren	Anzahl d. Kalb.	Milch kg	Prüf- jahre	Milch kg	Fett %	Fett kg
Fleckvieh	1 814	6,4	4,1	21 902	3,8	5 783	4,02	233
Braunvieh	1 011	6,9	4,2	25 432	4,2	6 064	4,10	249
Vorderwälder	331	7,0	4,5	22 348	4,1	5 443	4,11	223
Hinterwälder	25	8,3	5,9	14 415	5,0	2 908	3,88	113
Holsteins-Sbt.	1 407	6,1	3,6	23 468	3,5	6 728	4,00	269
Holsteins-Rbt.	215	6,2	3,8	22 998	3,6	6 438	4,10	264
Alle Rassen	5 269	6,5	4,0	22 827	3,8	6 037	4,05	245



Milchleistungsprüfung in den Kreisen Baden-Württembergs

Durchschnittsleistungen aller Kühe (A+B) in den Kreisen Baden-Württembergs

Regierungsbezirke Kreise	MLP-Kühe 30.09.2016	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Alter Jahre	Abkalbe %
Stuttgart								
Stuttgart	286	7 872	4,08	321	3,50	275	4,9	57,4
Böblingen	2 582	7 819	4,16	325	3,47	271	5,0	79,6
Esslingen	1 859	7 811	4,14	323	3,48	272	5,1	79,2
Göppingen	8 296	7 352	4,18	307	3,45	254	5,1	80,1
Heidenheim	6 010	7 230	4,13	299	3,47	251	5,0	80,6
Heilbronn	3 579	8 020	4,16	333	3,44	276	4,8	77,5
Hohenlohekreis	6 708	7 770	4,14	322	3,42	266	4,9	79,3
Ludwigsburg	4 116	8 167	4,12	336	3,43	280	4,9	77,6
Main-Tauber	5 523	8 012	4,11	329	3,47	278	4,9	80,1
Ostalb	22 608	8 015	4,13	331	3,44	276	4,9	78,9
Rems-Murr	6 371	7 777	4,10	319	3,45	268	5,1	78,9
Schwäbisch Hall	18 607	7 792	4,12	321	3,44	268	5,0	80,6
Stuttgart gesamt	86 545	7 810	4,13	323	3,45	269	5,0	79,4
Karlsruhe								
Calw	3 284	7 887	4,15	327	3,50	276	5,1	77,8
Enzkreis	2 684	7 398	4,12	305	3,39	250	5,1	78,5
Freudenstadt	3 702	7 769	4,07	316	3,42	266	5,0	80,1
Karlsruhe	1 180	7 140	4,08	291	3,39	242	4,9	81,0
Neckar-Odenwald	7 255	7 815	4,13	322	3,45	270	4,8	79,6
Rastatt	259	6 155	4,31	265	3,41	210	5,2	63,1
Rhein-Neckar	3 106	8 442	4,01	338	3,42	289	4,8	78,3
Karlsruhe gesamt	21 470	7 804	4,10	320	3,44	268	4,9	78,9
Freiburg								
Breisgau-Hochschw.	7 838	6 694	4,08	273	3,32	223	5,4	81,3
Emmendingen	2 497	6 884	4,14	285	3,35	231	5,5	78,1
Konstanz	8 148	7 498	4,15	311	3,42	256	5,1	78,8
Lörrach	2 827	6 919	4,13	286	3,39	234	5,2	82,3
Ortenau	5 411	6 507	4,10	267	3,33	217	5,2	77,4
Rottweil	3 449	7 158	4,12	295	3,43	245	5,1	80,4
Schw. Baar	10 197	7 145	4,12	295	3,37	241	5,3	80,9
Tuttlingen	5 728	7 598	4,08	310	3,38	256	5,2	80,8
Waldshut	9 703	7 519	4,12	309	3,39	255	5,0	80,0
Freiburg gesamt	55 798	7 161	4,10	295	3,38	242	5,2	80,1
Tübingen								
Alb-Donau-Kreis	16 183	7 942	4,13	328	3,46	275	5,0	79,8
Biberach	26 361	7 966	4,21	335	3,48	277	5,1	77,3
Bodenseekreis	7 685	7 607	4,10	312	3,40	259	5,2	77,9
Ravensburg	57 207	7 840	4,16	326	3,45	271	5,2	78,1
Reutlingen	6 986	7 714	4,12	318	3,41	263	4,9	78,7
Sigmaringen	11 801	8 244	4,09	337	3,44	284	4,9	81,6
Tübingen	1 374	7 409	4,10	304	3,36	249	5,0	78,5
Zollernalbkreis	2 792	8 196	4,01	328	3,38	277	5,0	83,2
Tübingen gesamt	130 389	7 897	4,15	328	3,45	273	5,1	78,6
Baden- Württemberg	294 202	7 725	4,13	319	3,44	265	5,1	79,1

Rassenverteilung in Baden-Württemberg





Verteilung der Rassen in den Kreisen Baden-Württembergs

Regierungsbezirke Kreise	MLP-Kühe am 30.09.2016	Fleck- vieh %	Braun- vieh %	Holsteins- Sbt %	Holsteins- Rbt. %	Vorder- wälder %	Hinter- wälder %
-----------------------------	------------------------------	---------------------	---------------------	------------------------	-------------------------	------------------------	------------------------

Stuttgart

Stuttgart	286	18,5	3,1	63,6	8,4	-	-
Böblingen	2 582	64,6	0,8	19,4	2,3	-	-
Esslingen	1 859	64,1	3,4	21,4	5,5	-	-
Göppingen	8 296	66,6	2,6	21,1	3,0	-	-
Heidenheim	6 010	85,4	0,3	7,7	2,6	-	-
Heilbronn	3 579	48,1	0,2	43,3	5,1	-	0,1
Hohenlohekreis	6 708	50,4	0,4	38,2	4,6	-	-
Ludwigsburg	4 116	41,4	0,9	49,1	3,0	-	-
Main-Tauber	5 523	65,3	0,5	24,1	3,4	-	-
Ostalbkreis	22 608	53,5	1,5	35,2	3,8	-	-
Rems-Murr	6 371	69,1	2,1	21,4	1,5	-	-
Schwäbisch Hall	18 607	59,8	0,8	31,1	2,5	-	-
Stuttgart gesamt	86 545	59,6	1,2	29,9	3,3	-	-

Karlsruhe

Calw	3 284	67,4	2,2	18,5	2,1	-	-
Enzkreis	2 684	42,8	0,7	37,7	5,3	-	-
Freudenstadt	3 702	66,4	0,3	24,8	2,7	0,3	-
Karlsruhe	1 180	49,2	1,5	31,6	11,9	-	-
Neckar-Odenwald	7 255	58,8	0,3	29,8	3,0	-	-
Rastatt	259	49,8	-	42,1	3,9	-	-
Rhein-Neckar	3 106	23,4	0,4	62,8	6,5	-	-
Karlsruhe gesamt	21 470	53,7	0,7	33,2	4,1	-	-

Freiburg

Breisgau-Hochschw.	7 838	9,9	2,6	40,0	10,9	27,5	2,2
Emmendingen	2 497	9,1	1,9	42,9	13,1	20,8	0,1
Konstanz	8 148	41,6	1,1	46,1	4,1	-	-
Lörrach	2 827	28,7	0,8	45,1	5,6	9,5	5,6
Ortenau	5 411	15,0	1,2	47,3	11,4	17,4	0,1
Rottweil	3 449	64,0	0,6	23,2	2,8	2,6	-
Schw. Baar	10 197	36,7	1,6	29,3	5,5	19,7	-
Tuttlingen	5 728	48,3	2,0	35,7	4,8	0,2	0,1
Waldshut	9 703	44,2	1,2	40,2	3,5	3,6	0,6
Freiburg gesamt	55 798	34,1	1,5	38,6	6,4	11,4	0,7

Fortsetzung

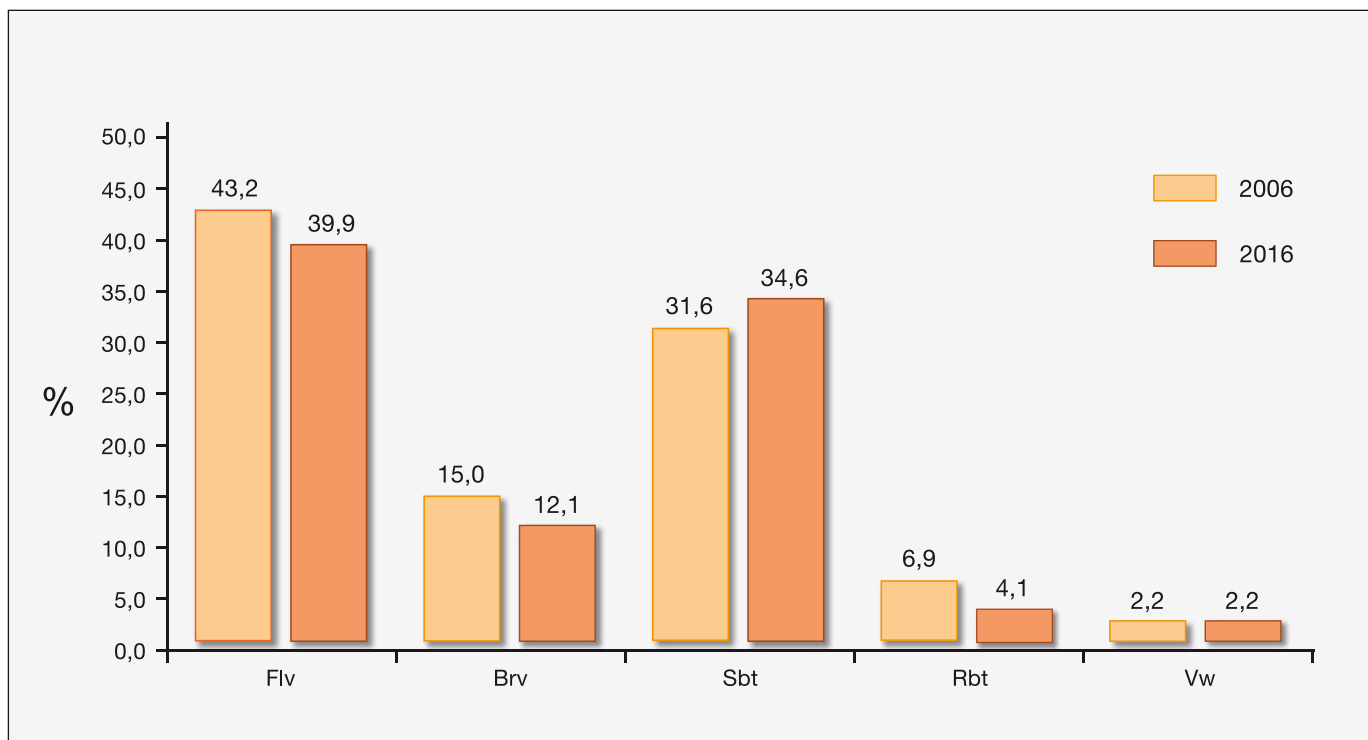
Regierungsbezirke Kreise	MLP-Kühe am 30.09.2016	Fleck- vieh %	Braun- vieh %	Holsteins- Sbt %	Holsteins- Rbt. %	Vorder- wälder %	Hinter- wälder %
-----------------------------	------------------------------	---------------------	---------------------	------------------------	-------------------------	------------------------	------------------------

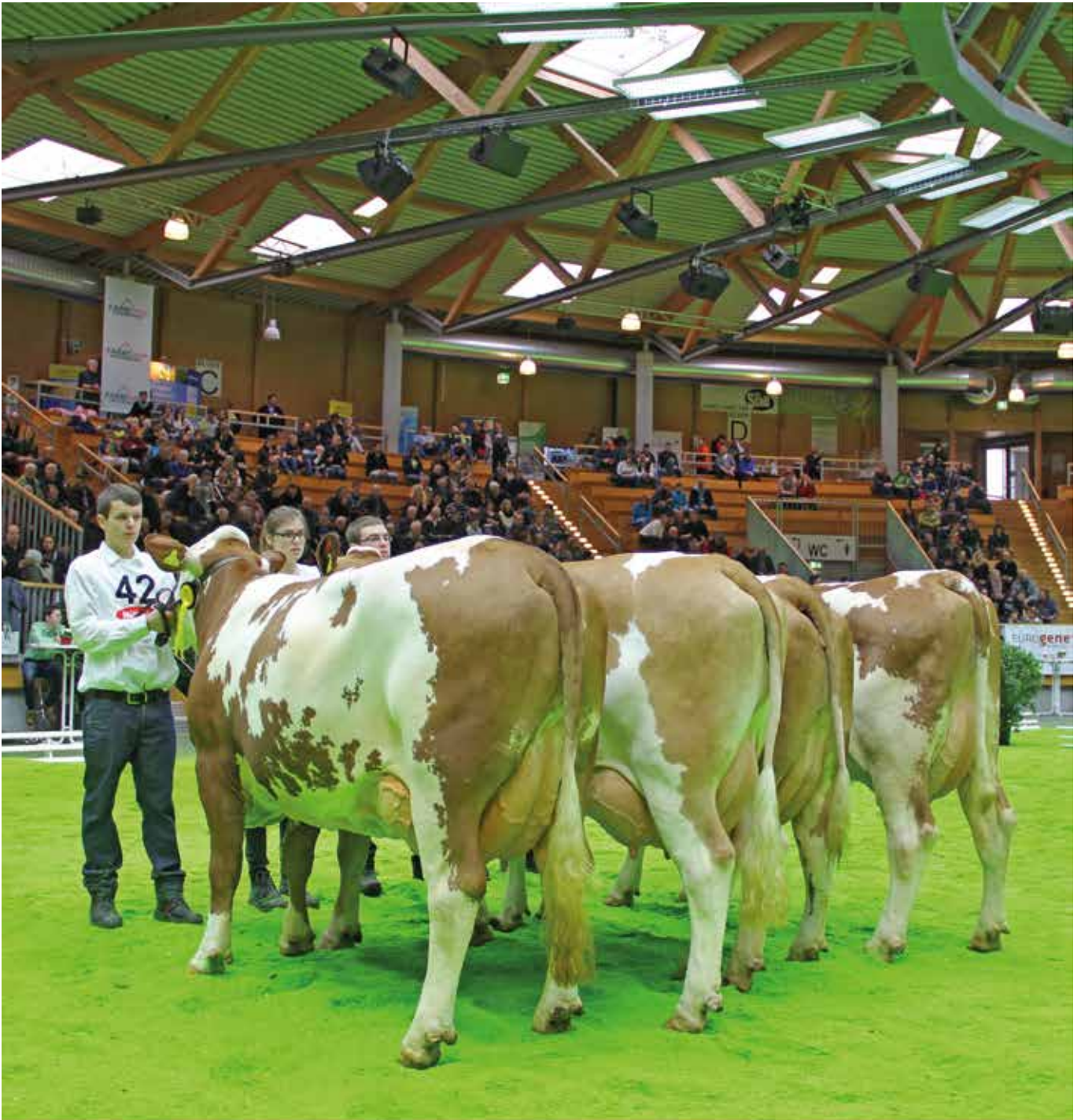
Tübingen

Alb-Donau	16 183	61,3	7,9	22,8	2,6	-	-
Biberach	26 361	19,7	34,1	32,8	4,2	-	-
Bodensee	7 685	20,3	15,5	52,1	6,7	-	-
Ravensburg	57 207	12,7	38,2	39,0	3,4	-	-
Reutlingen	6 986	55,6	0,3	32,2	3,1	-	-
Sigmaringen	11 801	44,5	2,5	39,9	4,5	-	-
Tübingen	1 374	49,9	0,3	39,4	4,5	-	-
Zollernalb	2 792	49,5	1,1	41,2	2,9	-	-
Tübingen gesamt	130 389	26,9	25,8	36,3	3,7	-	-

Baden-Württemberg	294 202	39,3	12,1	34,6	4,1	2,2	0,1
--------------------------	----------------	-------------	-------------	-------------	------------	------------	------------

Entwicklung der Rassenverteilung





RBW Schau in der Arena Hohenlohe

Ergebnisse der Leistungsprüfungen in den Zuchtvereinen

Betriebsdurchschnitte (A und B Kühe) der Herdbuchmitgliedsbetriebe nach Zuchtvereinen

Zuchtverein	30.09.2016		Milch kg	Fett		Eiweiß		Alter Jahre	Abkalbe %
	Betriebe	Kühe		%	kg	%	kg		

Fleckvieh Rinderunion Baden-Württemberg

Enz-Karlsruhe-Rastatt	18	866	6 912	4,18	289	3,50	242	5,1	77,8
Böblingen	33	1 483	7 317	4,12	301	3,46	253	5,2	81,8
Calw-Nagold	32	1 895	7 852	4,14	325	3,51	276	5,1	81,2
Freudenstadt	36	2 012	7 733	4,15	321	3,50	270	5,0	80,2
Tübingen	16	822	7 602	4,15	315	3,44	261	4,9	79,0
Esslingen	30	1 218	7 736	4,09	316	3,52	272	5,2	80,8
Ludwigsburg	26	1 438	7 990	4,16	332	3,49	279	5,0	81,9
Rems-Murr	73	3 642	7 601	4,10	311	3,47	264	5,1	81,4

Fleckvieh Rinderunion Baden-Württemberg

Bonndorf	52	3 167	7 251	4,11	298	3,43	249	5,0	84,4
Markgräflerland	28	1 155	6 390	4,16	266	3,48	222	5,3	82,7
Saulgau	31	2 673	8 441	4,16	351	3,54	299	4,9	84,5
Sigmaringen	61	3 972	7 431	4,12	306	3,46	257	5,0	85,7
Schwarzwald-Baar	64	4 569	7 487	4,11	308	3,46	259	5,1	82,9
Hegau Bodensee	68	3 601	7 344	4,13	303	3,50	257	5,2	82,0
Balingen	16	1 108	7 565	4,09	309	3,42	259	5,2	88,7
Rottweil	39	1 836	7 191	4,11	295	3,46	249	5,2	80,9

Fleckvieh Rinderunion Baden-Württemberg

Künzelsau-Öhringen	48	2 902	7 321	4,15	304	3,47	254	5,1	82,8
Rhein-Neckar	9	605	7 396	4,07	301	3,56	263	4,9	86,8
Neckar-Odenwald	66	3 580	7 418	4,11	305	3,46	256	4,9	83,3
Main-Tauber	60	3 123	7 781	4,10	319	3,51	273	4,9	81,6
Neresheim	54	3 714	7 962	4,05	322	3,47	277	4,9	82,7
Ellwangen	61	3 775	8 002	4,16	333	3,50	280	4,9	79,9
Gaildorf	52	2 666	7 738	4,07	315	3,50	271	5,1	82,9
Rinderzucht v. Ostalb	55	3 372	7 487	4,15	311	3,48	261	4,9	79,3
Schwäbisch Hall	143	7 788	7 608	4,15	316	3,50	266	5,1	83,7
Heilbronn	33	1 473	7 540	4,12	311	3,49	263	5,0	83,2

Fleckvieh Rinderunion Baden-Württemberg

Biberach-Aulendorf	56	3 351	7 791	4,16	324	3,48	271	5,1	85,1
Blaubeuren	23	1 219	7 523	4,16	313	3,43	258	5,1	82,4
Ehingen	47	2 753	7 741	4,15	321	3,47	269	4,9	82,3
Göppingen/Geislingen	75	4 405	7 509	4,18	314	3,50	263	5,1	81,2
Ulm-Heidenheim	89	5 372	7 790	4,12	321	3,51	274	5,0	82,4
Reutlingen	64	3 559	7 392	4,11	304	3,46	255	4,9	82,7
Ravensburg	43	2 078	7 369	4,13	304	3,45	254	5,4	80,6
Riedlingen	25	1 272	7 807	4,12	322	3,51	274	5,0	81,8

**Fortsetzung**

Zuchtverein	30.09.2016		Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Alter Jahre	Abkalbe %
	Betriebe	Kühe							

Braunvieh Rinderunion Baden-Württemberg

Biberach/Laupheim	102	6 208	8 032	4,31	346	3,58	287	5,2	78,5
Ellwangen/Illertal	104	6 182	8 073	4,30	347	3,56	288	5,3	78,3
Leutkirch	152	7 865	7 395	4,17	308	3,51	259	5,5	79,6
Bad Waldsee	102	6 847	7 766	4,28	332	3,57	277	5,3	79,5
Wangen	147	7 517	7 628	4,17	318	3,55	271	5,4	76,8
Schwarzwald	16	489	6 855	4,36	299	3,46	237	5,6	75,0

Holsteins-Schwarzbunte Rinderunion Baden-Württemberg

Nordwürttemberg	297	21 291	9 051	4,10	371	3,38	306	4,7	77,9
Nordbaden	79	5 739	8 878	4,06	361	3,38	300	4,8	77,7
Südbaden	234	15 837	8 494	4,09	347	3,34	283	4,9	79,4
Südwestwürttemberg	395	29 896	8 928	4,07	363	3,37	301	4,8	78,7

Holsteins-Rotbunte Rinderunion Baden-Württemberg

Nordwürttemberg	19	1 368	8 529	4,16	355	3,43	293	4,8	76,3
Nordbaden	5	142	6 586	4,26	281	3,43	226	5,2	68,2
Südbaden	53	1 899	7 560	4,08	309	3,31	250	5,2	77,3
Südwestwürttemberg	30	1 518	8 566	4,08	349	3,38	290	4,9	76,7

Vorderwälder Rinderunion Baden-Württemberg

Brigach / Bregtal	93	2 244	5 408	4,17	225	3,33	180	6,0	83,0
Dreisam / Elztal	69	1 430	5 622	4,14	233	3,38	190	5,7	81,8
Südlicher Schwarzwald	29	599	5 508	4,24	234	3,38	186	5,9	83,2
Kinzigtal	65	1 296	5 073	4,15	211	3,36	170	5,9	83,8
Hochschwarzwald	52	1 309	5 307	4,13	219	3,31	176	5,8	83,2

Hinterwälder Rinderunion Baden-Württemberg

Großes Wiesental	31	435	3 131	4,03	126	3,38	106	7,0	85,3
------------------	----	-----	-------	------	-----	------	-----	-----	------

Limpurger Rinderunion Baden-Württemberg

Limpurger	7	128	6 139	4,33	266	3,51	215	5,2	84,3
-----------	---	-----	-------	------	-----	------	-----	-----	------

Jerseyzuchtverband

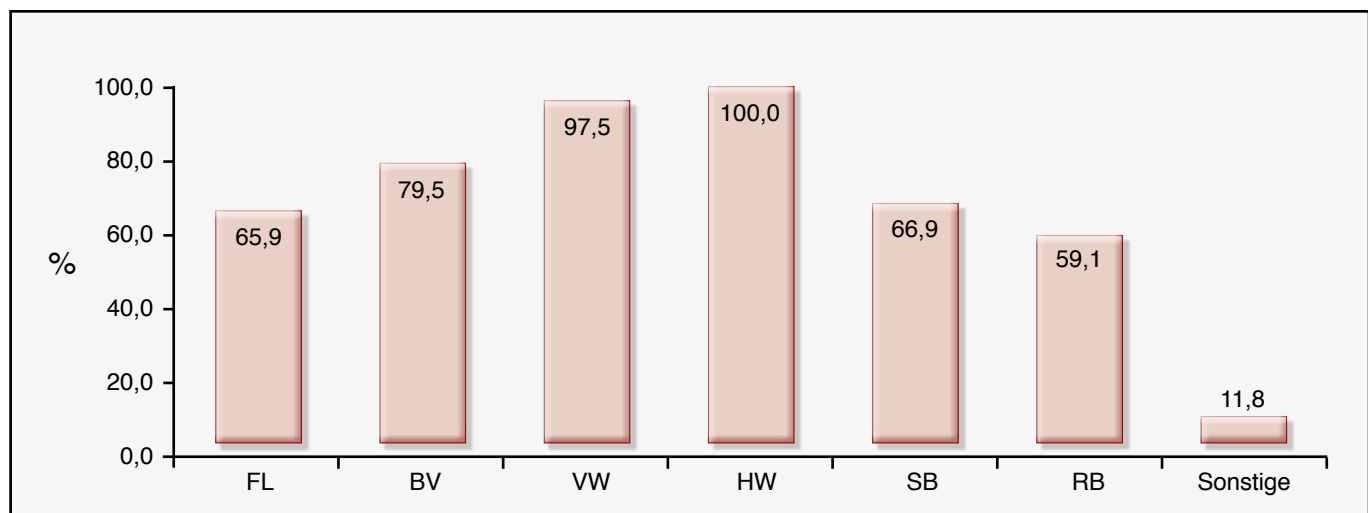
Jersey	2	97	7 405	5,30	393	4,15	307	4,8	79,9
--------	---	----	-------	------	-----	------	-----	-----	------



Betriebsdurchschnitte (A und B Kühe) von ganzjährig geprüften Herdbuch- und Nichtherdbuchbetrieben nach Rassen

Rasse HB-Betriebe NHB-Betriebe	Zahl der Betriebe	Zahl der Kühe	Kühe je Betrieb	Alter in Jahren	Abkalbe %	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
Fleckvieh										
HB	1 624	92 425	56,9	5,0	82,5	7 596	4,13	313	3,48	265
NHB	842	36 578	43,4	5,2	79,5	6 660	4,17	277	3,45	230
Braunvieh										
HB	623	35 108	56,4	5,3	78,5	7 741	4,24	328	3,55	275
NHB	161	7 000	43,5	5,7	73,8	6 507	4,22	275	3,53	230
Vorderwälder										
HB	307	6 872	22,4	5,9	83,0	5 380	4,16	224	3,35	180
NHB	8	90	11,3	6,5	67,7	3 797	4,15	158	3,25	124
Hinterwälder										
HB	31	435	14,0	7,0	85,3	3 131	4,03	126	3,38	106
NHB	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Holsteins-Sbt.										
HB	1 005	72 763	72,4	4,8	78,5	8 865	4,08	362	3,36	298
NHB	497	30 966	62,3	5,0	77,0	7 805	4,11	320	3,36	262
Holsteins-Rbt.										
HB	107	4 927	46,0	5,0	76,6	8 113	4,11	333	3,37	274
NHB	74	2 777	37,5	5,3	76,2	6 769	4,17	282	3,35	227
Alle Rassen										
HB	3 707	212 848	57,4	5,0	80,3	7 983	4,13	330	3,44	275
NHB	1 657	80 913	48,8	5,2	78,0	7 080	4,14	293	3,41	242

Anteil Herdbuchbetriebe bei den einzelnen Rassengruppen





Die besten Rassendurchschnitte (A und B Kühe) in den Beständen Baden-Württembergs*

Die besten Rassendurchschnitte in Beständen von 3,0 bis 9,9 Kühen

Rasse Besitzer	Wohnort	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	F + E kg
Fleckvieh					
Ehrmann Rudolf	74673 Mulfingen	9 835	3,94	3,37	718
Hennegriff Otto	74838 Limbach	9 148	4,25	3,47	706
Braunvieh					
Reisch Dietmar	88459 Tannheim	9 801	4,69	3,52	804
Ulrich Arthur	73457 Essingen	9 387	4,17	3,64	732
Hinterwälder					
Kiefer Klaus	79677 Aitern	3 965	4,14	3,50	303

Die besten Rassendurchschnitte in Beständen von 10,0 bis 19,9 Kühen

Rasse Besitzer	Wohnort	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	F + E kg
Fleckvieh					
Hermann GbR	74572 Blaufelden	9 635	4,19	3,58	748
Haass Helmut	74850 Schefflenz	9 854	3,91	3,55	735
Sessler Ralf	74594 Kreßberg	9 567	4,02	3,49	719
Kiefer Konrad	79677 Fröhnd	10 093	3,69	3,32	708
Grässle Karl	89520 Heidenheim	8 460	4,30	3,76	682
Vorderwälder					
Huber Thomas	79733 Görwihl	6 902	4,44	3,63	558
Walter Franz	79271 St. Peter	7 259	4,20	3,44	554
Schwär Karl	79271 St. Peter	6 483	4,84	3,59	547
Buchholz Franz	77796 Mühlenbach	6 924	4,30	3,51	541
Holstein					
Frick Herbert	88339 Bad Waldsee	11 057	3,57	3,50	782

Die besten Rassendurchschnitte in Beständen von 20,0 bis 39,9 Kühen

Rasse Besitzer	Wohnort	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	F + E kg
Fleckvieh					
Göggerle Stefan	73492 Rainau	10 366	4,34	3,55	818
Mayer GbR	73466 Lauchheim	9 619	4,55	3,53	777
Hartmann Petra	88317 Aichstetten	9 849	3,96	3,62	746
Heinzelmannhof GbR	72290 Loßburg	8 683	4,93	3,50	731
Lanig Heiko	97922 Lauda-Königshofen	9 528	4,21	3,42	726

* Grenzwerte F+E kg, Fleckvieh 680, Braunvieh 720, Vorderwälder 530, Hinterwälder 300, Holsteins 780, der Rassenanteil muss mindestens 25% des Bestandes sein

**Fortsetzung: Die besten Rassendurchschnitte in Beständen von 20,0 bis 39,9 Kühen**

Rasse Besitzer	Wohnort	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	F + E kg
Fleckvieh					
Kuonath Christoph	72218 Wildberg	9 709	4,04	3,43	725
Hein Hans-Martin	97996 Niederstetten	9 049	4,32	3,52	709
Thamasett Eberhard	73466 Lauchheim	9 361	4,09	3,45	706
Thoma J. u. H. GbR	78052 Villingen-Schwenn.	9 242	4,10	3,44	697
Nagler Hermann jun.	73485 Unterschneidheim	8 999	4,24	3,50	697
Burger Roland	89584 Lauterach	8 615	4,55	3,52	695
Utz Klaus	74579 Fichtenau	8 840	4,21	3,61	692
Raufer Karl	79879 Wutach	8 531	4,48	3,63	692
Weis Benjamin	79194 Gundelfingen	9 119	3,95	3,58	687
Braunvieh					
Schwarz Robert	88260 Argenbühl	10 781	4,38	3,69	870
Neidlinger Karl	89194 Schnürpflingen	10 004	4,52	3,59	811
Hartmann Petra	88317 Aichstetten	9 940	4,23	3,63	781
Scheffold Marita	88471 Laupheim	9 614	4,42	3,65	776
Kling Franz	88416 Steinhausen	8 842	4,68	3,70	742
Kienle GbR	88430 Rot	9 215	4,44	3,55	736
Reichle Judith	88410 Bad Wurzach	8 509	4,58	3,89	720
Vorderwälder					
Winterhalter Tobias	79254 Oberried	7 712	4,23	3,50	596
Schwaer Alexander	79271 St. Peter	7 868	3,93	3,53	587
Fehrenbach Klaus	78120 Furtwangen	6 859	4,38	3,50	541
Steiert Andreas	79117 Freiburg	7 186	4,25	3,27	540
Klausmann Otmar	78112 St. Georgen	7 030	4,35	3,31	539
Wangler Matthias	77978 Schuttertal	6 891	4,24	3,57	538
Hinterwälder					
Winterhalter Oskar	79843 Löffingen	4 080	4,41	3,66	329
Holsteins					
Heilbock Peter	79271 St. Peter	12 539	3,99	3,39	925
Koehler-Merz Dirk	73494 Rosenberg	12 356	4,23	3,24	923
Arnegger Birgit	88279 Amtzell	10 844	4,36	3,43	845
Leuser GbR	97959 Assamstadt	10 378	4,29	3,50	809
Kuon Elmar	88447 Warthausen	10 557	4,11	3,33	786





Die besten Rassendurchschnitte in Beständen von 40,0 bis 59,9 Kühen

Rasse	Besitzer	Wohnort	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	F + E kg
Fleckvieh						
	Schmohl Andreas	73760 Ostfildern	9 930	4,07	3,50	752
	Götz GbR	71263 Weil der Stadt	9 709	4,09	3,59	745
	Berger F. u. M. GbR	75378 Bad Liebenzell	9 263	4,14	3,64	720
	Stärk GbR	72505 Krauchenwies	9 129	4,35	3,49	715
	Heinzmann Eberhard	75389 Neuweiler	9 093	4,27	3,57	712
	Hörnle Willi	88430 Rot	8 721	4,50	3,65	711
	Leuthner Gerhard	88410 Bad Wurzach	8 649	4,47	3,70	707
	Arnold Bernd	72534 Hayingen	9 072	4,20	3,56	704
	Müller Otto	88326 Aulendorf	8 939	4,26	3,60	703
	Halt Steffen	73479 Ellwangen	8 817	4,34	3,60	699
	Kesenheimer Josef	88263 Horgenzell	8 783	4,49	3,43	695
	Schmidt Klaus	74744 Ahorn	8 907	4,16	3,59	690
	Schwörer Markus	78052 Villingen-Schwenn.	8 254	4,61	3,67	683
	Böhm Michael	71560 Sulbach/Murr	8 699	4,29	3,54	681
	Kirn Rolf	72213 Altensteig	8 776	4,26	3,49	680
Braunvieh						
	Heckenberger GbR	88400 Biberach	10 615	4,36	3,60	845
	Bader Anton	88316 Isny	10 951	3,90	3,70	832
	Bunz Agrar GbR	88477 Schwendi	10 374	4,17	3,63	809
	Müller Peter	88299 Leutkirch	9 448	4,22	3,83	760
	Hänsler Martin	88239 Wangen	9 568	4,12	3,55	733
	Diem Gebhard jun.	88239 Wangen	9 245	4,17	3,75	733
	Kloos Klaus	88368 Bergatreute	9 159	4,35	3,65	732
	Buchner Norbert	88299 Leutkirch	9 509	4,23	3,42	729
	Heim Gebhard	88069 Tettngang	9 325	4,11	3,69	727
Vorderwälder						
	Riesle Klaus	78148 Gütenbach	8 468	4,11	3,52	646
	Fichter Roland	78112 St. Georgen	7 467	4,50	3,54	600
	Beha Eberhard	78089 Unterkirnach	7 617	4,47	3,36	596
	Willmann Knöpfle GbR	79822 Titisee-Neustadt	7 132	4,49	3,52	571
	Fichter Walter	78112 St. Georgen	7 454	4,15	3,46	568
	Scherer Markus	79271 St. Peter	7 416	4,10	3,39	555
Holsteins						
	Bunz Agrar GbR	88477 Schwendi	11 995	3,82	3,42	868
	Heckenberger GbR	88400 Biberach	11 247	3,94	3,42	828
	Erlenhof GbR	73540 Heubach	10 785	4,29	3,34	824
	Schneider Alois GbR	74426 Bühlerzell	10 170	4,64	3,35	812
	Beerhalter Alfons	73479 Ellwangen	10 854	3,95	3,48	807
	Weigele Willi	88677 Markdorf	10 930	3,97	3,32	797
	Sonnen & Krughof GbR	79261 Gutach	10 619	3,95	3,42	783
	Zimmermann Günter	79877 Friedenweiler	10 699	4,07	3,22	780



**Die besten Rassendurchschnitte in Beständen von 60,0 bis 79,9 Kühen**

Rasse Besitzer	Wohnort	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	F + E kg
Fleckvieh					
Baier Josef	74842 Billigheim	11 394	3,80	3,32	812
Geisinger Josef	89584 Ehingen	10 536	3,97	3,68	806
Nägele K. u. S.	73266 Bissingen	9 905	4,42	3,60	794
Kemmler Landwirtsch. GbR	72127 Kusterdingen	10 115	4,16	3,52	777
Gille Thomas	75446 Wirnsheim	9 688	4,18	3,48	742
Halder GbR	88361 Boms	9 661	4,16	3,43	733
Schaupp Gerold	73102 Birenbach	9 365	4,18	3,62	731
Dauner Hans-Jürgen	89129 Langenau	9 090	4,39	3,64	730
Humpf GbR	73466 Lauchheim	9 695	3,99	3,47	723
Häckel G. u. J. GbR	89129 Langenau	9 566	3,89	3,62	719
Armbruster Holger	72250 Freudenstadt	9 194	4,05	3,76	718
Staiger Ferdinand	78600 Kolbingen	9 161	4,26	3,55	716
Bertel N. u. S.	88263 Horgenzell	9 360	4,18	3,46	715
Lohmann Christian	72348 Rosenfeld	9 340	4,20	3,46	715
Pressmar Hans-Joerg	73337 Bad Überkingen	9 181	4,24	3,49	709
Hönes M. GbR	70825 Korntal-Münchingen	9 009	4,28	3,58	709
Vogel GbR	97956 Werbach	9 427	3,93	3,58	707
Fürst Harald	73479 Ellwangen	9 499	4,05	3,37	704
Hagen Wolfgang	73495 Stödtlen	8 718	4,51	3,56	704
Wemmer GbR	74936 Siegelsbach	9 201	3,98	3,65	702
Steinhauser Manfred	88287 Grünkraut	9 115	4,03	3,65	700
Baier Armin	78591 Durchhausen	8 646	4,43	3,66	699
Milchhof Ziller GbR	89558 Böhmenkirch	8 788	4,29	3,64	697
Klenk Fleckvieh GbR	74592 Kirchberg	9 013	4,14	3,57	695
Zipperer Christoph	71155 Altdorf	9 070	4,12	3,53	694
Holzwarth Lothar	89522 Heidenheim	9 110	4,06	3,53	692
Schmid Andreas	73266 Bissingen	9 218	4,01	3,48	691
Vogel Eckard	72631 Aichtal	9 180	3,85	3,66	690
Frölich Johannes	89129 Setzingen	8 850	4,17	3,63	690
Deuringer Martin	88273 Fronreute	8 893	4,22	3,52	689
Reif Hans-Dieter	79650 Schopfheim	8 415	4,54	3,62	687
Haefele Xaver	73492 Rainau	8 904	4,21	3,48	685
Mayer K. u. Partner GbR	89564 Nattheim	8 826	4,21	3,53	683
Bosch Martin	89177 Börslingen	9 039	4,03	3,52	682
Braunvieh					
Frey Werner	88430 Rot	9 989	4,32	3,62	792
Rohmer Peter	88457 Kirchdorf	9 850	4,26	3,64	777
Bentele Raimund	88299 Leutkirch	9 767	4,05	3,72	760
Kienle Josef	88453 Erolzheim	9 327	4,45	3,67	757
Kunz Friedrich	88430 Rot	9 618	4,13	3,73	756
Hodrus Georg	88316 Isny	9 685	4,18	3,56	750
Sauter Friedrich	88410 Bad Wurzach	9 254	4,22	3,85	748
Kienle Josef	88416 Steinhausen	9 336	4,47	3,52	746
Welte Josef jun.	88400 Biberach	8 997	4,64	3,64	746
Brauchle Matthias	88299 Leutkirch	9 369	4,24	3,67	741
Beigger GbR	88285 Bodnegg	9 470	4,15	3,62	736
Bühler Frank	88416 Ochsenhausen	8 415	4,88	3,83	734
Hörmann Andreas	88457 Kirchdorf	9 121	4,38	3,55	724
Loritz Brigitte	88239 Wangen	9 225	4,16	3,69	723
King Norbert	88316 Isny	9 401	4,11	3,54	720

Fortsetzung: Die besten Rassendurchschnitte in Beständen von 60,0 bis 79,9 Kühen

Rasse Besitzer	Wohnort	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	F + E kg
Holsteins					
Baier Josef	74842 Billigheim	13 427	3,81	3,16	935
Epting Ingrid und Willi	78126 Königsfeld	11 392	4,40	3,39	887
Reeb Georg	73479 Ellwangen	10 971	4,42	3,53	872
Schmeh Willi	88263 Horgenzell	12 243	3,49	3,33	835
Schlegel Helmut	74736 Hardheim	10 545	4,55	3,35	834
Egle Franz	88525 Dürmentingen	10 813	4,43	3,25	831
Fisel GbR	88499 Riedlingen	10 758	4,22	3,49	829
Wenger Markus	88400 Biberach	10 722	4,18	3,47	821
Weiland Manfred	97944 Boxberg	10 770	3,99	3,55	812
Fürst Harald	73479 Ellwangen	10 846	4,16	3,29	807
Kaiser Hans	74931 Lobbach	11 016	3,96	3,36	806
Benne Agrar GbR	78665 Frittlingen	11 245	3,83	3,32	804
Wemmer GbR	74936 Siegelsbach	11 172	3,77	3,40	801
Schädler Peter	88299 Leutkirch	10 602	4,05	3,49	799
Glökler Martin	78609 Tuningen	10 904	4,02	3,28	796
Kalmbach GbR	72582 Grabenstetten	10 851	4,04	3,26	791
Stoekler-Rebholz GbR	88512 Mengen	10 393	4,25	3,35	790
Bullinger GbR	74585 Rot am See	10 148	4,31	3,48	790
Dauner Hans-Jürgen	89129 Langenau	10 299	4,07	3,53	782

Die besten Rassendurchschnitte in Beständen von 80,0 bis 99,9 Kühen

Rasse Besitzer	Wohnort	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	F + E kg
Fleckvieh					
Hammer GbR	72227 Egenhausen	10 754	4,36	3,73	870
Huber Hansjörg	75387 Neubulach	9 701	4,60	3,58	793
Kemmler Thomas	72127 Kusterdingen	9 520	4,47	3,49	757
Golther Pfitzhof GbR	74249 Jagsthausen	9 609	4,13	3,50	734
Geyer H. u. E. GbR	89542 Herbrechtingen	9 278	4,28	3,58	729
Butz Marlene	72655 Altdorf	9 389	4,09	3,62	724
Böttle Robert	88527 Unlingen	9 435	4,00	3,61	719
LAZBW Rinderhaltung	88326 Aulendorf	9 216	4,25	3,54	718
Wunderle GbR	79713 Bad Säckingen	9 122	4,26	3,61	717
Ludwig Michael	74549 Wolpertshausen	9 083	4,25	3,62	714
Henner Georg	89177 Ballendorf	8 750	4,49	3,62	710
Claass Hartmut	73312 Geislingen	9 283	4,17	3,43	706
Rosenäcker GbR	74594 Kreßberg	9 018	4,16	3,59	699
Mack F. u. S.	88299 Leutkirch	8 981	4,24	3,50	695
Müller Alois	88339 Bad Waldsee	8 954	4,24	3,52	695
Mayer Georg	73460 Hüttlingen	8 919	4,17	3,59	693
Woerz GbR	72587 Römerstein	9 010	4,26	3,42	692
Birkhofer GbR	88348 Bad Saulgau	8 798	4,18	3,65	689
Schlecker Martin	89607 Emerkingen	8 778	4,34	3,51	689
Deigendesch GbR	72348 Rosenfeld	9 058	4,09	3,50	688
Haag A. u. R. GbR	71560 Sulzbach	9 151	3,94	3,50	680

**Fortsetzung: Die besten Rassendurchschnitte in Beständen von 80,0 bis 99,9 Kühen**

Rasse Besitzer	Wohnort	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	F + E kg
Braunvieh					
Schmaus Michael	88430 Rot	10 501	4,27	3,72	838
Rehm GbR	88416 Ochsenhausen	9 846	4,34	3,65	787
Kraft Julian	88299 Leutkirch	9 768	4,32	3,72	786
Mangler Michael	88410 Bad Wurzach	9 444	4,47	3,79	780
Bühler Erwin	88339 Bad Waldsee	9 507	4,30	3,75	766
Riß Martin	88410 Bad Wurzach	9 833	4,01	3,66	754
Holsteins					
Woerz GbR	72587 Römerstein	11 179	4,24	3,34	848
Romer H. u. M.	88214 Ravensburg	11 278	4,15	3,34	846
Wittlinger Jürgen	71672 Marbach	10 940	4,14	3,41	826
Ellinger Wilfried GbR	74405 Gaildorf	10 783	4,13	3,46	820
Paulus GbR	77866 Rheinau	10 901	4,14	3,37	819
Drechsel Holger	73457 Essingen	11 326	3,86	3,30	810
Ebner Martin	79865 Grafenhausen	10 344	4,37	3,36	800
Litz GbR	88284 Wolpertswende	10 780	4,05	3,36	798
Birkhofer GbR	88348 Bad Saulgau	10 184	4,24	3,57	796
Döhler G. u. M. GbR	97993 Creglingen	11 419	3,70	3,21	789
Vorderwälder					
Ebner Lothar	79862 Höchenschwand	7 143	4,37	3,58	568

Die besten Rassendurchschnitte in Beständen von 100,0 und mehr Kühen

Rasse Besitzer	Wohnort	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	F + E kg
Fleckvieh					
Berger Alfred	88518 Herbertingen	10 823	4,25	3,57	847
Gommel Michael	71254 Ditzingen	10 541	4,17	3,67	826
Rogg B. u. M. GbR	79780 Stühlingen	10 116	4,04	3,47	759
Dangelmaier Simpert	73432 Aalen	9 865	4,10	3,51	750
Schelkle Edwin	88518 Herbertingen	9 889	3,99	3,53	743
Maucher Michael	88436 Eberhardzell	9 427	4,18	3,66	739
BG Leitersbuch GbR	89180 Berghülen	9 918	3,97	3,46	737
Gamb T. u. B.	78576 Emmingen-Liptingen	9 705	4,12	3,46	736
Kleinhanß Christoph	73553 Alfdorf	9 509	4,04	3,67	734
Schwenk Martin	72280 Dornstetten	9 305	4,27	3,59	731
Adelmann GbR	97900 Kilsheim	8 729	4,81	3,51	726
Hofmann B. u. S. GbR	69427 Mudau	9 171	4,24	3,66	725
Nesensohn GbR	88630 Pfullendorf	9 609	4,11	3,42	724
Minst Dietmar	88422 Betzenweiler	9 220	4,25	3,60	724
Müller Wolfgang	73087 Boll	9 214	4,28	3,49	717
Schwellinger GbR	88636 Illmensee	9 569	3,91	3,55	714
Mayer Klaus	73479 Ellwangen	9 294	4,09	3,57	712
Scheuing Markus	89584 Ehingen	9 635	3,93	3,43	709
Beck K. u. R. GbR	74579 Fichtenau	9 327	4,03	3,55	707
Bressel Kurt	73560 Böbingen	9 285	4,19	3,41	706
Bäumler C. u. H. GbR	89177 Ballendorf	8 949	4,30	3,58	706
Schleicher H. u. T. GbR	89174 Altheim	8 762	4,36	3,66	703
Waltrein Hof GbR	73560 Böbingen	9 261	4,12	3,47	702

Fortsetzung: Die besten Rassendurchschnitte in Beständen von 100,0 und mehr Kühen

Rasse Besitzer	Wohnort	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	F + E kg
Fleckvieh					
Sailer GbR	88348 Allmannsweiler	9 290	4,05	3,49	700
Schwenger F. u. M.	73553 Alfdorf	9 070	4,21	3,51	700
Schneider Daniel GbR	74426 Bühlerzell	9 120	4,06	3,59	698
Dengler Martin	73035 Göppingen	8 720	4,34	3,66	697
Waidelich GbR	72226 Simmersfeld	8 827	4,39	3,48	695
Ewald Hubert	78199 Bräunlingen	9 296	3,97	3,50	694
Stier Schönenberg GbR	74547 Untermünkheim	9 229	3,96	3,56	694
Mink GbR	78606 Seitingen-Oberflacht	9 578	3,86	3,37	693
Stängle GbR	89547 Gerstetten	9 481	3,90	3,40	693
Mayer Jens	72218 Wildberg	9 270	3,98	3,50	693
Hutter Agrar GbR	73494 Rosenberg	8 955	4,13	3,57	690
Milchhof Mueller GbR	88348 Allmannsweiler	8 866	4,22	3,55	689
Schuster GbR	89561 Dischingen	9 266	3,97	3,45	687
Rogg Markus	79780 Stühlingen	9 072	4,08	3,47	685
Markert GbR	97993 Creglingen	8 915	4,06	3,61	684
Barth Hans GbR	72535 Heroldstatt	8 674	4,44	3,45	684
Braun Christoph	74523 Schwäbisch Hall	9 352	3,82	3,47	681
Nüssle Oswald	88427 Bad Schussenried	8 775	4,27	3,47	680
Braunvieh					
Held Jürgen	89079 Ulm	9 885	4,51	3,68	810
Keller GbR	88484 Gutenzell-Hürbel	9 936	4,50	3,61	805
Gamb T. u. B.	78576 Emmingen-Liptingen	10 091	4,41	3,54	802
Neuhauser GbR	88489 Wain	9 938	4,30	3,71	795
Bentele Josef	88287 Grünkraut	9 982	4,32	3,57	787
Deient Hermann	88339 Bad Waldsee	9 835	4,32	3,68	787
Lang J. u. J. GbR	88400 Biberach	9 757	4,32	3,71	783
Gutsverwaltung Zundel	88339 Bad Waldsee	9 269	4,51	3,55	747
Laur GbR	88471 Laupheim	9 282	4,24	3,58	727
Sauter Eugen	88430 Rot	9 212	4,23	3,66	726
Holsteins					
Neher GbR	73441 Bopfingen	11 960	3,97	3,36	877
KNH Milchhof GbR	74549 Wolpertshausen	11 812	3,92	3,36	860
Erthle Manfred	89079 Ulm	11 220	4,25	3,34	852
Koeder Hubert	73494 Rosenberg	12 157	3,74	3,24	849
Straub F. u. A. GbR	88662 Überlingen	11 021	4,26	3,44	849
Laun GbR	74597 Stimpfach	10 459	4,56	3,53	846
Huber GbR	72469 Meßstetten	12 179	3,62	3,29	841
Zembrod Peter	88276 Berg	11 586	3,84	3,41	841
Klenk R. u. C. GbR	71540 Murrhardt	11 609	3,98	3,20	834
Wöllner Karl	74219 Möckmühl	10 259	4,62	3,49	832
Adelmann GbR	97900 Kilsheim	10 361	4,61	3,39	828
Kleiner Martin	88512 Mengen	10 903	4,14	3,45	827
Klemens G. u. M. GbR	73635 Rudersberg	11 562	3,73	3,40	824
Weidenmüller Albrecht	97993 Creglingen	10 703	4,12	3,54	820
Frank Wolfgang	89079 Ulm	11 187	3,94	3,37	817
Bässler W. u. F.	71691 Freiberg	11 007	3,90	3,47	812
Schwellinger GbR	88636 Illmensee	10 813	3,93	3,56	810
Maurus B. u. E.	88299 Leutkirch	10 744	4,14	3,40	810
Mock M. u. K. GbR	88677 Markdorf	11 199	3,90	3,32	809

**Fortsetzung: Die besten Rassendurchschnitte in Beständen von 100,0 und mehr Kühen**

Rasse Besitzer	Wohnort	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	F + E kg
Holsteins					
Fuchs J. u. C. GbR	73495 Stöttlen	11 119	3,85	3,43	809
Hopp Agrar GbR	88605 Meßkirch	10 580	4,21	3,44	809
Müller Jörg	71409 Schwaikheim	10 392	4,31	3,45	806
Kösler-Arold GbR	88454 Hochdorf	11 041	3,90	3,38	804
Großhans I. u. G.	69469 Weinheim	11 216	3,85	3,31	803
Beck K. u. R. GbR	74579 Fichtenau	10 844	3,97	3,42	802
Kreidler Tobias	88677 Markdorf	10 805	3,99	3,43	801
Stahl Wilhelm	74639 Zweiflingen	10 598	4,15	3,37	797
Reuter Thomas	88348 Bad Saulgau	10 408	4,16	3,50	797
Waltreinhof GbR	73560 Böbingen	10 905	3,95	3,35	796
Kucher Michael	73494 Rosenberg	10 552	3,99	3,54	794
Braun Christoph	74523 Schwäbisch Hall	11 103	3,75	3,39	793
Maucher Robert	88339 Bad Waldsee	10 502	4,12	3,43	793
Reich Ralf	88276 Berg	9 962	4,53	3,44	793
Brenner-Schmid Armin	73486 Adelmannhofen	10 802	4,06	3,28	792
Fischerhof GbR	88630 Pfullendorf	11 033	3,72	3,44	789
Zoller KG	79362 Forchheim	10 571	4,06	3,41	789
Hof-Aischland Milch GbR	97990 Weikersheim	10 922	3,95	3,26	787
Hansal Olaf	74864 Fahrenbach	10 300	4,25	3,40	787
Mohring Gernot	74821 Mosbach	10 513	4,01	3,47	786
Kostanzer GbR	72406 Bisingen	10 713	4,00	3,32	785
Rothermel Stefan	88299 Leutkirch	10 666	3,98	3,36	783
Binkert M. u. Wagner F.	79774 Albbruck	10 438	4,02	3,49	783
Gekle Gramer GbR	72160 Horb	11 262	3,78	3,15	781
Keller GbR	88484 Gutenzell-Hürbel	10 405	4,08	3,43	781



Lebensleistung, die besten Betriebsdurchschnitte

Die besten Betriebsdurchschnitte in Beständen von 1.0 bis 9.9 Kühen

Besitzer	Wohnort	Milch-kg	Fett-kg	Eiweiß-kg	Ø LTL*
Heim Wolfgang	74572 Blaufelden	40 474	1 651	1 330	14,4
Markquardt Karl	97996 Niederstetten	35 179	1 662	1 299	12,1
Hagenlocher Walter	71263 Weil der Stadt	34 198	1 466	1 214	12,1
Dürr Volker	79585 Steinen, Weitenau	33 522	1 360	1 077	10,0
Haenle Berthold	89611 Obermarchtal	31 001	1 347	1 100	12,8
Braun Otto	71540 Murrhardt	29 577	1 205	998	12,0
Rau Gebhard	88430 Rot	29 373	1 252	985	10,8

Die besten Betriebsdurchschnitte in Beständen von 10.0 bis 19.9 Kühen

Besitzer	Wohnort	Milch-kg	Fett-kg	Eiweiß-kg	Ø LTL*
Flaig Gerhard	73257 Köngen	35 681	1 568	1 173	12,5
Spiess Wilfried	88630 Pfullendorf	34 921	1 426	1 223	13,3
Hafenegger Josef	88416 Steinhausen	34 456	1 580	1 221	11,4
Flaig Anja	78658 Zimmern	33 393	1 210	1 072	12,6
Günthör Auguste	88079 Kressbronn	33 098	1 380	1 104	12,0
Rapp Walter	73066 Uhingen	30 788	1 348	1 072	12,8
Rall Gerhard	88239 Wangen	30 709	1 209	1 082	9,5

Die besten Betriebsdurchschnitte in Beständen von 20.0 bis 39.9 Kühen

Besitzer	Wohnort	Milch-kg	Fett-kg	Eiweiß-kg	Ø LTL*
Beck Stefan	89611 Obermarchtal	38 322	1 502	1 294	17,9
Kohler Matthias	88486 Kirchberg	37 736	1 471	1 302	15,7
Kaufmann Richard	88316 Isny	37 721	1 464	1 318	14,8
Riederer Alois	88430 Rot	35 476	1 582	1 235	12,9
Heinzelmann Robert	72393 Burladingen	33 874	1 426	1 111	15,2
Schmid Stefan	88400 Biberach	33 234	1 482	1 131	13,2
Bauhofer Andreas	88299 Leutkirch	32 954	1 411	1 089	13,5

Die besten Betriebsdurchschnitte in Beständen von 40.0 bis 59.9 Kühen

Besitzer	Wohnort	Milch-kg	Fett-kg	Eiweiß-kg	Ø LTL*
Schoch Gerhard	88048 Friedrichshafen	36 974	1 497	1 203	13,0
Botzenhardt Engelbert	88486 Kirchberg	33 613	1 433	1 212	15,2
Renz Alois	88410 Bad Wurzach	32 622	1 364	1 180	13,7
Daub Jochen	74321 Bietigheim-Bissingen	31 514	1 255	1 034	15,7
Heim Gebhard	88069 Tett nang	31 108	1 270	1 157	14,5
Faller Joachim	79274 St. Märgen	30 988	1 247	976	14,6
Winter Franz	88454 Hochdorf	30 966	1 223	1 032	15,5

* LTL = Lebensstagsleistung



Fortsetzung: Lebensleistung, die besten Betriebsdurchschnitte

Die besten Betriebsdurchschnitte in Beständen von 60.0 bis 79.9 Kühen

Besitzer	Wohnort	Milch-kg	Fett-kg	Eiweiß-kg	Ø LTL*
Hübschle Christian	78359 Orsingen-Nenzingen	38 551	1 505	1 297	14,3
Glöckler Martin	78609 Tuningen	33 917	1 355	1 113	17,1
Braun Egon	88410 Bad Wurzach	33 380	1 316	1 073	16,3
Wellinger & Wackler GbR	74586 Frankenhardt	33 052	1 327	1 135	14,4
Reeb Georg	73479 Ellwangen	32 614	1 406	1 129	17,8
Wurz Hermann	89129 Langenau	31 790	1 250	1 061	14,5
Baumhauer Stefan	73072 Donzdorf	31 775	1 360	1 062	15,7

Die besten Betriebsdurchschnitte in Beständen von 80.0 bis 99.9 Kühen

Besitzer	Wohnort	Milch-kg	Fett-kg	Eiweiß-kg	Ø LTL*
Haag A. u. R. GbR	71560 Sulzbach	34 393	1 360	1 207	16,2
Kolb GbR	88213 Ravensburg	31 878	1 408	1 137	14,3
Schmaus Michael	88430 Rot	31 783	1 357	1 183	16,1
LAZBW Rinderhaltung	88326 Aulendorf	30 973	1 277	1 093	14,9
Marquardt Peter	78604 Rietheim-Weilheim	30 737	1 234	1 051	13,3
Joos Alfred	88239 Wangen	30 696	1 286	1 094	14,4
Schneider-Wild Stephan	88677 Markdorf	30 446	1 214	1 011	16,0

Die besten Betriebsdurchschnitte in Beständen von 100.0 und mehr Kühen

Besitzer	Wohnort	Milch-kg	Fett-kg	Eiweiß-kg	Ø LTL*
Koeder Hubert	73494 Rosenberg	42 574	1 609	1 384	19,6
Sauter Eugen	88430 Rot	34 194	1 443	1 233	14,9
Klemens G. u. M GbR	73635 Rudersberg	34 102	1 277	1 136	19,6
Bertsch Holger	74249 Jagsthausen	33 829	1 296	1 134	17,2
Weiss Florian	73563 Mögglingen	31 846	1 320	1 050	14,2
Bentele Josef	88287 Grünkraut	31 835	1 359	1 150	15,4
Klenk R. u. C. GbR	71540 Murrhardt	31 742	1 265	1 008	18,2

* LTL = Lebensstagsleistung





Pepsina DE 08 14073168

geboren am 11.04.2009

Vater: Robi DE 08 11944295

Mutter: Pepsi DE 08 11910740

Züchter: Heinzmann Eberhard, 75389 Oberkollwangen

Besitzer: Heinzmann Eberhard, 75389 Oberkollwangen

Lebensleistung

	Futtert.	Melkt.	Milch	Fett %	Fett kg	Eiw. %	Eiw. kg	Fe+Ew kg
Lebensleist.	1 946	1 720	51 516	3,97	2 045	3,50	1 804	3 847
Durchschnitt	6	305	8 880	3,97	352	3,51	312	664
Höchstleist.	2016	305	9 694	4,03	390	3,55	344	734



Leistungen der Kühe unter Leistungsprüfung

Kühe mit über 100 000 kg Lebensleistung

Besitzer	Wohnort	Name der Kuh	Lebens-Nr der Kuh	Ra	Geb. Jahr	Kalb Nr.	Gesamtleistung	
							Milch kg	Fett u. Eiw. kg
Schneider-Wild Stephan	Markdorf	Frieda	1078451	SB	1998	12	162 994	11325
Baier Josef	Billigheim	Donna	1433031	FL	1999	14	157 159	10350
Koeder Hubert	Rosenberg	Lambada	1937878	SB	2000	13	149 125	10278
KNH Milchhof GbR	Wolpertshausen	Pia. Fl.	8416929	FL	1995	14	148 441	10641
Strasser Horst	Tannheim	Heike	1031277	BV	1998	14	146 821	11289
Treiber Otto u. Jens GbR	Hemsbach	Fiesta	8566518	SB	1995	11	144 179	10148
Kleiner Martin	Mengen	61	2099561	SB	2002	10	142 727	10019
Wittlinger Jürgen	Marbach	Gescha	2141594	SB	2002	11	141 921	10467
Zimmermann Johannes	Villingen-Schwenn.	1	1357130	SB	1999	10	139 482	10176
Neuscheler Gerhard	Walddorf-Häslach	107	2206801	SB	2003	11	136 081	10216
Weber Thomas	Löffingen	Virgina	1434139	SB	1999	12	135 818	9332
Bauer R. u. U. GbR	Salem	Malve	1952905	RB	2001	11	134 745	9403
Schwarz Bernhard	Kirchdorf	Anita	1173509	BV	1999	13	133 783	9312
Heinzelmannhof GbR	Loßburg	Rebekka	2235658	FL	2003	8	133 702	10841
Boegelein GbR	Crailsheim	Gisela	2268138	SB	2003	10	133 185	10000
Berger Alfred	Herbertingen	Reni	1245088	FL	1999	15	133 173	10288
Schröppel GbR	Neresheim	Cosima	2080375	XM	2002	12	132 492	9469
Bertsch Holger	Jagsthausen	Elwira	1512681	SB	1999	13	131 689	10500
Kettenacker Wolfram	Dürmentingen	Gama	1971301	SB	2001	11	131 336	10432
Epting Ingrid u. Willi	Königsfeld	Kentucky	2534770	SB	2003	8	131 233	10194
Großhans I. u. G.	Weinheim	Rose	7813948	SB	2002	9	130 742	9817
Holzschuh Agrar GbR	Münsingen	Rosana	2159565	SB	2002	11	130 687	9798
Lang J. u. S. GbR	Kressbronn	Elsa	1844221	SB	2001	12	129 001	9307
Münch GbR	Münsingen	Arancha	1440227	XF	1999	10	128 960	9573
Stahl Wilhelm	Zweiflingen	Hippa	3005732	SB	2004	9	128 844	8862
Lorenz Meinrad	Oberried	Ellen	2076891	SB	2002	9	128 655	8282
Nesensohn GbR	Pfullendorf	Hilde	1862740	FL	2000	8	127 881	10051
Strasser Horst	Tannheim	Honda	1908915	BV	2000	10	127 564	10042
Hörmann Andreas	Kirchdorf	Alex	1850013	BV	2000	11	126 913	10204
Albinger G. u. A. GbR	Biberach	Rana	2053560	BV	2001	11	126 729	9356
Feile Martin	Ellwangen	Leni	1006653	FL	1998	15	125 595	9478
Köhler-Specht GbR	Forchtenberg	Lisa	2055718	SB	2001	10	125 166	9666
Braun Christoph	Schwäbisch Hall	Martina	2112169	SB	2002	11	125 094	8933
Klemens G. u. M. GbR	Rudersberg	Tanja	2798225	SB	2004	8	125 073	8587
Gack-Krug GbR	Bad Schussenried	Dagi	1921959	FL	2002	11	125 062	8750
Deient Hermann	Bad Waldsee	Sulaika	1924182	BV	2000	12	124 915	9812
Karle Armin	Künzelsau	Ronja	1353900	SB	1999	13	124 463	9184
Dörrer Matthias	Tannhausen	199	1494199	SB	2000	11	124 243	9787
Hörmann Andreas	Kirchdorf	Karin	2110399	BV	2002	10	124 117	10430
Claass Hartmut	Geislingen	Emerita-41	2181875	SB	2002	12	123 940	9175

Fortsetzung: Kühe mit über 100 000 kg Lebensleistung

Besitzer	Wohnort	Name der Kuh	Lebens-Nr der Kuh	Ra	Geb. Jahr	Kalb Nr.	Gesamtleistung	
							Milch kg	Fett u. Eiw. kg
Botzenhardt Engelbert	Kirchberg	Lybi	1599598	BV	2001	11	123 831	9622
Schneider Werner	Argenbühl	Wanda	1591695	BV	2000	11	123 721	9076
Laichinger GbR	Ebersbach	Blümchen	1276210	FL	1999	15	123 518	8713
Ströbele Rupert	Kirchberg	Fliege	0752020	BV	1998	11	123 108	9695
Ramsaier M. u. A. GbR	Hemmingen	Vicky	1303135	SB	2000	13	122 904	8726
Milchhof Schreyer GbR	Rosengarten	Mulla	2074369	XM	2002	11	122 808	8338
Schneider-Wild Stephan	Markdorf	Fredo	2391430	SB	2003	11	122 597	8040
Kreuzer Markus	Berg	Ronja	2813751	SB	2003	9	122 548	8703
Erthle Manfred	Ulm	Gerry	2433597	SB	2003	8	122 483	8501
Helmle Nikolaus GbR	Rainau	Odessa	1765610	FL	2000	14	122 421	8618
Jocham Andreas	Wangen	Talinka	1748675	SB	2001	11	122 108	7964
Raff A. u. R. GbR	Stuttgart	Heideliese	7023447	SB	2000	5	122 091	9736
Bässler W. u. F.	Freiberg	Baby	2722150	SB	2004	10	122 025	8933
Bidlingmaier Thomas	Eislingen	Belinda	1806749	FL	2001	10	121 890	8948
Bullinger GbR	Rot am See	Lagune	2384061	SB	2002	12	121 535	9203
Bäumler C. u. H. GbR	Ballendorf	Gemse	1540523	FL	1999	11	121 483	9484
Zimmermann Günter	Friedenweiler	Erbin	7752089	SB	2002	10	121 392	8492
Klenk Fleckvieh GbR	Kirchberg	Baerbel	1853211	FL	2000	12	120 922	8071
Mast K. u. A. GbR	Eberhardzell	Sonja	1114052	BV	1998	13	120 913	9706
Albinger G. u. A. GbR	Biberach	Huancayo	0827355	BV	1997	13	120 912	9822
Bader Anton	Isny	Natika	2831640	BV	2003	7	120 867	9452
Brauchle Matthias	Leutkirch	Sunny	2240022	BV	2002	10	120 789	8898
Schmaus Michael	Rot	165	2653140	BV	2004	8	120 588	10433
Baier Josef	Billigheim	Dörte	3601339	SB	2007	8	120 382	8330
Denzel F. u. A. GbR	Eberhardzell	Renita	1506546	BV	1999	15	120 287	8899
Bercher Peter	Remchingen	Caterina	1302321	SB	1999	13	119 892	10040
Riederer Alois	Rot	Beate	1171987	BV	1999	13	119 885	9363
Haussler Milch GbR	Breitingen	Lotte	2186544	SB	2002	10	119 745	8850
Wagner Reinhard	Ditzingen	Carmen	1302643	SB	2000	12	119 632	9890
Fischer Josef	Ochsenhausen	Helmara	0972326	BV	1998	15	119 613	8460
Schmaus Michael	Rot	130	2016011	BV	2003	9	119 199	9131
Netzer Hubert	Leutkirch	Lotte	1264029	BV	1999	12	118 963	8655
Mayer Milch GbR	Abtsgmünd	Valine	2091220	BV	2001	12	118 822	8468
Münch GbR	Münsingen	Gitti	1842159	XF	2000	13	118 351	8574
Popp Franz	Bad Wurzach	Nirella	1753966	RB	2000	12	118 148	9137
Gehrig GbR	Boxberg	Julia	1865290	FL	2001	11	118 135	9599
Schöllhorn GbR	Leutkirch	Ulrike	1668885	BV	2000	12	118 090	9186
Trinkle Markus	Sulzbach	618	2949618	SB	2004	8	118 031	7629
Arnegger Armin	Markdorf	Lessi	2310695	SB	2003	11	117 885	8660
Köberle F. u. A. GbR	Ummendorf	Korinna	2163914	BV	2003	9	117 874	9611
Bentele Josef	Grünkraut	Ruanda	2869168	BV	2004	9	117 771	9654
LAZBW Rinderhaltung	Aulendorf	Elfine	1081989	FL	2002	11	117 640	8073
Wagner Schmid GbR	Laichingen	Rinova	1988446	FL	2001	12	117 521	8427
Reeb Georg	Ellwangen	Elite	3067446	SB	2005	8	117 503	8343

**Fortsetzung: Kühe mit über 100 000 kg Lebensleistung**

Besitzer	Wohnort	Name der Kuh	Lebens-Nr der Kuh	Ra	Geb. Jahr	Kalb Nr.	Gesamtleistung	
							Milch kg	Fett u. Eiw. kg
Glöckler Martin	Tuningen	Harfe	2573174	SB	2003	10	117 483	7563
Böttle Robert	Unlingen	Vroni	1377698	RB	2000	13	117 234	8736
Hofer Frank	Tuttlingen	Intel	2708809	SB	2003	11	117 178	7702
Albinger G. u. A. GbR	Biberach	Arizona	2053506	BV	2001	13	117 090	9371
Klenk R. u. C. GbR	Murrhardt	Îlse	2704447	SB	2003	8	116 852	9034
Ludwig GbR	Schwäbisch Hall	6	2363810	SB	2002	11	116 745	8099
Dangelmaier Simpert	Aalen	Afrodite	3131984	FL	2005	9	116 649	8500
BG Leitersbuch GbR	Berghülen	536	1996114	FL	2001	11	116 475	9808
Kneher GbR	Laichingen	30	2408340	SB	2002	10	116 197	7867
Erthle Manfred	Ulm	Omega	3083790	SB	2004	7	116 105	8142
Mohring Gernot	Mosbach	Galere	2485478	SB	2003	10	115 916	7950
Jehle Markus	Horgenzell	24	2609823	SB	2003	8	115 687	8096
Heine Georg	Bad Wurzach	Amsel	1656522	BV	2000	12	115 621	9231
Burth GbR	Ostrach	Orbiene	2062236	SB	2005	8	115 603	7531
Botzenhardt Engelbert	Kirchberg	Gabriele	1599599	BV	2001	10	115 397	9454
Stadelmann Bernhard	Argenbühl	Kora	2058533	BV	2001	11	115 299	8726
Lang J. u. J. GbR	Biberach	Ulla	2618286	BV	2003	9	115 225	8920
Maucher Robert	Bad Waldsee	37	2661704	SB	2003	10	115 173	6866
Bertsch Holger	Jagsthausen	Aida	3367762	SB	2006	9	115 100	7793
Bachmann Wulf jun.	Essingen	Bonni	1937808	SB	2002	11	114 895	7651
Kettenacker Wolfram	Dürmentingen	Rolande	2636907	SB	2004	8	114 776	8467
Köberle F. u. A. GbR	Ummendorf	Japsi	0090572	BV	2003	9	114 443	8739
Neuhauser GbR	Wain	Hella	2363403	BV	2002	12	114 421	8134
Rottal GbR Harder	Erolzheim	92	2562303	SB	2003	8	114 217	8114
Epting I. u. W.	Königsfeld	Danny	2786491	SB	2003	8	114 001	9073
Schleicher H. u. T. GbR	Altheim	Mene	2211359	FL	2002	10	113 731	8964
Bund GbR	Wertheim	Monika 345	1050435	FL	1998	15	113 714	8264
Stephan Mathias	Fronreute	Simone	2018197	SB	2001	12	113 578	7512
Brauchle Matthias	Leutkirch	Susel	1348513	BV	1999	14	113 489	8249
Renner Thomas	Emmingen-Liptingen	Marie	7538255	SB	2002	10	113 469	8004
Rist Philipp	Ravensburg	Happy	2382415	SB	2003	8	113 445	8341
Mueller Heinz	Weinheim	104	2861104	SB	2003	7	113 126	8052
Paulus GbR	Rheinau	Erna	2275837	SB	2002	9	112 923	7856
Ebner Martin	Grafenhausen	Brenda	2408228	SB	2002	8	112 911	8674
Maucher K. u. P. GbR	Tannheim	Flöckchen	2028902	SB	2001	12	112 869	8481
Russ-Paulmaier GbR	Ehingen	Nora	1250904	SB	2001	13	112 723	7631
Denzel F. u. A. GbR	Eberhardzell	Grisa	2626147	BV	2003	9	112 626	8680
Huber GbR	Meßstetten	48	3201262	SB	2005	8	112 427	7644
Hörmann Andreas	Kirchdorf	Bora	2372792	BV	2002	9	112 288	8608
Hofer Frank	Tuttlingen	Floral	2928983	SB	2004	9	112 217	7423
Einsiedler-Spiess GbR	Leutkirch	Cleopatra I	2838755	SB	2004	9	112 101	8096
Hörmann Andreas	Kirchdorf	Babette	2372864	BV	2003	10	112 050	9020
Schlichte Hermann	Wangen	2112	1882112	SB	2000	11	111 995	9276
Gräter GbR	Michelfeld	Augusta	1706604	SB	2000	13	111 947	7850

Fortsetzung: Kühe mit über 100 000 kg Lebensleistung

Besitzer	Wohnort	Name der Kuh	Lebens-Nr der Kuh	Ra	Geb. Jahr	Kalb Nr.	Gesamtleistung	
							Milch kg	Fett u. Eiw. kg
Keller Heinz	Hohenfels	53	2502026	SB	2002	11	111 822	8227
Koeder Hubert	Rosenberg	Kantate	2211848	SB	2002	11	111 760	8430
Joos Alfred	Wangen	Zentra	2260967	BV	2003	10	111 745	8946
Weber Thomas	Wangen	Alice	1770076	BV	2000	12	111 711	8722
Kraft A. u. W. GbR	Sulz	Amely	2418929	FL	2002	11	111 685	8523
Langensteinhof GbR	Stühlingen	Dora	2693014	SB	2003	9	111 643	7826
Herbster-Thumm Karin	Wiesensteig	834	2890834	SB	2005	8	111 593	7236
Rothermel Stefan	Leutkirch	23	2018249	SB	2001	12	111 575	8994
Haug Thomas	Weil der Stadt	Justine	7628633	SB	2002	12	111 418	7525
Albinger G. u. A. GbR	Biberach	Serenade	2314291	BV	2002	8	111 183	8469
Koeder Hubert	Rosenberg	Tunis	3299091	SB	2005	9	111 163	7722
Müller u. Ramsaier GbR	Hemmingen	329	3165132	SB	2005	9	111 052	7115
Hinderer Rolf	Alfdorf	Fitascha	2097671	FL	2001	10	111 039	8246
Schwaab Christian	Niefern-Öschelbronn	115	2727231	SB	2003	8	110 799	7513
Fischer Andreas	Achberg	Niki	2383360	SB	2002	12	110 780	7166
HöMa-GbR	Gerlingen	Quennie	2030328	FL	2001	10	110 769	7231
Hihn C. u. I.	Remseck	Bonny	1821463	SB	2001	11	110 743	7355
Schmidt Martin	Fichtenberg	Alisia	2343229	SB	2002	11	110 724	8528
Haumann T. GbR	Erbach	Fabiola	0734504	FL	1997	15	110 675	7394
Heilmann Thomas	Schrozberg	Barbara	2307955	FL	2002	10	110 465	7538
LAZBW Rinderhaltung	Aulendorf	Emmerl	1081944	FL	2002	12	110 418	7795
Klingler Markus	Westerstetten	Kathi	1574616	FL	2000	11	110 342	8296
Renz Alois	Bad Wurzach	Lissy	1541498	BV	2000	11	110 137	8590
Lang J. u. S. GbR	Kressbronn	Frieda	2810008	SB	2003	7	110 127	8225
Halder GbR	Ebenweiler	74	2425754	SB	2002	11	110 115	9118
Haeussler Milch GbR	Breitingen	Anja	2719550	SB	2003	9	109 969	7896
Rost Matthias	Gschwend	Dorothea	3253776	XF	2005	8	109 958	8557
Miller Vinzenz	Steinhausen	Lolita	1690768	BV	2000	12	109 732	8015
Reeb Georg	Ellwangen	Wilma	3067430	SB	2004	9	109 680	8852
Pscheidl Roland	Schorndorf	5	0702598	FL	1999	12	109 462	7890
Kienle Josef	Steinhausen	Simone	2008001	BV	2002	9	109 461	9151
Betr.gem. Schienerberg	Öhningen	Selena	2361936	SB	2002	11	109 459	8187
Mack Josef jun.	Ellwangen	Sophie	2766355	SB	2004	9	109 387	8125
Bentele Josef	Grünkraut	Havanna	2535666	BV	2004	9	109 332	9255
Schwarz Bernhard	Kirchdorf	Lara	2427742	BV	2002	10	109 204	8753
Scheel Walter jun.	Isny	Nebraska	2446660	SB	2003	9	109 136	7739
Döhler G. u. M. GbR	Creglingen	Esmiralda	2881464	SB	2004	9	109 108	7983
Lieb P. u B.	Birkenteich	Halla	2294979	SB	2002	11	109 074	7596
Koeder Hubert	Rosenberg	Balti	2977121	SB	2004	9	109 044	9046
Waizenegger Böckh GbR	Gutzell-Hürbel	Gerlinde	2015791	BV	2001	9	109 028	8531
Bertsch Holger	Jagsthausen	Hansa	3153491	SB	2004	8	108 938	8353
Deyer Andreas	Mühlingen	Fairness	2606404	RB	2004	10	108 859	7613
Grieshaber W. u. M.	Ditzingen	Grandessa	2341452	FL	2002	11	108 753	7553
Deyer Andreas	Mühlingen	Lea	1935185	SB	2001	10	108 661	8296

**Fortsetzung: Kühe mit über 100 000 kg Lebensleistung**

Besitzer	Wohnort	Name der Kuh	Lebens-Nr der Kuh	Ra	Geb. Jahr	Kalb Nr.	Gesamtleistung	
							Milch kg	Fett u. Eiw. kg
Wiest Bruno	Rot	Heike	1656096	BV	2000	12	108 635	8538
Geier Hans-Peter	Wangen	Teresia	1983024	BV	2001	12	108 470	8448
Milchhof Franz GbR	Kirchberg	Frida	3061868	SB	2004	8	108 437	7493
Hörmann Andreas	Kirchdorf	Basora	2372865	BV	2003	9	108 294	8170
Denzel F. u. A. GbR	Eberhardzell	Swenia	1689144	BV	2001	12	108 184	9095
Held Jürgen	Ulm	Miriam	3228511	BV	2005	8	108 171	8088
Wieland Stefan	Oppenweiler	78	1704641	SB	2000	13	108 148	8081
Kreidler Tobias	Markdorf	Zottel	2972808	SB	2005	8	107 715	7925
Wittlinger Jürgen	Marbach	Adria	3339299	SB	2006	8	107 699	7882
Reiss Ulrich	Crailsheim	Soraya	2020456	SB	2002	11	107 441	7853
Ulrich Arthur	Essingen	Arnika	2662986	BV	2003	9	107 330	8556
Gleichauf Arnold	Blumberg	Ulrike	2077664	FL	2001	12	107 289	7329
Holzapfel Rolf	Ingoldingen	Birne-Helene	1010389	BV	1998	13	107 283	7816
Schill Viktor	Aalen	Elfriede	2712323	FL	2003	11	107 134	7510
Kubach GbR	Langenbrettach	Grazie	2130768	FL	2002	12	107 120	6792
Schüßler J. u. K. GbR	Crailsheim	Fara	1093571	FL	1999	13	107 107	8113
Reisch Dietmar	Tannheim	Frida	2460302	BV	2002	10	107 100	8334
Fichter Walter	St. Georgen	Elena	2148029	VW	2002	12	107 100	8175
Hagel Heinz	Sulzbach-Laufen	Tina	2919110	FL	2004	9	107 023	7270
Kienle Josef	Erolzheim	Nolly	2702954	BV	2003	9	107 019	8318
Hammer GbR	Egenhausen	Omi	2602100	FL	2004	8	106 958	8088
Mayer Jan	Engen	Schaklin	2024892	FL	2001	10	106 880	7960
Bäumler C. u. H. GbR	Ballendorf	Gundula	1907696	FL	2001	8	106 876	8389
Schnerring Martin	Beuren	Salbe	2299302	XF	2002	11	106 852	7680
Kreuzer Markus	Berg	Zandra	3124040	SB	2005	8	106 851	6866
Kleiner Martin	Mengen	135	2506735	SB	2003	7	106 826	7320
Kienle Josef	Steinhausen	Helore	2627429	BV	2003	10	106 779	8649
Bachmann Wulf jun.	Essingen	Dima	1937813	SB	2002	12	106 770	7400
Haid, Keller, Strauß Daiker GbR	Hechingen	147	2023559	XF	2002	11	106 676	7887
Weiland Manfred	Boxberg	Tine	3133098	SB	2004	9	106 643	8641
Held Gerhard	Dietingen	Emmi	1933957	FL	2001	10	106 504	7257
Wettemann Hans	Unterschneidheim	Ria	2640673	SB	2003	9	106 468	7248
Zembrod Peter	Berg	81	2636729	SB	2003	10	106 307	8585
Bund GbR	Wertheim	Robe 52	2011669	FL	2001	13	106 164	8224
Claus Hans-Ulrich	Altheim	Elene	2452188	FL	2003	10	106 113	8320
Schmaus Michael	Rot	133	2016017	BV	2003	9	106 080	8299
Klenk R. u. C. GbR	Murrhardt	Synthia	3306199	SB	2006	8	106 072	7283
Koeder Hubert	Rosenberg	Kanne	3299130	SB	2006	8	106 026	7204
Klein Jörg	Schrozberg	Lana	2441164	SB	2003	9	105 983	6946
Weber M. u. H.	Weinheim	80	2807234	SB	2004	10	105 974	8275
Maucher K. u. P. GbR	Tannheim	Flower	3085720	SB	2004	8	105 957	7568
Haydt Theo	Ehingen	Luana	3142744	SB	2004	9	105 903	7708
Kienle Josef	Steinhausen	Tanne	1690564	BV	2000	11	105 885	8383
Schwenger Hartmut	Rudersberg	Laura	2798401	SB	2003	7	105 866	7391

Fortsetzung: Kühe mit über 100 000 kg Lebensleistung

Besitzer	Wohnort	Name der Kuh	Lebens-Nr der Kuh	Ra	Geb. Jahr	Kalb Nr.	Gesamtleistung	
							Milch kg	Fett u. Eiw. kg
Wellinger & Wackler GbR	Frankenhardt	Ortrud	2240882	FL	2002	13	105 746	7284
Kucher Michael	Rosenberg	21	2733662	SB	2004	9	105 724	8315
Hof-Aischland Milch GbR	Weikersheim	Vodka	2966971	SB	2005	9	105 724	7609
Schwarz Andreas	Isny	Ulli	2446146	BV	2003	10	105 694	7596
Deigendesch GbR	Rosenfeld	Loreley	2301324	FL	2003	9	105 628	8375
Frei Reinhold	Wangen	Guhu 180	2018180	BV	2002	10	105 587	7718
Heine Erwin	Bodnegg	Gerda	2569778	BV	2003	10	105 559	7916
Sanders/Groeneveld GbR	Vaihingen	Christine	1303966	SB	1999	10	105 518	7316
Hönes M. GbR	Kornal-Münchingen	Pisa	3011463	FL	2004	9	105 489	7996
Baier Josef	Billigheim	Arie	3320199	FL	2005	9	105 448	7890
Sonntag Josef GbR	Rot	Hella	1759106	BV	2001	13	105 424	7760
Koch Hans	Trossingen	Natalie	1940253	SB	2001	10	105 418	7992
Hübschle Christian	Orsingen-Nenzingen	Julia	2238481	FL	2001	10	105 366	6809
Maucher Markus	Bad Waldsee	Omi	1313783	FL	1999	14	105 328	8676
Humm Joachim	Laupheim	Sandra	2115338	BV	2001	12	105 310	8053
Kucher Michael	Rosenberg	84	1681514	SB	2000	11	105 262	8102
Geiß Eugen	Unterschneidheim	15	2918102	SB	2004	10	105 255	7670
Restle Otto	Fleischwangen	Anika	1769068	FL	2000	13	105 200	7245
Wacker Wilhelm	Kißlegg	584	1203334	SB	1999	12	105 122	7243
Schneider-Wild Stephan	Markdorf	Gerstel	3350832	SB	2005	8	105 084	7741
Maurer Andreas	Kolbingen	Herti	2681593	FL	2003	10	105 054	7568
Münch GbR	Münsingen	Camilla	2775096	RB	2004	10	105 044	7277
Kösler-Arold GbR	Hochdorf	547	3169023	SB	2005	9	105 028	7936
Dicht Josef	Wilhelmsdorf	Zoffi	1769295	RB	2000	11	104 983	7780
Mohring Gernot	Mosbach	Ariane	3091522	SB	2005	9	104 949	7747
Hegge J. u. M. GbR	Hohenfels	Rehle	2063149	XF	2001	12	104 884	8181
Loserhof GbR	Römerstein	373	3015813	SB	2004	8	104 834	7683
Holzschuh Agrar GbR	Münsingen	Allianz	2682055	SB	2004	9	104 790	6604
Klemens G. u. M. GbR	Rudersberg	Fanny	2611376	SB	2003	8	104 753	7068
Ries K. u. W. GbR	Steinhausen	Bonita	2316392	RB	2002	11	104 714	8156
Kathan-Merk Hof GbR	Leutkirch	Lupo	1348656	BV	1999	13	104 711	7952
Sauter Eugen	Rot	Rudolfa	1690436	BV	2001	11	104 644	8128
Waizenegger Böckh GbR	Gutzell-Hürbel	Gerda	2757807	BV	2004	10	104 619	7454
Bullinger GbR	Rot am See	Lucy	3152968	SB	2006	8	104 589	7854
Kling Edwin	Rot	Zelita	2421682	BV	2002	10	104 546	8239
Blind Martin	Mainhardt	Ilma	3090810	SB	2004	9	104 526	7443
Schwenger Hartmut	Rudersberg	Emma	2342048	SB	2003	8	104 420	7796
Klemens G. u. M. GbR	Rudersberg	Nessy	3088519	SB	2005	9	104 420	7372
Müller GbR	Grünkraut	Resa	6961032	SB	2003	8	104 397	7684
Schilling Hansjöerg	Blaubeuren	Laura	2057346	FL	2001	12	104 371	8642
Daferner F. u. A. GbR	Rudersberg	Helga	2798158	FL	2004	10	104 298	7098
Rimmele GbR	Eichstegen	91	2960229	SB	2004	9	104 214	7143
Rommel Christoph	Schelklingen	Kaethe	2470161	XF	2002	11	104 202	8790
Bopp Werner	Billigheim	Julia	7274233	SB	2001	11	104 176	8081

**Fortsetzung: Kühe mit über 100 000 kg Lebensleistung**

Besitzer	Wohnort	Name der Kuh	Lebens-Nr der Kuh	Ra	Geb. Jahr	Kalb Nr.	Gesamtleistung	
							Milch kg	Fett u. Eiw. kg
Winter Franz	Hochdorf	Elfi	2856394	RB	2004	9	104 176	7109
Bauer Ralf	Sulzbach	89	3386054	SB	2005	8	104 136	7072
Baumann GbR	Immendingen	Helen	1799640	FL	2000	12	104 108	9051
Kettenacker Wolfram	Dürmentingen	Bona	2636874	SB	2004	8	103 997	8315
Kettenacker Wolfram	Dürmentingen	Gabi	2636857	SB	2003	9	103 967	8600
Reutlinger Alexander	Argenbühl	63	7469528	SB	2002	9	103 965	7480
Geis GbR	Westerstetten	Zulu	2913059	XF	2005	8	103 942	6792
Scheuermann Jens	Weinheim	Ulme	2632722	SB	2003	9	103 918	7238
Kösler-Arold GbR	Hochdorf	464	2638382	SB	2004	9	103 913	7862
Fichter Roland	St. Georgen	Emma-39	2033510	VW	2002	12	103 789	7726
Fuchs GbR	Argenbühl	5	1591289	BV	2000	13	103 789	7390
Laur GbR	Laupheim	Nora	1908181	BV	2001	12	103 764	8522
Hörmann Andreas	Kirchdorf	Ronja	2372825	BV	2003	12	103 630	8329
Schneider Kurt	Sulzbach-Laufen	Moni	2545910	FL	2003	10	103 608	7184
Wittlinger Jürgen	Marbach	Goldmädchen	2721783	SB	2004	8	103 525	7875
Lieb P. u. B.	Birkenteich	Hertie	2753618	SB	2004	10	103 506	7872
Kienle Josef	Erolzheim	Goldi	2336077	BV	2002	11	103 454	7797
Denzel F. u. A. GbR	Eberhardzell	Norma	2315034	BV	2002	9	103 349	8063
Kucher Michael	Rosenberg	44	3299279	SB	2006	7	103 268	7567
Brockmann GbR	Laufenburg	Maise	2303392	SB	2003	10	103 234	7327
Baier Armin	Durchhausen	Ilse	2242863	XF	2002	11	103 232	7083
Detzel Hubert jun.	Leutkirch	Elster	1659119	BV	2000	10	103 228	7787
Fischerkeller Klaus	Bad Dürkheim	Columbia	3619662	SB	2006	7	103 197	6625
Erthle Manfred	Ulm	Odessa	2789593	SB	2004	6	103 170	8080
Neuhauser GbR	Wain	Tine	2771652	BV	2004	9	103 153	8563
Milchhof Rosenstein GbR	Heubach	Beggy	2545576	SB	2003	10	103 071	6949
Berger Hans Willi	Aitrach	Olga	7117252	SB	2002	9	103 041	6881
Winter Franz	Hochdorf	Toskana	3169054	RB	2004	8	103 039	7381
Egle Franz	Dürmentingen	Rosa	3773473	SB	2007	6	103 010	7763
Koch GbR	Leutkirch	51	9022116	SB	2003	8	102 978	7420
Einsiedler-Spiess GbR	Leutkirch	Nora II	3070634	BV	2004	8	102 960	7832
Rimmele GbR	Eichstegen	126	2960300	XF	2005	8	102 917	7051
Frey Alois	Bräunlingen	Birke	2725128	RB	2004	10	102 882	8480
Haeussler Milch GbR	Breitingen	Wiese	2912956	SB	2004	9	102 864	6780
Schmidt Martin	Fichtenberg	Anabell	2646526	SB	2003	9	102 828	8107
Fischerkeller Klaus	Bad Dürkheim	Tallahasse	2104077	SB	2005	8	102 789	6869
Daub Jochen	Bietigheim-Bissingen	Piruschka	2903080	SB	2004	9	102 759	7186
Müller Franz	Schelklingen	Elena	2425253	FL	2002	12	102 737	7190
Rottal GbR	Erolzheim	54	1879625	BV	2000	13	102 733	7183
Egner L. u. J. GbR	Schwäbisch Hall	Kira	2219651	SB	2002	10	102 696	7400
Ziegler Frank	Frankenhardt	Rita	2152262	FL	2002	12	102 685	7820
Mast Norbert	Bad Teinach-Zavelstein	Sana	1877042	FL	2002	11	102 645	7885
Gohm GbR	Bad Wurzach	Selma	9326779	SB	2004	9	102 644	8143
Schilling Friedrich	Römerstein	Roxana	2366560	SB	2003	10	102 621	6373

Fortsetzung: Kühe mit über 100 000 kg Lebensleistung

Besitzer	Wohnort	Name der Kuh	Lebens-Nr der Kuh	Ra	Geb. Jahr	Kalb Nr.	Gesamtleistung	
							Milch kg	Fett u. Eiw. kg
Mansperger Rudolf	Eppingen	Melani	2993737	RB	2005	8	102 591	6830
Weiss Florian	Mögglingen	Alaska	1869899	SB	2002	11	102 476	8005
Dreher Tobias	Bad Saulgau	99	2900256	SB	2005	9	102 466	6769
Wiedenmann GbR	Neresheim	Freya	2791786	XF	2003	10	102 432	7139
Abt Manfred	Straßberg	35	2050679	SB	2001	9	102 429	7828
Böttle Robert	Unlingen	Moni	2813871	FL	2003	10	102 404	7764
Koeder Hubert	Rosenberg	Kohle	3625366	SB	2006	7	102 376	7233
Restle Otto	Fleischwangen	Strolchi	2481097	SB	2003	8	102 324	7091
Wiedenmann GbR	Neresheim	Kailee	3291975	XF	2005	8	102 203	7148
Glökler Martin	Tuningen	Tulpenster	3196210	SB	2005	9	102 196	7338
Braun Anton	Achstetten	Mikado	2974122	FL	2004	8	102 188	8472
Ott J. u. A. GbR	Krauchenwies	Dolores	1717777	XF	2002	10	102 164	7459
Langensteinhof GbR	Stühlingen	Beate	3261591	SB	2005	8	102 159	7229
Sigg Klaus	Wangen	Inge	6427096	SB	2002	10	102 157	7606
Burth GbR	Ostrach	Tundra	2773646	SB	2003	11	102 145	7199
Arnegger Armin	Markdorf	Uta	3275352	SB	2005	8	102 126	7187
Bodenmüller Andreas	Ravensburg	Lotte	2288341	SB	2003	9	102 099	7538
Haeussler Milch GbR	Breitingen	152	2193088	SB	2003	9	102 090	8289
Wellinger u. Wackler GbR	Frankenhardt	Bianka	2240874	FL	2002	11	102 076	7227
Amann Raimund	Horgenzell	Almut	2027283	FL	2001	13	102 040	7760
Neher GbR	Bopfingen	Anni	3004745	SB	2005	10	102 030	7119
Bauer Walter	Hemmingen	Flori	2903025	SB	2004	9	102 010	6744
Schmid Markus	Neukirch	39586	2839586	SB	2004	9	102 003	7383
Fertig Ralf	Mudau	Meike	2512671	SB	2003	10	101 991	7292
Hofer Daniel	Neukirch	Emeli	3071751	SB	2005	9	101 910	7296
Golther Pfitzhof GbR	Jagsthausen	Sighilda	2779151	FL	2003	10	101 872	7262
Glökler Martin	Tuningen	Hannelotte	3196211	SB	2005	8	101 869	6869
Haag A. u. R. GbR	Sulzbach	Sinalco	2629522	FL	2003	11	101 804	7959
Maier Hans-Peter	Leutkirch	Stella	1426682	BV	2000	11	101 798	8334
Härpfer GbR	Künzelsau	Sandy	2364638	RB	2002	11	101 796	7387
Kösler-Arold GbR	Hochdorf	491	2856285	SB	2004	10	101 754	6757
Traub Stefan	Bad Wurzach	533	1563533	FL	2002	13	101 727	8637
Nagel Günter	Creglingen	Margarete	3230363	FL	2005	10	101 672	7509
Bentele Thomas	Ravensburg	Arizona	2707450	SB	2004	9	101 652	7174
Rast Berthold	Argenbühl	Nelli	1247827	BV	1999	13	101 618	7877
LAZBW Rinderhaltung	Aulendorf	Wendula	1082041	FL	2002	11	101 587	7143
Baier Josef	Billigheim	Milva	3153355	FL	2005	10	101 543	7770
Bund GbR	Wertheim	Fraga 132	2632952	FL	2004	11	101 532	7149
Hörmann Andreas	Kirchdorf	Bambi	2372779	BV	2002	10	101 518	8492
Schmaus Michael	Rot	149	2653095	BV	2003	9	101 509	8077
Böhler Josef	Kirchdorf	Alina	5517858	BV	2001	10	101 467	7484
Eppinger GbR	Remseck	Pauline	2429887	SB	2003	10	101 462	7412
Klenk R. u. C. GbR	Murrhardt	Leila	3051560	SB	2005	9	101 461	6979
Kucher Michael	Rosenberg	69	3000427	SB	2004	8	101 460	7877

**Fortsetzung: Kühe mit über 100 000 kg Lebensleistung**

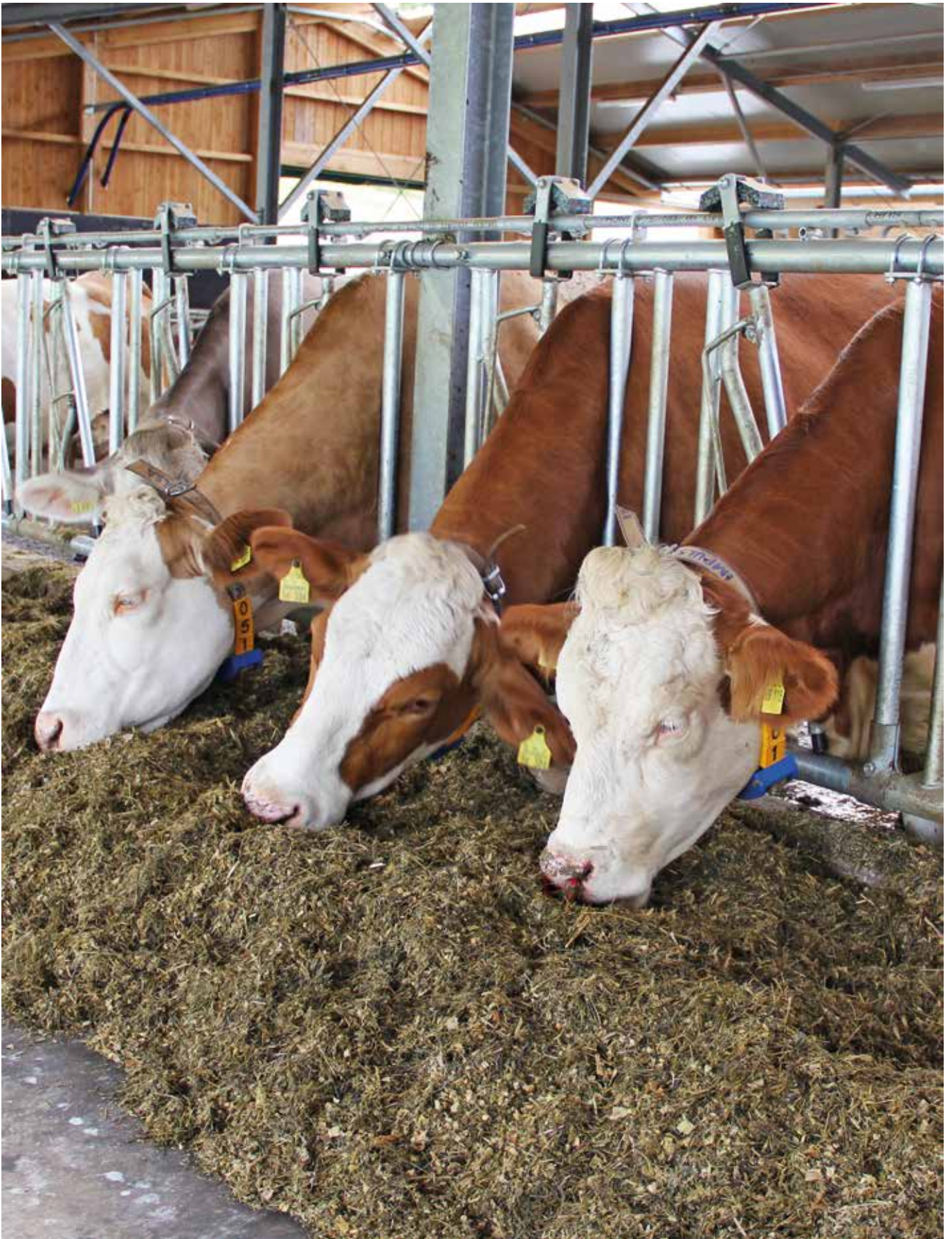
Besitzer	Wohnort	Name der Kuh	Lebens-Nr der Kuh	Ra	Geb. Jahr	Kalb Nr.	Gesamtleistung	
							Milch kg	Fett u. Eiw. kg
Albinger G. u. A. GbR	Biberach	Rene	2742711	BV	2003	10	101 385	7754
Mink GbR	Seitingen-Oberflacht	Emanuela	2243787	FL	2003	10	101 367	7211
Schill Viktor	Aalen	Edelweis	2061535	FL	2001	11	101 308	7758
Zell Herbert jun.	Steinhausen	Idola	1676531	SB	2001	10	101 272	7355
Hettich Thomas	Brigachtal	Runa	2488630	SB	2003	6	101 261	7476
Holstein GbR	Bretten	Vroni	2145837	RB	2002	10	101 258	7771
Schwenk Manfred	Leutkirch	Heike	2492016	RB	2003	11	101 209	6316
Bercher Peter	Remchingen	Vivi	2747334	SB	2004	7	101 188	6723
Halder GbR	Ebenweiler	89	3032618	SB	2004	8	101 161	6729
Gohm GbR	Bad Wurzach	51	2529744	XF	2003	10	101 146	8034
Hofer Stefan	Wangen	12	2102431	BV	2001	12	101 122	7679
Mock M. u. K. GbR	Markdorf	Olanda	3160730	XF	2004	9	101 055	6679
Balmberger GbR	Schrozberg	Lara	2478413	FL	2003	10	101 021	7986
Ludwig Michael	Wolpertshausen	Antonia	2630870	FL	2004	10	100 969	6908
Nusser Markus	Betzenweiler	40	3364061	SB	2005	8	100 947	6566
Thoma Hubert	Vöhrenbach	Nency	1079623	VW	1998	14	100 934	7741
Simmler Stefan	Rot	67	2460416	BV	2004	9	100 873	7577
Gehweiler GbR	Fronreute	Daisy	2651536	SB	2003	11	100 821	7942
Scheuing Markus	Ehingen	Riga	2457676	FL	2003	8	100 802	7581
Mast Norbert	Bad Teinach-Zavelstein	Schnecke	9086076	FL	2004	9	100 773	7079
Menig Herbert	Bad Wurzach	Lola	2893340	BV	2004	10	100 753	7788
Bauer Ralf	Sulzbach	60	2852763	XM	2004	9	100 730	9028
Mock M. u. K. GbR	Markdorf	Bienchen	3160715	SB	2004	9	100 720	6790
Liefeld Friedrich	Deißlingen	Arche	2928555	SB	2004	10	100 711	7288
Riß Martin	Bad Wurzach	Zauberin	2325639	BV	2002	11	100 705	8087
Schmidt Jochen	Bad Friedrichshall	Kathrin	1507579	FL	2000	12	100 683	8044
Rogg Markus	Stühlingen	Kemi	2901111	FL	2004	11	100 669	7500
Wunderle GbR	Bad Säckingen	Janica	2386614	FL	2003	10	100 669	7057
Schwarz G. u. T. GbR	Neresheim	Paola	2715869	SB	2004	9	100 578	7142
Saum Martin	Ehingen	Leisa	2901824	SB	2004	8	100 542	6985
Hörmann Andreas	Kirchdorf	Kasandra	3262942	BV	2005	6	100 448	7414
Kochendörfer Martin	Braunsbach	Maeusle	0369549	FL	1997	13	100 383	7377
Gliemenhof GbR	Schwäbisch Hall	137	2330553	SB	2003	8	100 376	8428
Dietrich Franz	Leutkirch	27	2824077	SB	2004	10	100 352	7463
Käppeler Franz	Stockach	Feiler	2585890	FL	2004	11	100 178	7254
Ries K. u. W. GbR	Steinhausen	Kora	2008162	RB	2001	13	100 151	8203
Loserhof GbR	Römerstein	33	3015881	SB	2005	10	100 029	7405
Zipperer Christoph	Altdorf	Friedel	2884704	FL	2005	10	100 029	7347
Gailing W. u. M. GbR	Obersulm	Tamara	1960815	FL	2001	10	100 025	7262
Böhmer Agrar GbR	Berg	Harburg	1928085	SB	2001	9	100 020	8362



Lebensleistung bei abgegangenen Kühen*

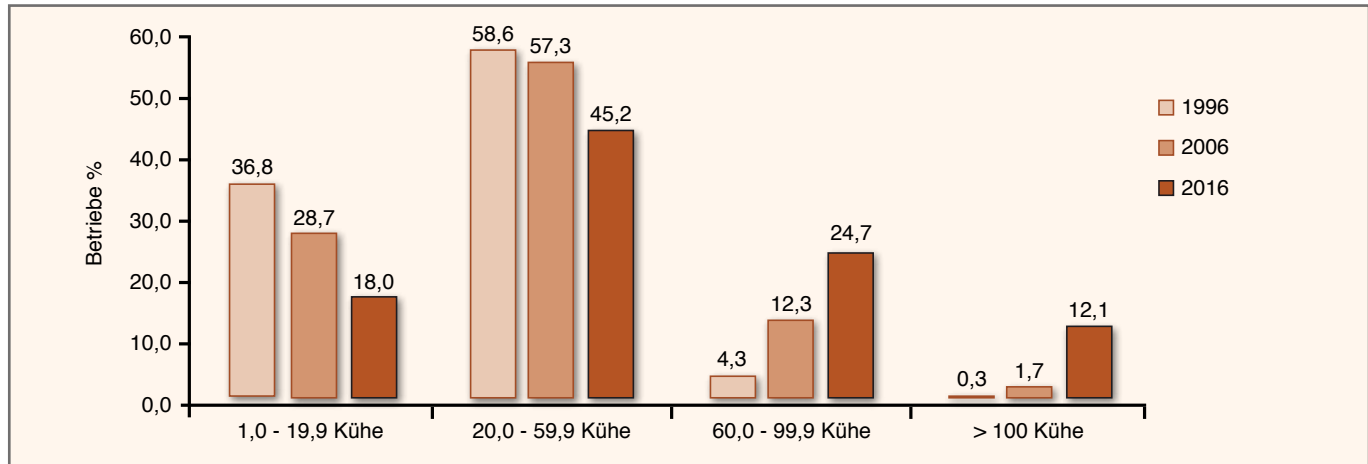
Rasse	Jahr	Gesamtleistung			Mittlere Jahresleistung			
		Alter Jahre	Anzahl d.Kalb.	Milch kg	Prüf Jahre	Milch kg	Fett %	Fett kg
Fleckvieh	2012	5,6	3,3	20 595	3,0	6 759	4,15	280
	2013	5,6	3,3	21 112	3,1	6 833	4,15	284
	2014	5,6	3,3	21 256	3,1	6 894	4,15	286
	2015	5,6	3,4	21 672	3,1	6 963	4,14	288
	2016	5,6	3,4	21 948	3,1	7 061	4,14	292
Braunvieh	2012	6,1	3,5	24 921	3,5	6 972	4,26	297
	2013	6,1	3,5	24 460	3,5	6 956	4,26	296
	2014	6,2	3,6	25 049	3,6	7 019	4,26	299
	2015	6,1	3,5	24 869	3,5	7 031	4,26	300
	2016	6,1	3,5	25 037	3,5	7 064	4,26	301
Vorderwälder	2012	6,7	4,1	20 337	3,7	5 426	4,17	226
	2013	6,7	4,0	20 251	3,8	5 394	4,19	226
	2014	6,8	4,1	21 052	3,9	5 383	4,17	224
	2015	6,7	4,1	20 323	3,8	5 371	4,16	224
	2016	6,7	4,1	20 681	3,8	5 461	4,14	226
Hinterwälder	2012	7,5	4,6	12 764	3,9	3 238	4,08	132
	2013	7,5	4,8	14 640	4,2	3 511	4,09	143
	2014	7,8	5,0	14 141	4,5	3 175	4,05	128
	2015	8,9	6,0	17 899	5,4	3 297	4,04	133
	2016	8,0	5,3	15 735	4,8	3 290	4,02	132
Holsteins-Sbt.	2012	5,5	3,1	24 294	3,0	8 058	4,13	329
	2013	5,4	3,1	24 291	3,0	8 123	4,12	335
	2014	5,4	3,1	24 804	3,0	8 228	4,11	338
	2015	5,4	3,2	25 119	3,0	8 309	4,09	340
	2016	5,4	3,1	25 280	3,0	8 419	4,08	344
Holsteins-Rbt.	2012	5,7	3,3	23 332	3,2	7 282	4,21	306
	2013	5,7	3,3	23 273	3,2	7 318	4,20	307
	2014	5,8	3,4	24 303	3,3	7 398	4,19	310
	2015	5,7	3,3	23 814	3,2	7 436	4,16	310
	2016	5,7	3,3	24 341	3,2	7 657	4,17	320
Alle Rassen	2012	5,6	3,3	22 487	3,1	7 213	4,16	300
	2013	5,6	3,3	22 723	3,1	7 268	4,16	302
	2014	5,6	3,3	23 066	3,1	7 339	4,16	305
	2015	5,6	3,3	23 273	3,1	7 408	4,14	307
	2016	5,6	3,3	23 570	3,1	7 521	4,14	311

* ohne Abgänge zur Zucht

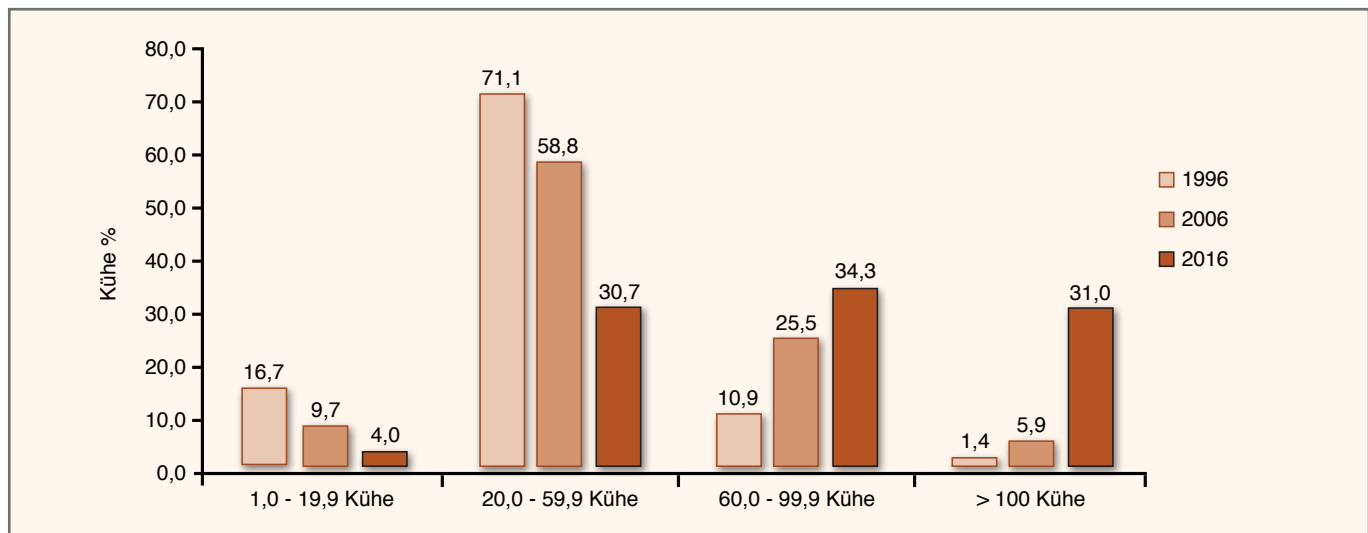


Struktur und Leistungen der Betriebe unter Leistungsprüfung

Verteilung der Betriebe in den Bestandsgrößenklassen in %



Verteilung der Kühe in den Bestandsgrößenklassen in %



Verteilung der Betriebe nach Rassen in den Bestandsgrößenklassen am 30.09.2016

Bestandsgrößenklassen Kühe	Flv Betriebe	Brv Betriebe	Vw Betriebe	Hw Betriebe	Sbt Betriebe	Rbt Betriebe	Alle Betriebe
1,0 - 9,9	124	38	53	14	44	14	292
10,0 - 19,9	378	74	113	9	96	33	720
20,0 - 39,9	700	212	123	8	310	64	1 444
40,0 - 59,9	426	186	24	-	330	31	1 013
60,0 - 79,9	394	148	3	-	282	21	858
80,0 - 99,9	215	62	1	-	156	7	447
> 100,0	237	66	-	-	285	12	605
Alle	2 474	786	317	31	1 503	182	5 379



Leistungen in den Bestandsgrößenklassen der ganzjährig geprüften Betriebe (A + B Kühe aller Rassen)

Bestandsgrößenklassen Kühe	Anzahl Betriebe	Anzahl Kühe	Ø Kuhzahl	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	F + E kg
1,0 - 9,9	286	2 314	5,8	5 821	4,18	3,40	442
10,0 - 19,9	717	11 006	15,5	6 001	4,20	3,41	456
20,0 - 39,9	1 442	42 578	29,6	6 598	4,19	3,42	502
40,0 - 59,9	1 011	50 686	49,4	7 321	4,17	3,43	556
60,0 - 79,9	856	60 272	69,5	7 798	4,15	3,44	592
80,0 - 99,9	447	40 380	88,9	8 008	4,14	3,45	608
> 100,0	605	86 525	139,4	8 649	4,08	3,44	650
Alle	5 364	293 761	53,9	7 735	4,13	3,44	585

Betriebsausstattung

Stallformen und Aufstallung

Laufstall	65,5%	Anbindestall	34,5%
▶ Tiefboxen, Spalten	13,7%	▶ Gitterrost	23,1%
▶ Tiefboxen, planbefestigt	20,3%	▶ Stroheinstreu	11,4%
▶ Hochboxen, Spalten	19,8%		
▶ Hochboxen, planbefestigt	9,3%		
▶ Tiefstreu	2,2%		

Melktechnik

▶ Eimermelkanlage	5,4%
▶ Rohrmelkanlage	29,3%
▶ Melkstand	52,2%
▶ Karussell	1,2%
▶ Automatisches Melksystem	11,4%

Fütterungssysteme, Kraftfutter

▶ TMR, mehrere Rationen	3,2%
▶ TMR, Einheitsration	4,3%
▶ Abruffütterung, Transponder	40,9%
▶ Grobe Zuteilung	32,4%
▶ Exakte Zuteilung	16,3%
▶ Keine Leistungsfütterung	2,9%

Besamungen / Bedeckungen in den Herden

▶ Tierarzt	45,0%
▶ Techniker	2,4%
▶ Eigenbestandsbesamer	42,3%
▶ Eigenbestandsbesamer/Tierarzt	4,5%
▶ Natursprung*	5,8%

*Mehrfachnennungen möglich

Tiergesundheitsmerkmale

Alter der Kühe unter Leistungsprüfung

Prüfjahr	bis 3,9 Jahre in %	4,0 - 5,9 Jahre in %	6,0 - 7,9 Jahre in %	8,0 - 11,9 Jahre in %	> 12 Jahre in %	Ø-Alter in Jahren
2009	40,8	34,1	16,1	8,2	0,7	4,9
2010	41,0	33,8	16,4	8,2	0,7	4,9
2011	41,3	33,6	16,5	8,0	0,6	4,9
2012	41,0	34,0	16,5	8,0	0,6	4,9
2013	41,1	33,9	16,4	8,0	0,6	4,9
2014	40,9	33,6	16,7	8,2	0,6	4,9
2015	40,4	33,7	17,0	8,3	0,6	4,9
2016	40,3	33,7	16,8	8,6	0,6	4,9

Alter der Kühe unter Leistungsprüfung nach Rassen (30.09.2016)

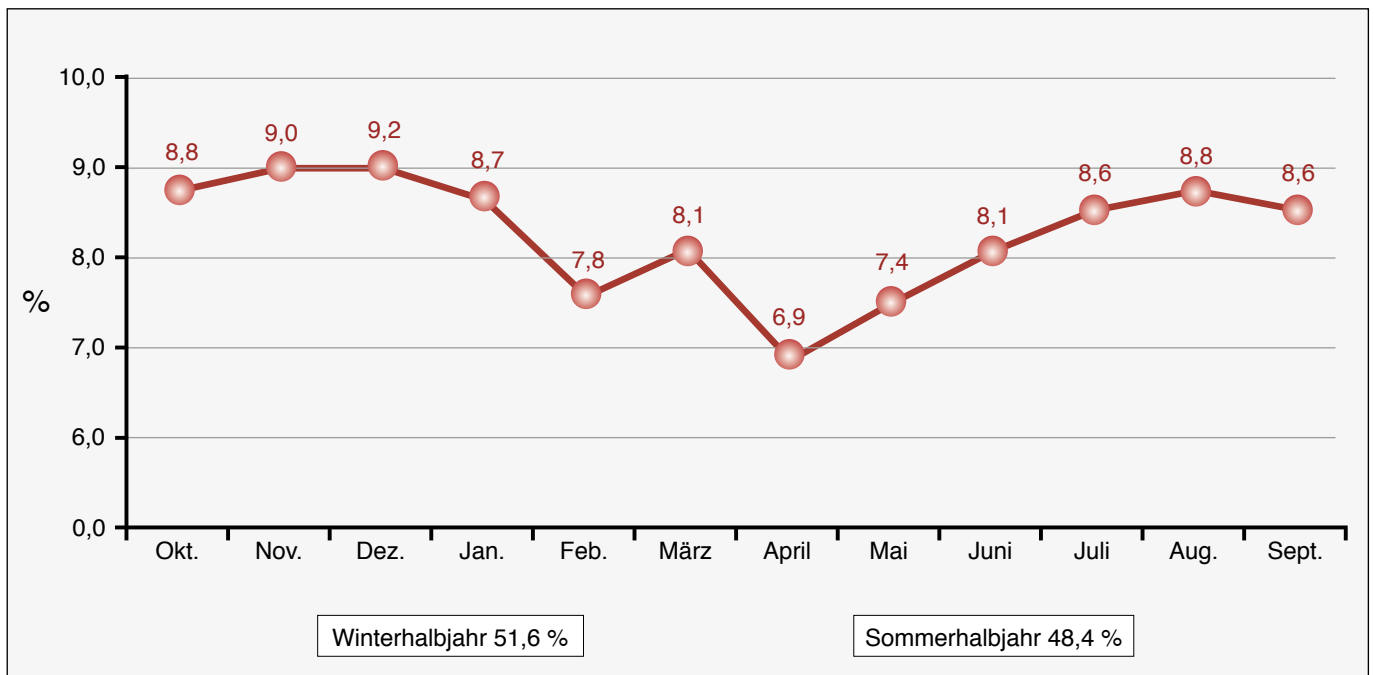
Rasse	bis 3,9 Jahre in %	4,0 - 5,9 Jahre in %	6,0 - 7,9 Jahre in %	8,0 - 11,9 Jahre in %	> 12 Jahre in %	Ø-Alter in Jahren
Fleckvieh	39,7	33,8	17,2	8,7	0,6	5,0
Braunvieh	33,7	33,3	19,5	12,4	1,3	5,4
Vorderwälder	27,1	33,7	20,7	16,8	1,7	5,8
Hinterwälder	17,7	29,9	17,9	26,1	8,4	7,0
Holsteins-Sbt.	44,2	33,7	15,1	6,6	0,3	4,7
Holsteins-Rbt.	39,6	34,0	17,6	8,1	0,6	4,9

Abgangsursachen der Kühe unter Leistungsprüfung (in %)

Abgangsursache	Fleck- vieh	Braun- vieh	Vorder- wälder	Hinter- wälder	Holsteins Sbt.	Holsteins Rbt.	Alle Rassen
Verkauf zur Zucht	2,8	2,8	7,9	13,4	4,3	3,8	3,5
Hohes Alter	7,7	9,2	16,5	24,1	4,5	5,8	6,7
Geringe Leistung	14,0	11,8	7,8	4,5	8,2	7,3	11,0
Melkbarkeit	2,7	1,9	2,0	0,0	1,5	1,3	2,1
Sonstige Gründe	12,3	7,7	10,7	14,3	9,9	11,0	10,9
Unfruchtbarkeit	23,0	25,5	22,6	9,8	23,3	24,6	23,4
Eutererkrankung	10,4	8,6	10,5	15,2	11,4	10,6	10,6
Klauen-Glieder-Erkr.	7,2	9,9	7,3	0,9	9,2	9,3	8,4
Stoffwechselerkrankungen	1,0	1,0	0,5	0,0	1,8	1,8	1,4
Sonstige Krankheiten	13,5	16,7	9,2	6,3	20,0	17,8	16,5



Verteilung der Abkalbungen auf die Monate (in %)



Ergebnisse der Melkbarkeitsprüfungen 2016 in kg / min.

Rasse	Prüfjahr	1. Laktation			2. Laktation und >		
		Anzahl	Gemelksmenge kg	Ø Min. Gemelk	Anzahl	Gemelksmenge kg	Ø Min. Gemelk
Fleckvieh	2014	12 790	11,8	2,3	169	16,6	2,7
	2015	13 305	11,9	2,3	138	16,0	2,6
	2016	14 221	12,1	2,3	110	14,6	2,6
Braunvieh	2014	3 486	11,5	2,3	74	13,4	2,6
	2015	3 445	11,5	2,3	53	15,3	2,8
	2016	3 657	11,6	2,3	38	15,3	2,5
Vorderwälder	2014	710	9,9	2,0	15	14,3	2,7
	2015	667	9,9	2,0	24	12,9	2,4
	2016	629	10,0	2,0	13	12,7	2,4
Holsteins-Sbt.	2014	12 237	13,5	2,5	25	20,7	3,0
	2015	10 876	13,5	2,5	45	21,3	3,0
	2016	10 824	13,7	2,5	47	18,3	3,3
Holsteins-Rbt.	2014	1 458	12,8	2,3	8	18,4	2,6
	2015	1 356	12,7	2,3	7	17,0	2,7
	2016	1 251	12,8	2,4	12	14,6	3,0
Sonstige	2014	1 307	11,9	2,2	10	11,7	2,1
	2015	1 326	12,0	2,3	11	12,9	2,2
	2016	1 392	12,2	2,3	6	14,1	2,4
Alle Rassen	2014	31 988	12,4	2,3	301	15,9	2,7
	2015	30 975	12,4	2,4	278	16,4	2,7
	2016	31 974	12,6	2,4	226	15,4	2,7



Verteilung der Zwischenkalbezeit (ZKZ) nach Tagesgruppen (in %)

Rasse	Tiere mit 2 und mehr Kalbungen	Zwischenkalbezeit in Tagen					Ø
		bis 339	340-369	370-399	400-429	>430	
Fleckvieh	87 226	17,8	30,7	19,8	12,5	19,2	386
Braunvieh	24 428	10,9	27,2	21,5	14,6	25,9	398
Vorderwälder	4 861	18,4	30,3	20,6	13,0	17,7	384
Hinterwälder	370	17,8	31,1	24,9	14,3	11,9	379
Holsteins-Sbt.	67 740	14,5	23,2	19,5	14,4	28,4	400
Holsteins-Rbt.	8 187	14,5	23,1	19,2	14,2	29,0	401
Alle Rassen	207 083	15,9	27,3	19,9	13,5	23,5	393

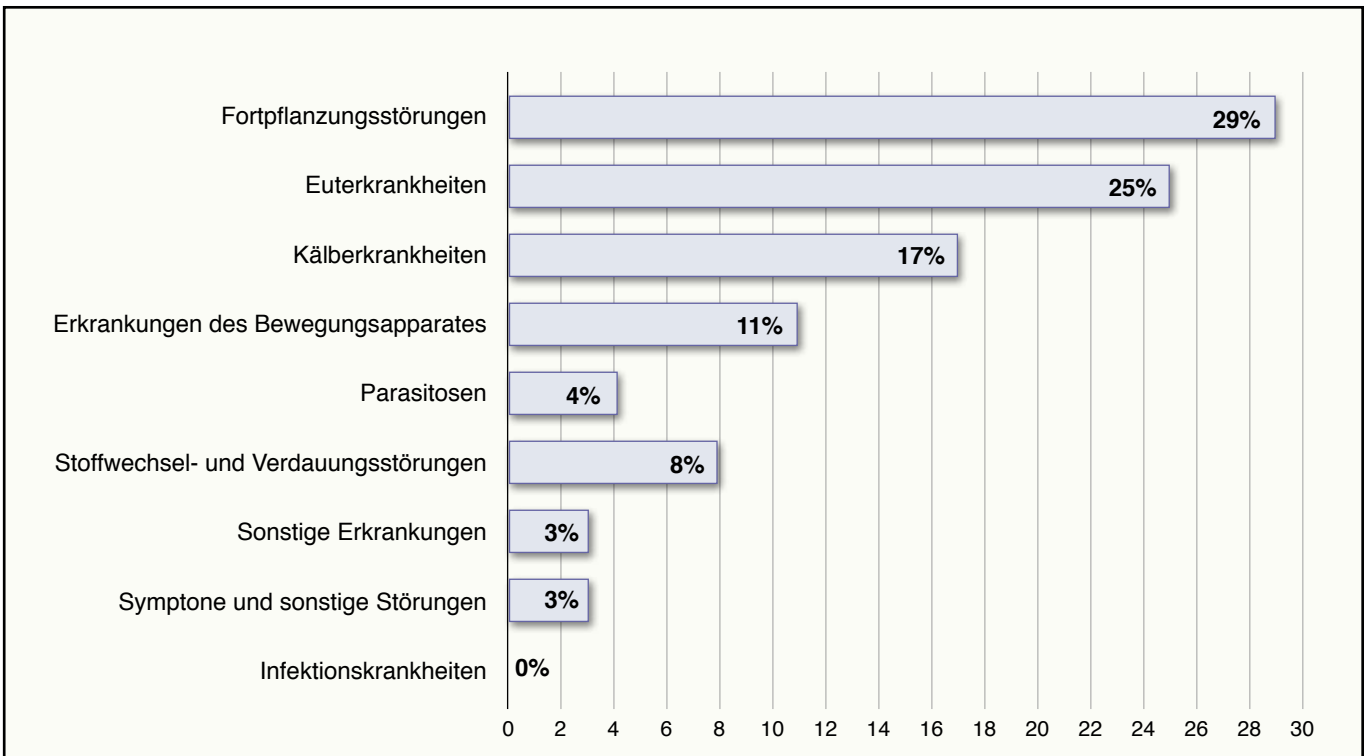
Gesundheitsmonitoring Rind (GMON)

Entwicklung im Prüfungsjahr 2016

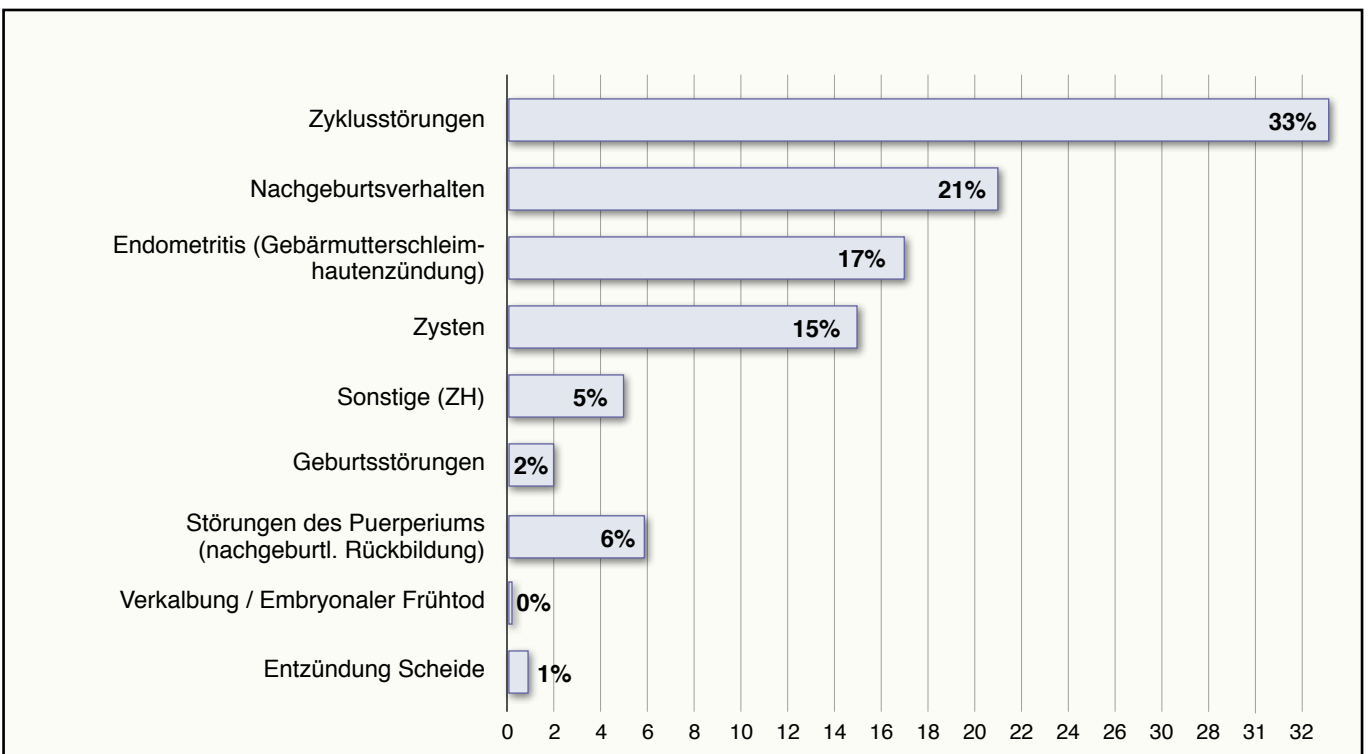
	Betriebe	Rinder	Kühe	Praxen	Diagnosen
Oktober 2015	1 044	62 783	66 956	145	6 794
November 2015	1 048	63 534	67 351	145	7 144
Dezember 2015	1 049	63 376	67 528	145	7 368
Januar 2016	1 055	63 558	68 097	145	7 281
Februar 2016	1 064	63 951	69 023	144	7 020
März 2016	1 068	64 064	69 475	143	6 741
April 2016	1 066	63 339	68 953	144	6 443
Mai 2016	1 067	63 124	69 014	144	6 194
Juni 2016	1 067	62 080	69 292	144	6 687
Juli 2016	1 064	61 816	68 712	144	6 700
August 2016	1 065	62 267	68 708	144	6 668
September 2016	1 053	62 464	68 467	144	6 781



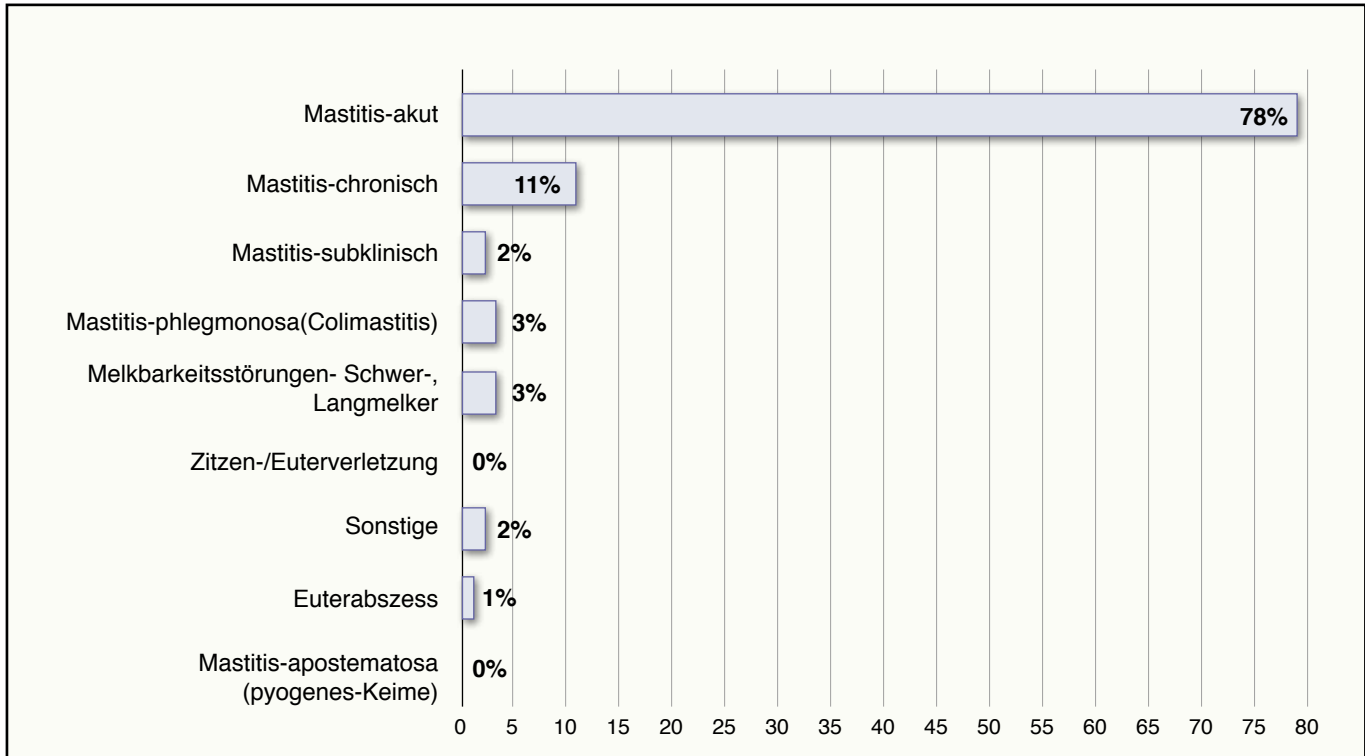
Diagnosen in den Hauptgruppen



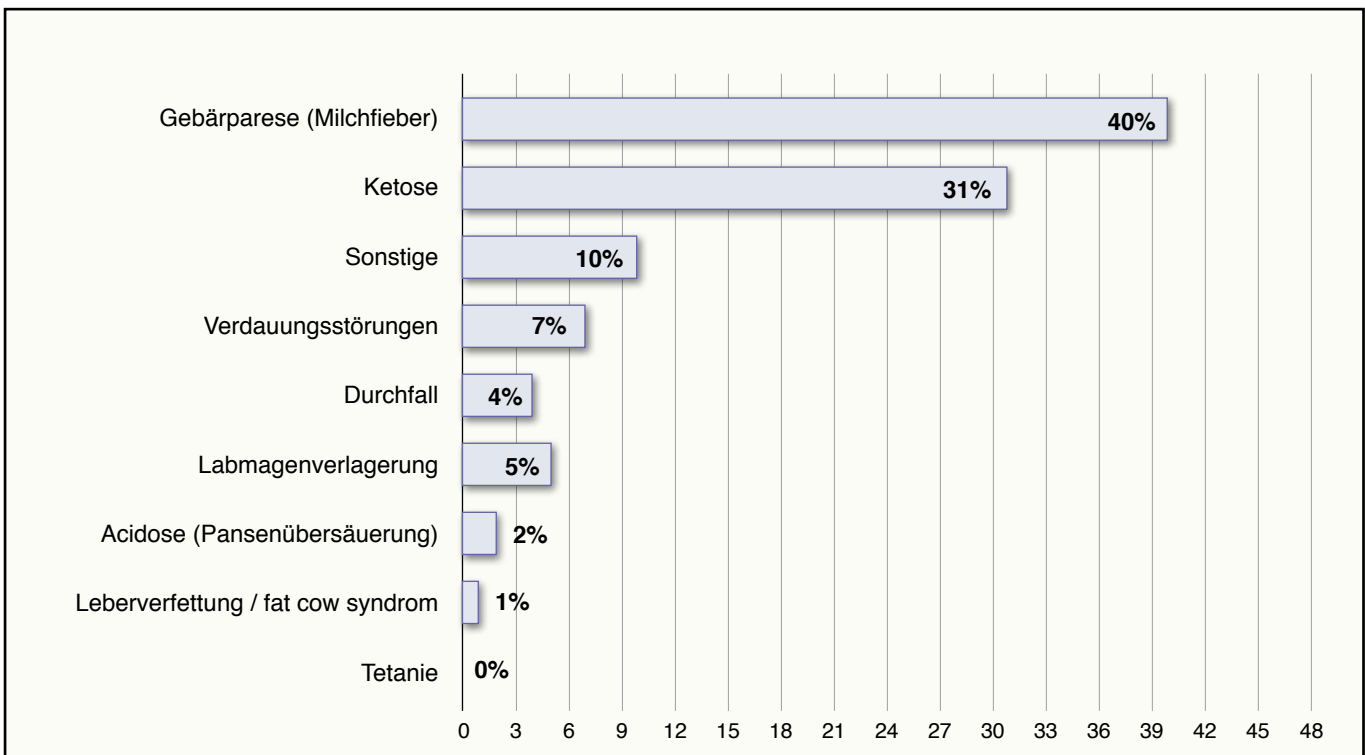
Diagnosen in der Gruppe Fortpflanzungsstörungen



Diagnosen in der Gruppe Euterkrankheiten



Diagnosen in der Gruppe Stoffwechsel- und Verdauungsstörungen





Die wichtigsten Diagnosen in den Monaten

	Fortpflanzungsstörungen %	Euterkrankheiten %	Stoffwechsel %
Oktober 2015	27,8	24,7	7,8
November 2015	26,7	22,5	8,4
Dezember 2015	28,2	22,4	8,2
Januar 2016	27,8	22,0	8,7
Februar 2016	27,6	22,6	8,5
März 2016	29,9	24,7	7,8
April 2016	30,7	23,8	7,6
Mai 2016	29,0	25,4	9,0
Juni 2016	30,0	30,9	8,0
Juli 2016	28,8	27,9	9,5
August 2016	28,0	29,9	8,0
September 2016	31,1	28,2	9,0

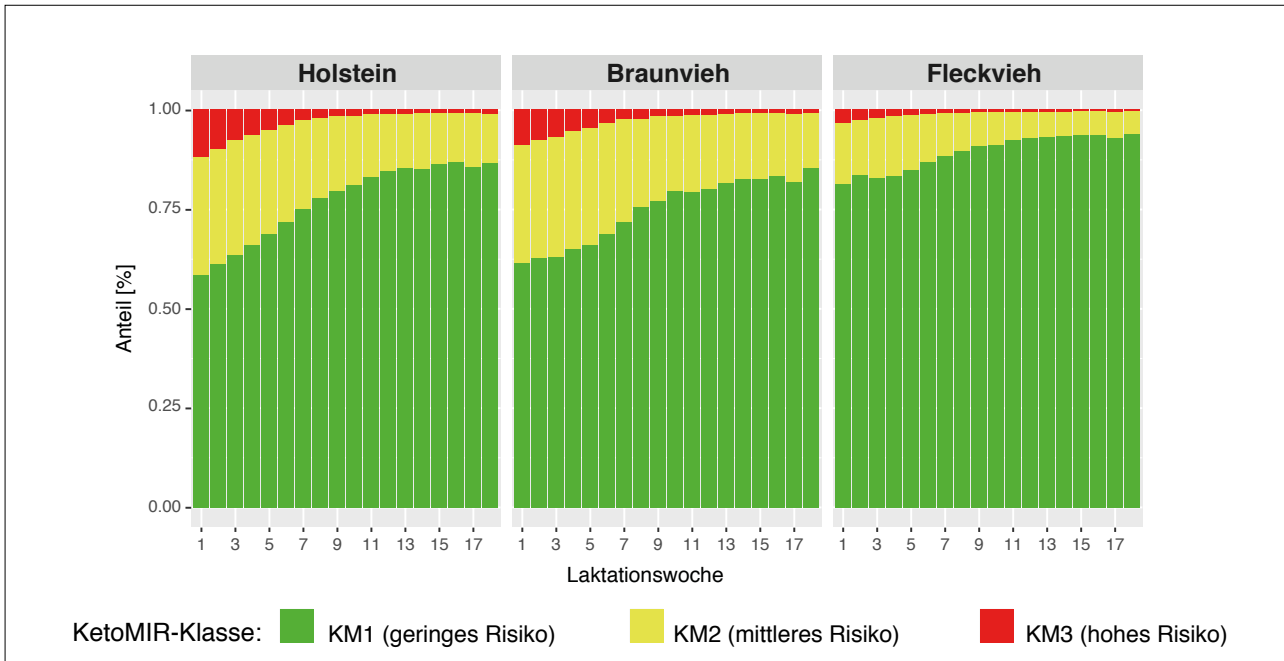
Anteil Kühe im Gesundheitsmonitoring mit Diagnosen

Hauptdiagnose	1.Laktation %	Mehrere Laktationen %
Euterkrankheiten	6,47	10,67
Euterabszess	0,04	0,04
Mastitis-chronisch	0,88	1,33
Mastitis-akut	4,73	8,71
Mastitis-phlegmonosa (Colimastitis)	0,16	0,35
Mastitis-apostematosa (Pyogenes-Keime)	0,05	0,05
Mastitis-subklinisch	0,15	0,33
Zitzen-/Euterverletzungen	0,13	0,18
Melkbarkeitsstörungen- Schwer-, Langmelker	0,46	0,22
Sonstige	0,21	0,23
Fortpflanzungsstörungen	8,94	11,70
Verkabung/Embryonaler FrühTod	0,05	0,09
Geburtsstörungen	0,35	0,23
Störungen d. Puerperiums (nachgeburtliche Rückbildung)	0,49	0,69
Nachgeburtverhalten	1,80	3,16
Endometritits (Gebärmutterschleimhautentzündung)	1,79	2,45
Entzündungen Scheide	0,12	0,06
Zyklusstörungen	3,90	4,53
Zysten	1,72	2,52
Sonstige	0,54	0,62
Stoffwechsel- und Verdauungsstörungen	1,30	3,88
Ketose	0,53	1,41
Gebärparese (Milchfieber)	0,29	2,11
Tetanie	0,00	0,01
Leberverfettung/ fat cow syndrom	0,03	0,03
Verdauungsstörungen	0,17	0,25
Acidose (Pansenübersäuerung)	0,05	0,09
Labmagenverlagerung	0,13	0,19
Durchfall	0,09	0,14
Sonstige	0,19	0,43

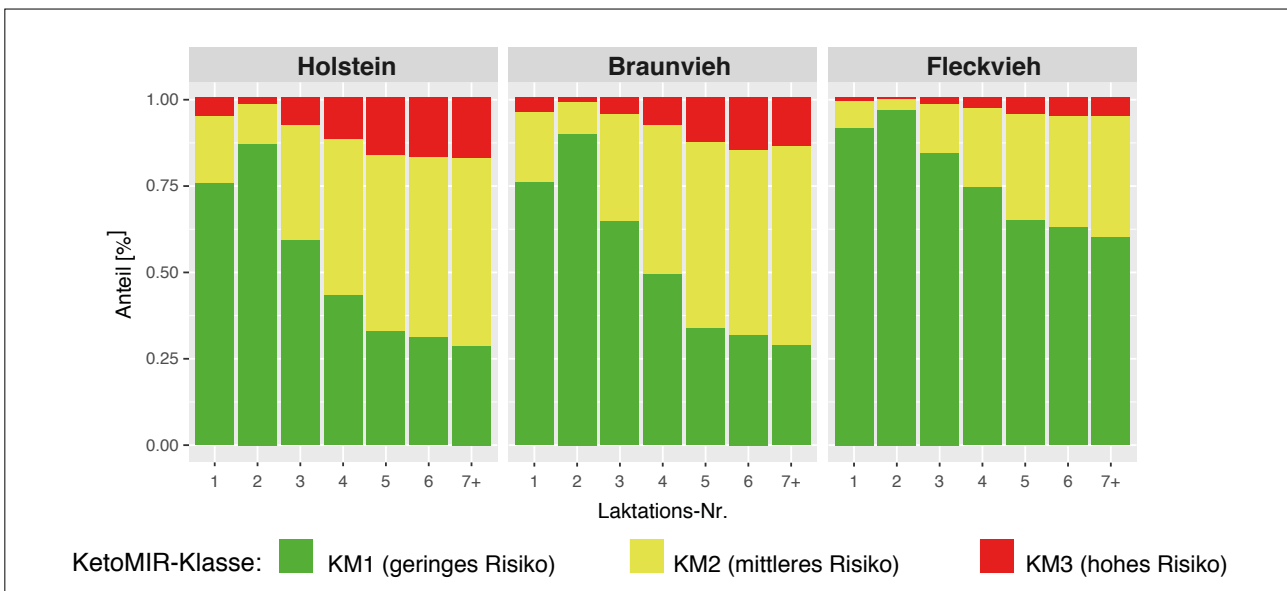
Ketose-Risiko-Anzeiger, KetoMIR

Auswertungen Prüfungsjahr 2016

Verteilung der KetoMIR-Klassen auf die Laktationswochen (bis 120 Tage) nach Rasse



Verteilung der KetoMIR-Klassen auf die Laktationen nach Rasse

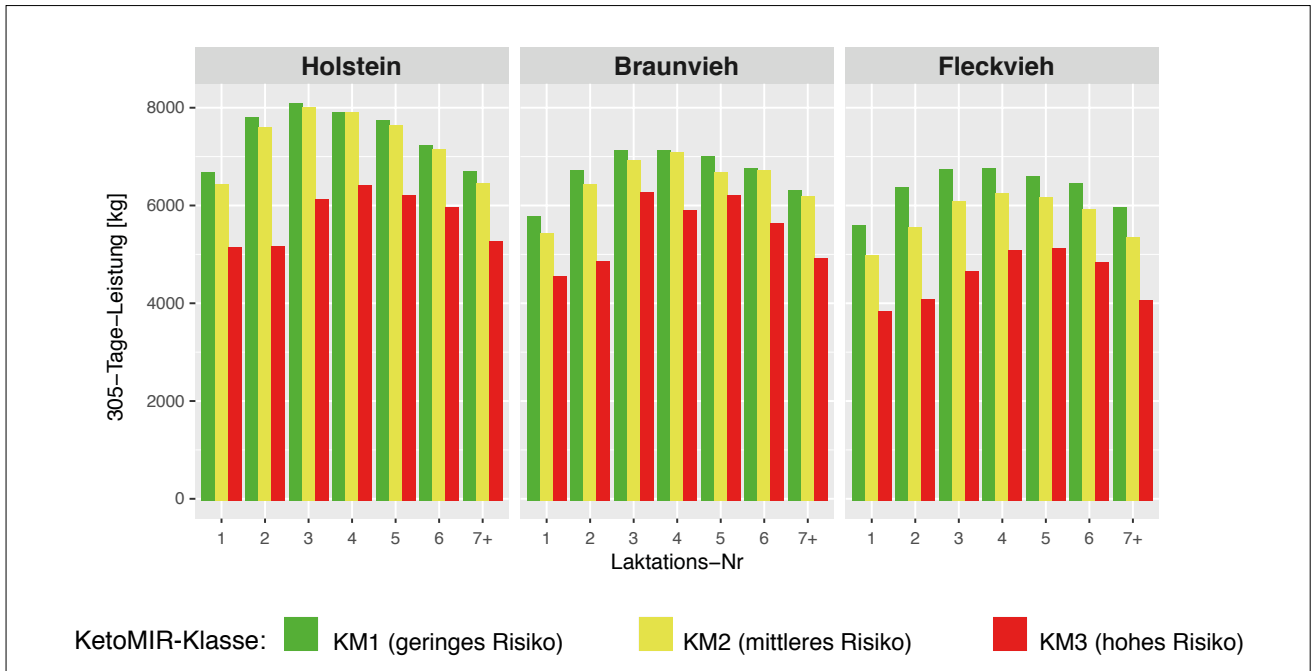


Im Prüfungsjahr 2015 wurde beim LKV Baden-Württemberg der Ketose-Risiko-Anzeiger „KetoMIR“ eingeführt. Da die Stoffwechselerkrankung Ketose ein Phänomen der Früh-laktation ist, wird das Ketose-Risiko für jede MLP-Kuh bis zum 120. Laktationstag angezeigt. Die Ketose-Risiko-Klassen werden über das LKV-Herdenmanagementprogramm RDV4M ausgegeben. Bei der Berechnung werden

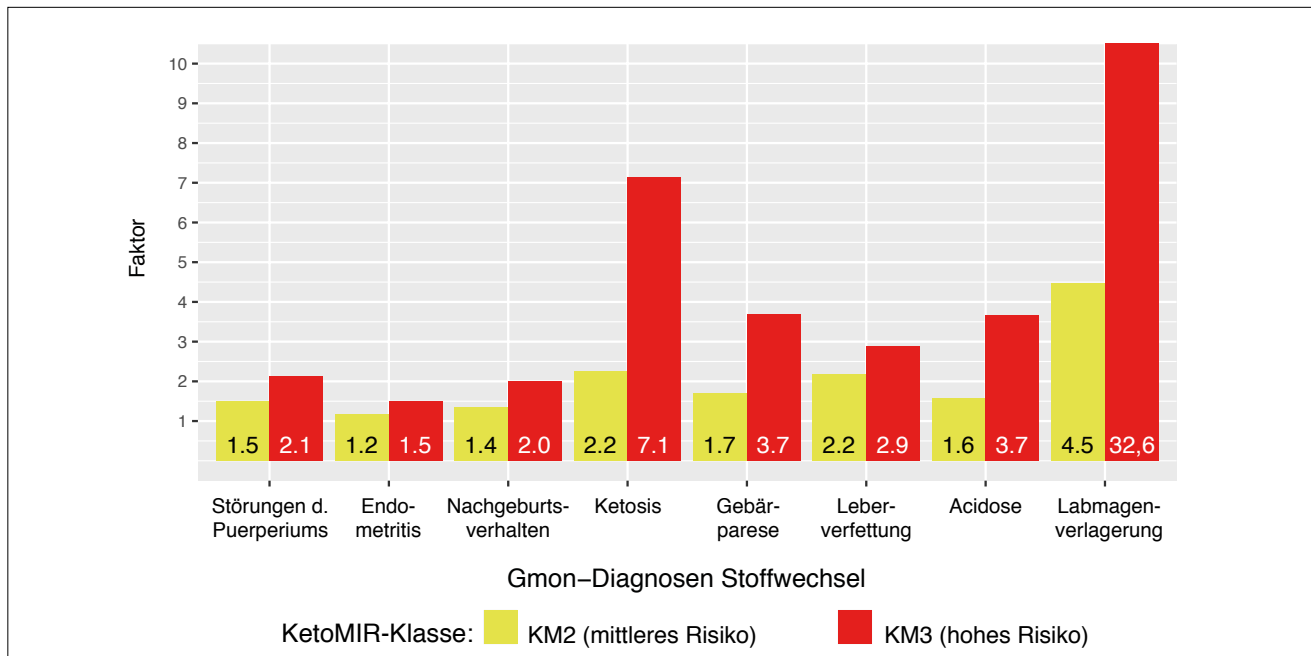
alle wichtigen Stoffwechselfparameter wie BHB, Aceton, Fettsäuren usw. berücksichtigt. Interessant sind die Unterschiede zwischen Rassen. Bei den Holsteins liegt der Anteil der KetoMIR-Risiko-Klasse 2 und 3 in der 1. Laktationswoche bei über 40 %, beim Fleckvieh bei nur rund 20 %. Deutliche Unterschiede hinsichtlich der Stoffwechselstabilität sind zu erkennen.



305-Tage-Leistung und KetoMIR-Klasse nach Laktation und Rasse



Diagnosehäufigkeit Stoffwechsel relativ zu KetoMIR-Klasse 1

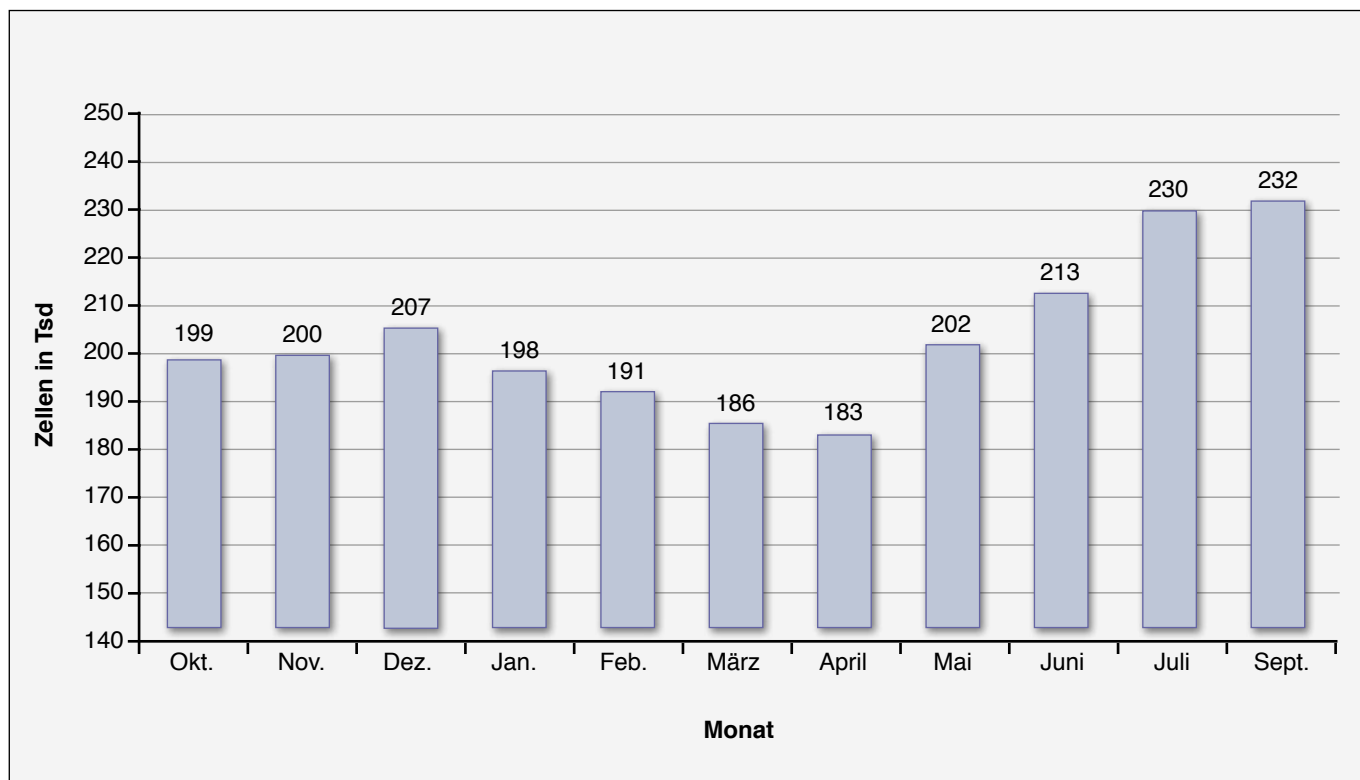


MLP-Kühe, für die beim 1. Probemelken nach der Kalbung die KetoMIR-Klasse 3 (hohes Risiko) angezeigt wurde, hatten in dieser Laktation eine deutlich niedrigere 305-Tageleistung als andere Kühe mit KetoMIR-Risiko-Klasse 1 und 2. Bei "rot" (hohes Risiko) sollte gehandelt werden, es steht viel Milch auf dem Spiel.

Die Ketose ist häufig die Wegbereiterin für weitere Krankheiten. Die Wahrscheinlichkeit, eine Labmagenverlagerung zu erleiden, ist bei einer Kuh, die bei dem ersten Probemelken in KetoMIR-Klasse 3 eingestuft wurde, 32 mal höher als bei einer Kuh, für die die KetoMIR-Klasse 1 angezeigt wurde.

Ergebnisse der Zellzahluntersuchungen

Durchschnittliche Zellzahl (Einzeltierproben) in den Monaten



Durchschnittliche Zellzahl (Einzeltierproben) nach Rassen

Rasse	Zellzahl in Tausend											
	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Sept.	Ø
Fleckvieh	186	185	191	184	176	173	167	188	197	207	209	188
Braunvieh	176	181	188	174	172	165	159	177	187	197	208	181
Vorderwälder	204	196	201	200	181	184	184	188	203	215	218	198
Holsteins-Sbt.	218	221	226	219	211	205	207	226	239	266	264	228
Holsteins-Rbt.	222	217	222	210	202	201	203	218	241	255	237	221
Andere	203	212	219	206	201	195	187	199	208	228	237	209
Alle Rassen	199	200	207	198	191	186	183	202	213	230	232	204



Verteilung der Kühe (Einzeltierproben) auf Zellzahlklassen

Zellzahlklassen		Mittlere Zellzahl 2016	Mittlere Zellzahl Vorjahr	Prozentualer Anteil 2016	Prozentualer Anteil Vorjahr
bis	100 000	51 841	49 970	61,60	63,58
100 001 - 200 000		140 150	140 068	19,11	18,15
200 001 - 300 000		243 710	243 807	6,74	6,38
300 001 - 400 000		345 590	345 669	3,33	3,14
400 001 - 500 000		446 761	446 712	1,98	1,89
> 500 000		1 500 440	1 489 270	7,24	6,86
Gesamt		204 110	246 616	100,00	100,00

Zellzahl in Abhängigkeit von der Herdenleistung

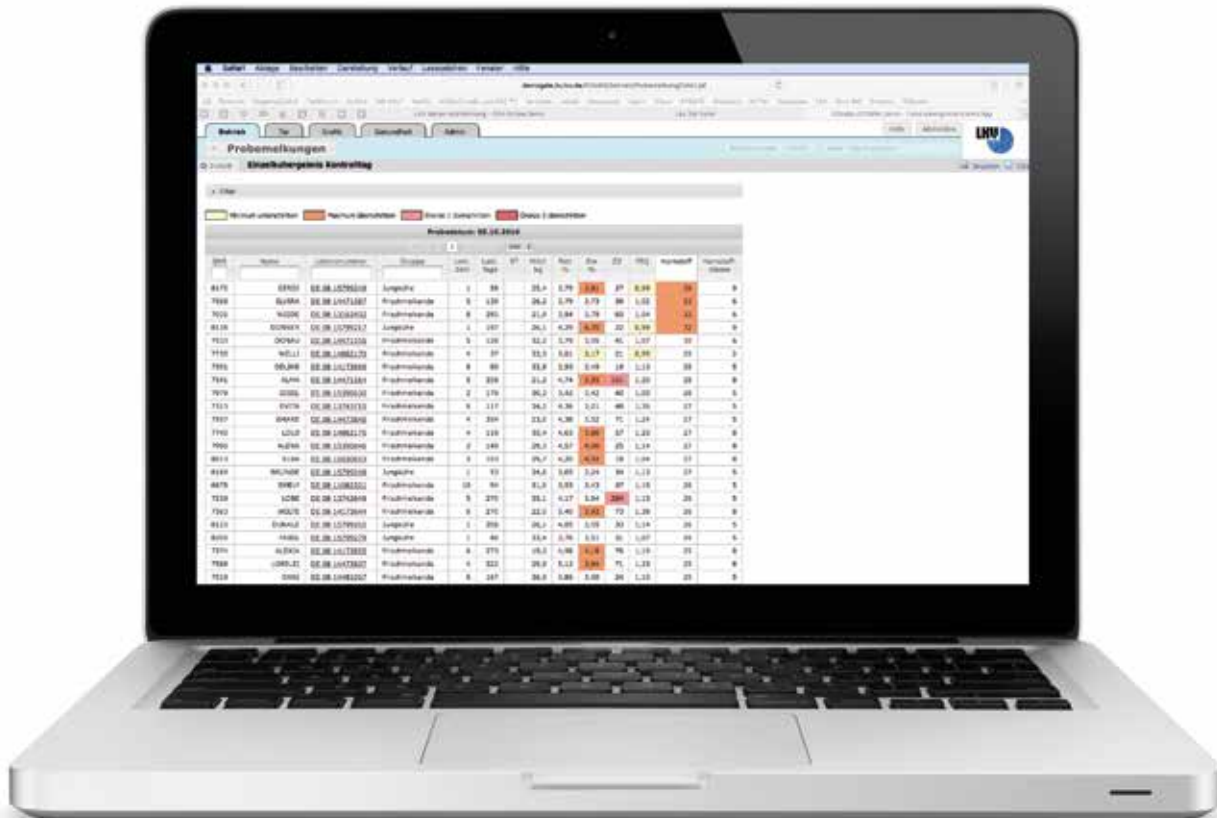
Herdenleistung	Zellzahl in Tausend						
	Flv	Brv	Vw	Sbt	Rbt	Alle	
bis	5 000	276	216	252	313	303	269
5 001 - 5 500		238	216	198	302	279	236
5 501 - 6 000		224	227	186	263	224	226
6 001 - 6 500		204	197	172	250	218	211
6 501 - 7 000		193	191	176	242	238	205
7 001 - 7 500		185	192	153	229	191	196
7 501 - 8 000		179	178	103	226	164	192
> 8 000		164	163	168	204	192	185
Gesamt		201	189	214	224	218	208

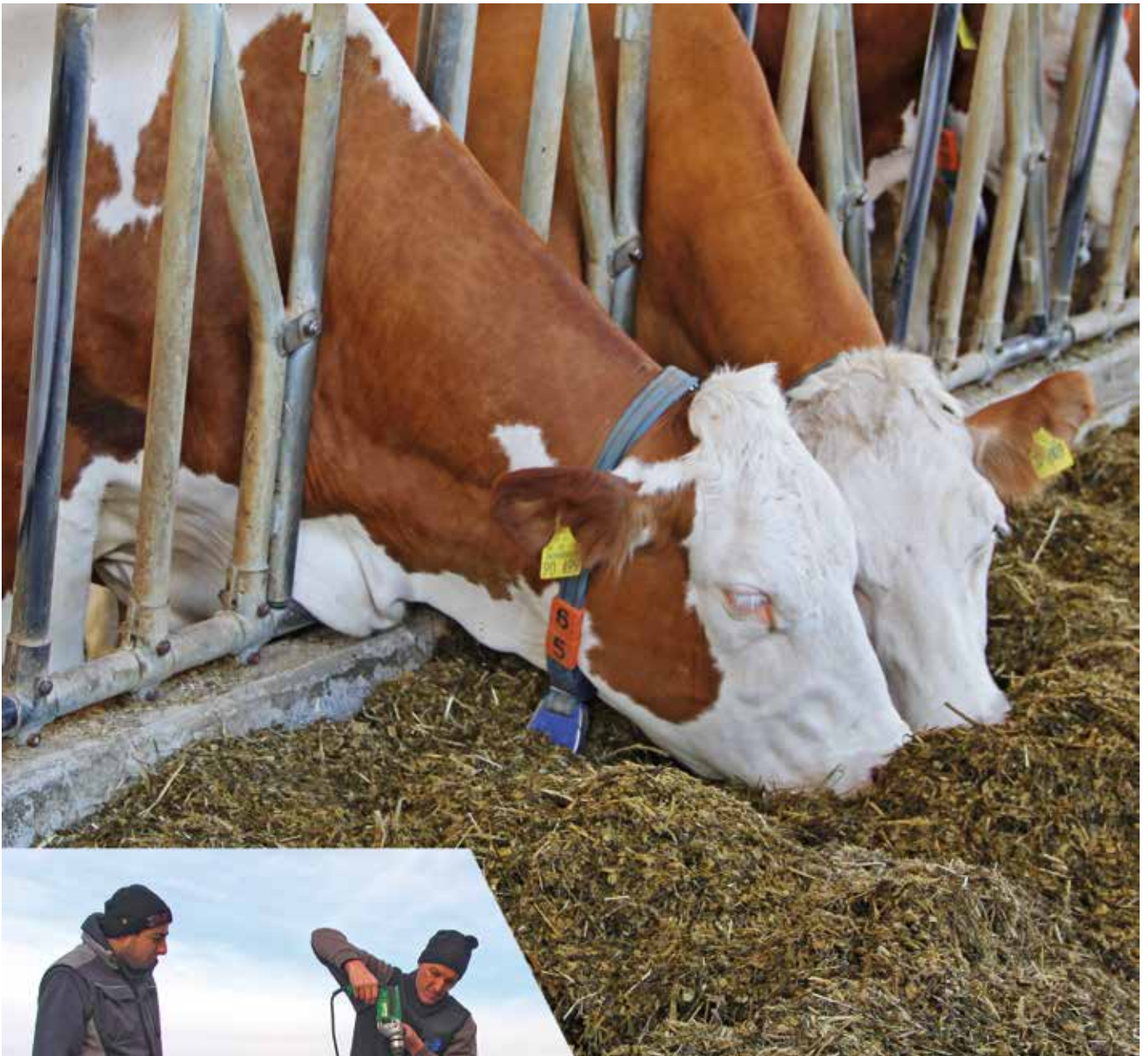
Ergebnisse der Harnstoffuntersuchungen

Verteilung der Kühe (Einzeltierproben) nach Harnstoffgehalt

Harnstoffbereiche* (mg/100ml)	Anzahl Proben	Anzahl Proben in %	Mittlerer Harnstoffgehalt	Mittlerer Eiweißgehalt
bis 5,9	20 656	0,8	4	3,37
6,0 - 10,9	108 554	4,0	9	3,41
11,0 - 15,9	359 558	13,2	13	3,45
16,0 - 20,9	698 320	25,6	18	3,49
21,0 - 25,9	771 166	28,3	23	3,52
26,0 - 30,9	487 565	17,9	28	3,55
31,0 - 35,9	194 743	7,1	33	3,56
36,0 - 40,9	59 102	2,2	38	3,57
über 40,9	24 483	0,9	46	3,62
Gesamt	2 724 147	100,0	22	3,51

* Infrarottechnik





Der LKV Baden-Württemberg lässt Grundfutter- und Kraftfutterproben untersuchen. Rahmenverträge sichern den Betrieben günstige Konditionen und eine schnelle Untersuchung der Proben.

Grundfutteruntersuchung im Rahmen der Fütterungsberatung

Untersuchungsergebnisse des Jahres 2016

MAISSILAGE

	Proben Anzahl	TS g/kg FS	NEL MJ/kg TS	XP g/kg TS	nXP g/kg TS	RNB g/kg TS	XF g/kg TS	SW /kg TS
Gesamt	351							
Max 25%		363	7,10	67	136	-11	161	1,3
Mittel		357	6,76	69	132	-10	184	1,6
Min 25%		345	6,40	70	127	-9	213	1,8
mit Mineralstoffen		P	Ca	Mg	Na	K		
Gesamt	244							
Max 25%		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		
Mittel		2,2	2,2	1,4	0,0	12,0		
Min 25%		1,6	1,4	0,9	0,1	8,0		

GRASSILAGE

	Proben Anzahl	TS g/kg FS	NEL MJ/kg TS	XP g/kg TS	nXP g/kg TS	RNB g/kg TS	XF g/kg TS	SW /kg TS	GESZ g/kg TS
1. Schnitt									
Gesamt	385								
Max 25%		376	6,97	176	151	4	189	2	116
Mittel		344	6,34	160	139	3	224	3	60
Min 25%		323	5,39	130	121	1	278	3	32
2. Schnitt									
Gesamt	190								
Max 25%		398	6,33	159	139	3	222	3	70
Mittel		396	5,78	134	127	1	253	3	59
Min 25%		426	5,22	114	115	0	277	3	61
3. Schnitt									
Gesamt	104								
Max 25%		426	6,50	182	145	6	202	2	75
Mittel		391	6,03	160	135	4	234	3	51
Min 25%		397	5,47	158	127	5	250	3	40
4. Schnitt									
Gesamt	54								
Max 25%		389	6,85	189	149	6	176	2	86
Mittel		347	6,38	187	144	7	205	2	42
Min 25%		315	5,69	171	130	7	222	3	28
5. Schnitt									
Gesamt	20								
Max 25%		312	7,10	193	156	6	158	2	79
Mittel		320	6,80	190	148	7	174	2	55
Min 25%		348	6,10	176	137	6	219	3	29



mit Mineralstoffen		P	Ca	Mg	Na	K
Gesamt	693					
Max 25%		5,4	19,5	13,8	3,4	43,7
Mittel		3,9	8,1	2,7	0,6	32,0
Min 25%		3,0	5,0	1,7	0,1	22,7

GRAS MIX

	Proben Anzahl	TS g/kg FS	NEL MJ/kg TS	XP g/kg TS	nXP g/kg TS	RNB g/kg TS	XF g/kg TS	SW /kg TS	GESZ g/kg TS
Gesamt	113								
Max 25%		371	6,66	179	147	5	200	2	65
Mittel		363	6,25	166	139	4	221	3	50
Min 25%		369	5,68	145	127	3	248	3	49

Sonstige

CCM, GPS, LKS KF, FF, usw.	56
-------------------------------	----

GESAMT	1273
---------------	-------------



Zuchtwarte - Lehrfahrt vom 13. bis 14. Juli 2016 nach Bayern



**Besichtigung der Fleckviehherde des
Klosters Sankt Ottilien unter sachkundiger
Führung von Bruder Marinus**



Milchmengenmessgeräte

ICAR*-anerkannte Milchmengenmessgeräte

Endgültige Anerkennung**	Hersteller / Vertrieb
Geräte für Rinder	
Tru-Test HI, WB	Tru-Test Ltd. – Neuseeland
Tru-Test Electronic Milkmeter	Tru-Test Ltd. – Neuseeland
Milk Meter MM15 (Flomaster Pro)	DeLaval – Schweden
Free Flow Meter (MM25 MM27)	SCR Ltd. – Israel / DeLaval
Afikim (Fullflow MM85, MM95/ Manuflow)	SAE Afikim – Israel / L. Fullwood // Dt. Manus
Afiflo 2000 (Dataflow)	SAE Afikim – Israel / L. Fullwood
Afi-Lite Milkmeter (Easyflow, VarioFlow)	SAE Afikim – Israel / L. Fullwood
Perfektion 3000, SmartControl Meter	BouMatic – USA
Dairymaster Weighall	Dairymaster – Irland
Favorit International	Agro-Vertriebsgesellschaft GmbH
LactoCorder	WMB AG – Schweiz
MWS	Lely Industries – Niederlande
Level-Milkmeter	Nedap Agri BV – Niederlande / Lely
Manuflow 2, Manuflow 21	Manus – Schweden / Dt. Manus – Glinde
MDS Saccomatic IDC 3	A/S S.A.Christensen – Dänemark / SAC
Memolac 2, (MM8; Meltec-Meter)	Nedap Agri BV (System Happel; Meltec)
Metatron (12, S21, P21)	GEA Farm Technologies GmbH
Dematron (Dematron 70, 75,)	GEA Farm Technologies GmbH
MR 2000 (Combina 2000)	Gascoigne Melotte – Niederlande
Pulsameter 2	Labor- u. Messgeräte GmbH – Illmenau
Orion MMD500	Orion Machinery Co., Ltd. – Japan
Mlone Sampling Device (AMS-Probenahme)	GEA Farm Technologies GmbH
Shuttle Device (AMS-Probenahme)	Lely Industries – Niederlande
VMS Autosampler (AMS-Probenahme)	DeLaval – Schweden
Ori-Collector Autosampler (AMS-Probenahme)	SAYCA Automatizacion / FCEL
Geräte für Schafe und Ziegen**	
AfiFree (Schaf und Ziege)	SAE Afikim – Israel
MM25 SG (Schaf und Ziege)	SCR Engineers Ltd. – Israel / DeLaval
LactoCorder (Ziege)	WMB AG – Schweiz

* Internationales Komitee für Leistungsprüfungen in der Tierzucht

** Diese Geräte sind offiziell zur MLP zugelassen

Überprüfung von elektronischen Milchmengenmessgeräten (Melkstände und Automatische Melksysteme)

Hersteller/Anlage	Geräte-Typ	Anlagen	Geräte	Neuanlagen	
				Anlagen	Geräte
Agro Service	Favorit International	3	43		
BouMatic	Perfection 3000, SmartMeter	56	1 034	3	24
Dairymaster	Weighall	31	547	3	54
DeLaval	MM15/Flomaster, MM15-R	145	1 678	3	36
DeLaval	MM25/27, MM25/27-R,	203	708	26	47
Gascoigne Melotte	MR 2000	1	12		
Impulsa/SAC/Happel/ Baumatic	Pulsameter 2 / -R	7	57	1	1
Happel, Miele	MM8, Memolac 2, Meltec-Meter	7	88		
Afikim (L-F)	Fullflow	11	122		
Afikim (L-F)	Dataflow, -R	45	125	8	11
Afikim (L-F)	Easyflow, R, Vario Flow	22	204	3	43
GEA	Metatron 12	109	1 177	2	22
GEA	Metatron S21/P21	31	452	1	12
GEA	Metatron Dematron 70, 75, -R	122	1 484	7	104
Nedap (Lely)	Level Milkmeter	74	86	5	5
Lely	MWS (Milk Weighing System)	262	350	46	63
Summe		1 129	8 167	108	422

Die Durchführung der Milchleistungsprüfung fußt auf dem Einsatz von Milchmengenmessgeräten. Ihrer Funktionsfähigkeit ist daher in besonderem Maße Aufmerksamkeit zu schenken. Bei der monatlichen MLP-Prüfung und im Rahmen einer gezielten Überprüfung zur Einhaltung der Messgenauigkeit, im jährlichen Rhythmus. Die im Einsatz befindlichen Messgeräte teilen sich in analoge und elektronische (EMMG) auf. Letztere sind in der Melkstandanlage des Betriebes fest eingebaut, und haben aktuell einen Anteil von 54 %.

Über alle mit der MLP in Verbindung stehenden Anlagen hinweg wurden im Berichtsjahr 8 167 elektronische Milchmengenmessgeräte in 1 122 Betrieben überprüft. Diese Aufgabe wurde von 58 Zuchtwarten des Verbandes erfüllt. Der

Bestand an Messgeräten stieg gegenüber dem Vorjahr um 236 Stück und damit nur noch etwa halb so stark an. Die Zahl der Betriebe nahm um 74 zu.

Erstabnahmen neu installierter Messgeräte gab es im Verlauf des Jahres 108 Stück. Dabei entfielen wie im Vorjahr knapp 80% auf Automatische Melksysteme (AMS). Die verbleibenden 20% konventionelle Melksysteme fielen mit durchschnittlich 14 Melkplätzen vergleichsweise klein aus. Bei der Anzahl der neu installierten Messgeräte ergibt sich ein umgekehrtes Verhältnis von 30:70, da ein AMS jeweils nur mit einem Einzelmessgerät ausgestattet ist. Im Jahr 2016 wurde erstmals in einem MLP-Betrieb im Verbandsgebiet ein Automatisches Melksystem des Herstellers

Boumatic in Betrieb genommen.

An den MLP-Betrieben mit elektronischen Milchmengenmessgeräten haben die AMS-Betriebe inzwischen einen Anteil von mehr als 50%. Anteilig ist dort mit knapp 10% jedoch nur ein rel. kleiner Anteil an Messgeräten zu überprüfen. In 72% der Fälle wird je Betriebsbesuch nur 1 Messgerät überprüft. Durch die breitere Streuung der Messgeräte fallen mehr Überprüfungsaktionen an. Dies hat zur Folge, dass der personelle Einsatz zunimmt und der Verband zusätzliches Prüfpersonal vorhalten muss. Durch regelmäßige Wartung und Pflege kann jeder Betrieb dazu beitragen, dass die jährlich durchzuführende Überprüfung seiner Geräte auf Messgenauigkeit termingerecht und weitestgehend komplikationsfrei ablaufen kann.



Milchleistung bei Ziegen Prüfungsjahr 1.1.-31.12.2016

Umfang der Milchleistungsprüfung

Prüfungsjahr	alle geprüften Ziegen	ganzjährig geprüfte Ziegen
2015	1 864	1 360
2016	1 889	1 275



Milchleistung aller geprüften Ziegen

	Zahl Ziegen	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
Insgesamt	1 889	712	3,47	24,7	3,20	22,8

Leistungen von ganzjährig geprüften Herdbuch- und Nichtherdbuchziegen

HB Ziegen NHB Ziegen	Zahl Ziegen	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
2015 HB	428	791	3,29	26,0	2,97	23,5
2015 NHB	932	758	3,57	27,1	3,24	24,6
2016 HB	409	727	3,36	24,4	3,04	22,1
2016 NHB	870	760	3,51	26,7	3,29	25,0

Leistungen von ganzjährig geprüften HB-Ziegen nach Rassen

Prüfungsjahr Rasse	Zahl Ziegen	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
2015 Bunte dt. Edelziege	358	807	3,35	27,0	3,01	24,3
2015 Weiße dt. Edelziege	24	834	3,07	25,6	2,76	23,0
2016 Bunte dt. Edelziege	364	717	3,44	24,7	3,06	21,9
2016 Weiße dt. Edelziege	21	867	2,97	25,8	2,81	24,3

Leistungen in den Bestandsgrößenklassen der ganzjährig geprüften Ziegen 2016

Bestandsgrößen- klassen	Zahl Ziegen	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
1 Ziege	2	1 071	3,00	32,2	2,89	30,9
2 - 3 Ziegen	19	896	3,13	28,1	2,81	25,2
4 - 5 Ziegen	36	808	3,26	26,3	2,87	23,2
6 - 10 Ziegen	52	724	3,18	23,1	2,91	21,1
11 - 20 Ziegen	66	803	3,61	29,0	2,92	23,5
21 - 50 Ziegen	338	686	3,31	22,7	3,12	21,4
51 - 999 Ziegen	762	770	3,54	27,3	3,32	25,6
Insgesamt	1 275	751	3,46	26,0	3,21	24,1

Milchleistung bei Schafen 1.1.-31.12.2016



150-Tageleistungen aller geprüften Schafe

Lakt.-Nr.	Anzahl	Melktage	Milch kg	Fett kg	Fett %	Eiweiß kg	Eiweiß %
1	92	150	224	13,7	6,03	11,5	5,10
2	72	150	204	11,9	5,93	9,8	4,85
3	49	150	195	11,4	5,89	9,2	4,77
4	47	150	193	11,4	5,92	9,2	4,75
5	24	150	192	11,2	5,84	8,8	4,60
6	13	150	202	12,6	6,29	10,2	5,05
7	15	150	185	10,8	5,85	8,1	4,38
8	1	150	228	15,0	6,58	12,0	5,26
Land	313	150	205	12,2	5,96	10,0	4,86

Gesamtlaktationsleistungen aller geprüften Schafe

Lakt.-Nr.	Anzahl	Ø Melktage	Milch kg	Fett kg	Fett %	Eiweiß kg	Eiweiß %
1	108	183	239	15,1	6,23	12,6	5,27
2	74	224	256	15,5	6,13	12,8	5,05
3	51	244	265	16,3	6,15	13,3	5,01
4	50	226	239	14,7	6,17	11,9	4,98
5	29	216	232	13,6	5,85	11,0	4,75
6	15	175	208	12,9	6,24	10,6	5,05
7	16	218	221	13,4	6,05	10,1	4,65
8	4	133	135	8,7	6,29	6,8	4,84
Land	347	210	243	14,9	6,15	12,3	5,06



Tierkennzeichnung

Der Landesverband Baden-Württemberg für Leistungsprüfungen in der Tierzucht e.V. wurde vom Land Baden-Württemberg mit der Durchführung der Tierkennzeichnung bei Rindern, Schweinen, Schafen, Ziegen und Equiden nach der Viehverkehrsverordnung beauftragt. Die zuständigen Behörden sind die Veterinärämter bei den Landratsämtern.



Stand der Tierhaltung am 30.09.2016

Tierart	Betriebe	Produktionsrichtung	Tierzahl	Ohrmarkenart
Rinder*	16 800	Milchviehhaltung	343 700	Tierindividuelle Doppelohrmarke mit
		Mutterkuhhaltung	60 800	Geburtsmeldung u. Rinderpass
Schweine*	1 100 ¹⁾	Ferkelerzeugung	3 800 000	Ohrmarke mit Betriebsnummer Doppelohrmarke mit Chip/ Betriebsnummer Transponder und Equidenpass
Schafe *	1 400 ²⁾	Schafproduktion	215 000	
Ziegen**	2 500	Ziegenproduktion	15 900	
Equiden**	5 700	Pferdehaltung	58 000	

* Viehbestandserhebung 3. Mai 2016, ** Landwirtschaftszählung 2013, ¹⁾ Nur Zuchtsauenhalter mit mindestens 10 Zuchtsauen

²⁾ Nur Schafhalter mit mindestens 20 Schafen

Tätigkeitsschwerpunkte im Jahr 2016

Rinder

Meldeaufkommen in Baden-Württemberg, arbeitstäglich (01.10.2015 – 30.09.2016)

Meldeart	Meldeweg	Anzahl	Anteil %
Zugänge/Abgänge	Post	875	7,1
	Internet	11 532	92,9
	Gesamt	12 407	100,0
Geburten	Post	364	22,6
	Internet	1 248	77,4
	Gesamt	1 612	100,0
Meldungen	Post	1 239	8,8
	Internet	12 780	91,2
	Gesamt	14 019	100,0



Meldewege und Meldeaufkommen, arbeitstäglich

Meldeweg	Anzahl Meldungen	Anteil %	
Fax	1 176	8,4	ca. 580 Faxe arbeitstäglich
Brief	63	0,4	ca. 50 Briefe arbeitstäglich
Post	1 239	8,8	
Online	9 388	67,0	
Batch	3 392	24,2	
Internet	12 780	91,2	

Schweine

Übernahmemeldungen vom 01.10.2015 – 30.09.2016

	Anzahl
Betriebe in HIT gespeichert	21 120
Betriebe, die Übernahmemeldungen abgegeben haben	3 977
Abgegebene Übernahmemeldungen	173 670
Übernommene Schweine	10 990 388

Meldewege Übernahme vom 01.10.2015 – 30.09.2016

Meldeweg	Betriebe %	Meldungen %	Schweine %
Online	2 905 71,8	137 517 79,2	8 275 898 75,3
Batch	174 4,3	26 434 15,2	2 496 475 22,7
Post	969 23,9	9 719 5,6	218 015 2,0
Alle	4 048	173 670	10 990 388

**Stichtag 01.01.2016**

Betriebe / Schweine	Anzahl
Betriebe in HIT gespeichert	17 536
Betriebe, mit Stichtagsmeldungen	7 056
Gemeldete Tierzahlen:	
Zuchtschweine (Gruppe1)	164 806
Ferkel bis einschließlich 30 kg (Gruppe 3)	694 682
Sonstige Zucht- und Mastschweine ab 30 kg (Gruppe 2)	894 751

Stichtag, Meldewege und Meldeaufkommen 01.01.2016

Meldeweg	Betriebe %	Zuchtschweine (G1) %	Ferkel (G3) %	Mastschweine (G2) %	Summe Schweine %
Online	6 221 88,2	140 590 85,3	659 351 94,9	822 183 91,9	1 622 134 92,4
Batch	9 0,1	333 0,2	1 009 0,2	6 007 0,7	7 349 0,4
Post	826 11,7	23 883 14,5	34 322 4,9	66 551 7,4	124 756 7,2
Alle	7 056	164 806	694 682	894 751	1 754 239

Schafe / Ziegen**Übernahmemeldungen Schafe/Ziegen vom 01.10.2015 – 30.09.2016**

	Anzahl
Betriebe in HIT gespeichert	21 706
Betriebe mit Übernahmemeldungen	1 019
Abgegebene Übernahmemeldungen	8 429
Übernommene Schafe	204 030
Übernommene Ziegen	6 060



Übernahme, Meldewege vom 01.10.2015 – 30.09.2016

Meldeweg	Betriebe %	Meldungen %	Schafe %	Ziegen %
Online	808 78,4	4 993 59,2	126 953 62,2	4 413 72,8
Batch	6 0,6	2 437 28,9	67 480 33,1	757 12,5
Post	216 21,0	999 11,9	9 597 4,7	890 14,7
Alle	1 030	8 429	204 030	6 060

Stichtag 01.01.2016

Betriebe	Anzahl Betriebe	Anzahl Schafe	Anzahl Ziegen
Betriebe in HIT gespeichert	21 706		
Betriebe, mit Stichtagsmeldungen	6 520	204 034	30 582
Schafe	2 430	117 648	
Ziegen	2 315		21 327
Schafe und Ziegen	929	86 386	9 255

Stichtag, Meldewege und Meldeaufkommen 01.01.2016

Meldeweg	Betriebe %	Schafe %	Ziegen %	Tiere %
Online	5 276 80,9	163 018 79,9	23 530 76,9	186 548 79,5
Batch	-	-	-	-
Post	1 244 19,1	41 016 20,1	7 052 23,1	48 068 20,5
Alle	6 520	204 034	30 582	234 616



Equiden

Ausgabe von Transpondern und Equidenpässen vom 01.10.2015 – 30.09.2016



Equidenkennzeichnung	Anzahl
Betriebe in HIT gespeichert	20 671
Ausgegeben:	
Transponder	1 820
Equidenpässe	1 558

Umfang der Kennzeichnung und Registrierung in Ba.-Wü. 2016 (01.10.2015 - 30.09.2016)

	Jahr	Registrierte Betriebe in der Tierhalterdatei	Bestellungen von Betrieben	Anzahl vergebener Ohrmarken	Geburtsmeldungen	Ohrmarkenversand	Versandart	
Rinder insg.	2015	20 537	11 011	410 230	402 614			
	2016	20 450	17 171	493 700	410 000			
MLP (mit Mutterkühen)	2015	6 437	5 610	311 510	300 214	5 610	Über	
	2016	6 351	8 609	367 380	306 600	8 609	Zuchtwarte	
N-MLP	2015	14 100	5 401	98 720	102 400	14 288 17 598	Über die Deutsche Post AG	
	2016	14 099	8 562	126 320	103 400			
Schafe	2015	10 691	1 346	137 639				
	2016	10 991	1 338	147 020				
Ziegen	2015	8 872	441	14 853				
	2016	9 080	417	17 370				
Schweine	2015	2 830	1 348	3 994 120				
	2016	2 669	1 231	3 815 570				
Alle	2015	42 930	14 146	4 556 842				
	2016	43 190	20 157	4 473 660				



Wichtiges zur Antibiotika-Datenbank HIT / TAM

Termine Arzneimittelgesetz/ Mitteilungen zur Antibiotika-Datenbank

Nachdem nun schon fünf Meldezeiträume (Halbjahre) mit der Antibiotika-Datenbank vorüber sind, konnten doch einige Erfahrungen gesammelt werden. Die wichtigsten Fakten und Hinweise werden nachfolgend dargestellt.

Meldezeiträume

- ▶ 1. Halbjahr des jeweiligen Jahres, also vom 1.1 bis zum 30.06. Mitteilungsfrist: 14.07
- ▶ 2. Halbjahr des jeweiligen Jahres, also vom 1.7 bis zum 31.12, Mitteilungsfrist: 14.01

Nachträglich zu erfassende Mitteilungen oder Korrekturen können jetzt in der Datenbank vom Tierhalter selbst oder durch einen Dritten bis zum Ende des siebten Monats nach dem Meldezeitrum eingegeben werden (Bsp.: für Meldezeitraum 2016/II also bis 31.07.2017, die Meldungen gelten als fristüberschreitend und finden keinen Eingang in die Berechnung der bundesweiten Kennzahlen).

Ermittlung der Therapiehäufigkeit

- ▶ Für das 1. Halbjahr in der zweiten vollständigen Woche im August desselben Jahres
- ▶ Für das 2. Halbjahr in der zweiten vollständigen Woche im Februar des auf den Meldezeitraum folgenden Jahres.

Schriftliche Mitteilung der Therapiehäufigkeiten durch die Behörde oder den LKV als Auftragnehmer

- ▶ Für das 1. Halbjahr bis Ende August desselben Jahres
- ▶ Für das 2. Halbjahr bis Ende Februar des auf den Meldezeitraum folgenden Jahres

Ermittlung der bundesweiten Kennzahlen

- ▶ Für das 1. Halbjahr bis Ende September desselben Jahres
- ▶ Für das 2. Halbjahr bis Ende März des auf den Meldezeitraum folgenden Jahres

Pflichten des Betriebsleiters

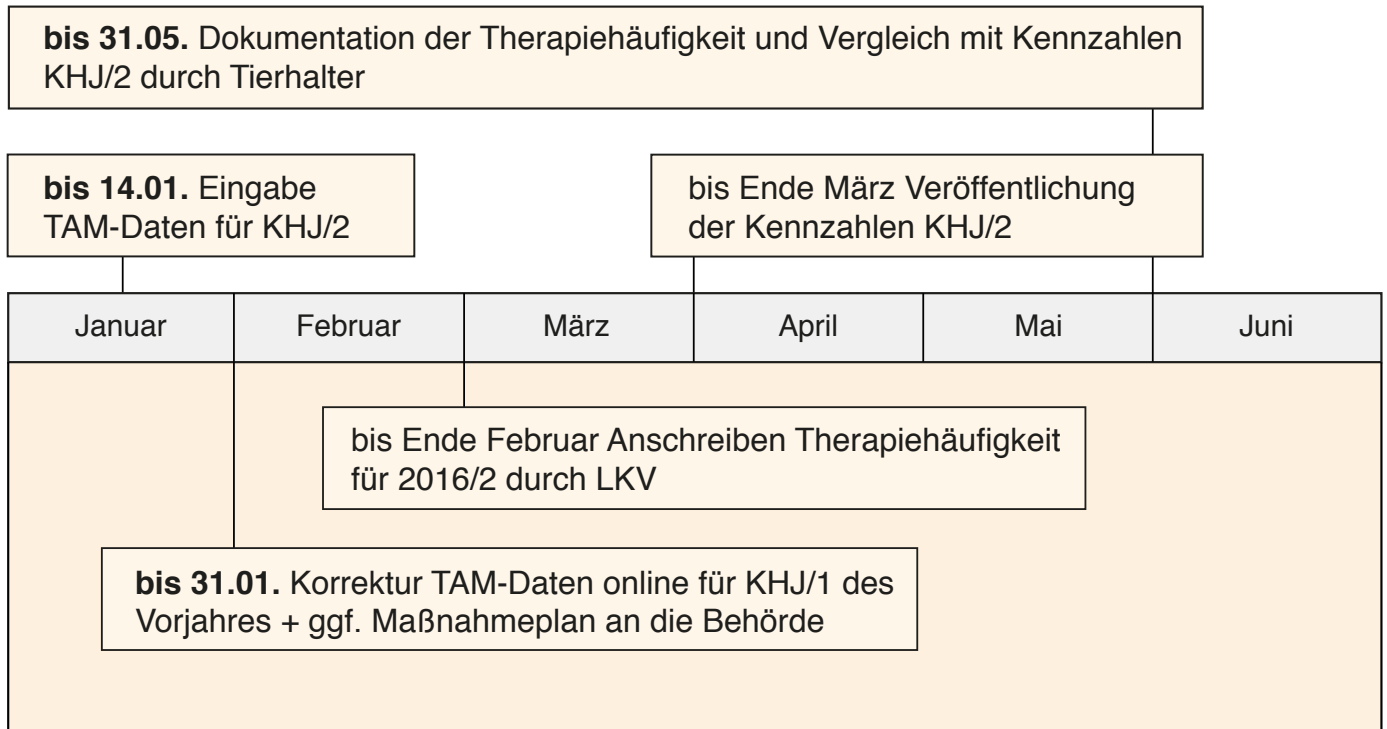
Die Überprüfung der eigenen betrieblichen Therapiehäufigkeit mit den bundesweiten Kennzahlen muss durch den Tierhalter bis spätestens zwei Monate nach deren Veröffentlichung erfolgt sein.

Gegebenenfalls notwendige Maßnahmen aus der Überprüfung, z.B. die Erstellung eines Maßnahmenplanes, muss bis spätestens vier Monate nach Veröffentlichung der bundesweiten Kennzahlen erfolgen und den Veterinärämtern vorliegen.

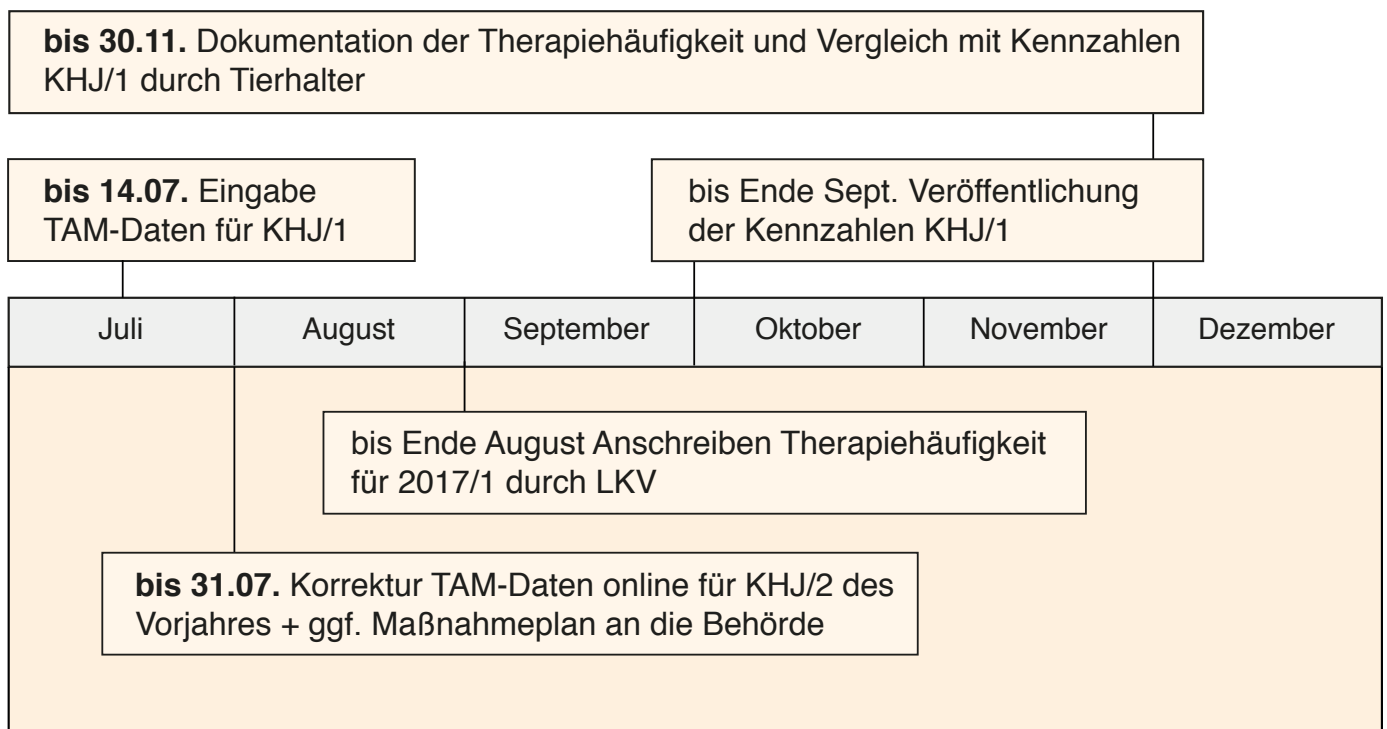


Zeitstrahl HIT / TAM

Meldezeitraum 1. Kalenderhalbjahr (KHJ/1)

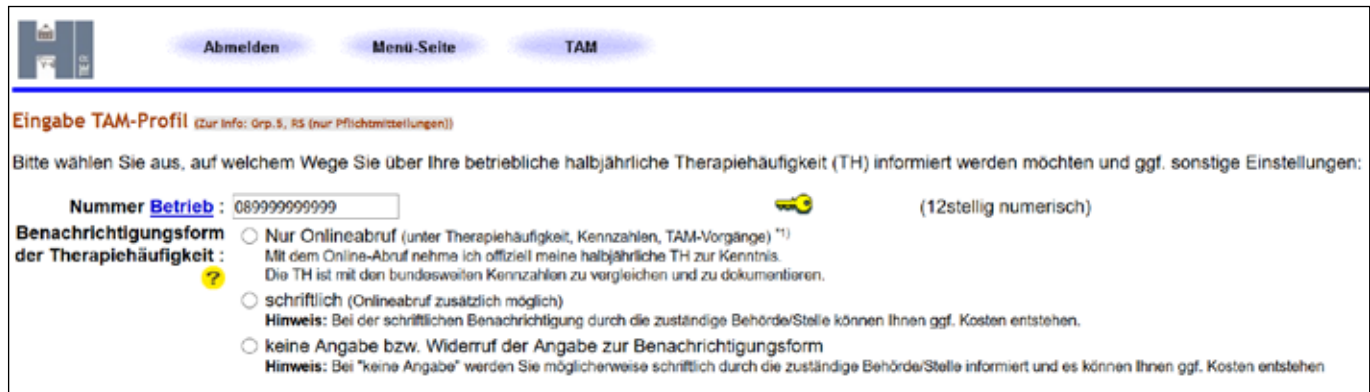


Meldezeitraum 2. Kalenderhalbjahr (KHJ/2)




TAM-Profil und Benachrichtigungsform

Im TAM-Profil der HIT/TAM-Datenbank kann die Benachrichtigungsform für die Therapiehäufigkeit eingestellt werden. Sollte der Tierhalter keine schriftliche Benachrichtigung wünschen, klickt er im TAM-Profil auf „nur online“ und speichert diese Eingabe ab (siehe Abbildung 2).



Eingabe TAM-Profil (zur Info: Grp. 5, R5 (nur Pflichtmitteilungen))

Bitte wählen Sie aus, auf welchem Wege Sie über Ihre betriebliche halbjährliche Therapiehäufigkeit (TH) informiert werden möchten und ggf. sonstige Einstellungen:

Nummer Betrieb : 089999999999  (12stellig numerisch)

Benachrichtigungsform der Therapiehäufigkeit :

- Nur Onlineabruf (unter Therapiehäufigkeit, Kennzahlen, TAM-Vorgänge) ^{*)}
Mit dem Online-Abruf nehme ich offiziell meine halbjährliche TH zur Kenntnis.
Die TH ist mit den bundesweiten Kennzahlen zu vergleichen und zu dokumentieren.
- schriftlich (Onlineabruf zusätzlich möglich)
Hinweis: Bei der schriftlichen Benachrichtigung durch die zuständige Behörde/Stelle können Ihnen ggf. Kosten entstehen.
- keine Angabe bzw. Widerruf der Angabe zur Benachrichtigungsform
Hinweis: Bei "keine Angabe" werden Sie möglicherweise schriftlich durch die zuständige Behörde/Stelle informiert und es können Ihnen ggf. Kosten entstehen

Abb. 1: Ausschnitt Eingabemaske TAM-Profil (Quelle: HIT/TAM)

Weitere Einstellungsmöglichkeiten hinsichtlich des Zugriffs oder Einsichtnahme auf Daten durch die Behörden stehen dem Tierhalter auf freiwilliger Basis zur Verfügung.

Auswertung der Daten aus dem Meldezeitraum 2016/I

Mitteilungspflichtige Datensätze mit Therapiehäufigkeit aus 34 Land- und Stadtkreisen (3.958 Datensätze aus 2.228 Betrieben mit Nutzungsarten) sind in die Aufstellung eingeflossen

Kennzahl 1

bedeutet: 50% aller ermittelten Therapiehäufigkeiten (aus allen Bundesländern) liegen unterhalb des Wertes

Kennzahl 2

bedeutet: 75% aller ermittelten Therapiehäufigkeiten (aus allen Bundesländern) liegen unterhalb dieses Wertes

Vergleich bundesweite Zahlen und Zahlen aus 34 Land- und Stadtkreisen (2016/I im Vergleich zu 2015/1):

Alle Länder (bundesweit) Anteil Datensätze	< Kennzahl 1		< Kennzahl 2		> Kennzahl 2	
	50%		75%		25%	
Anteil Datensätze BW (34 Landk/ Stadtk)						
Halbjahre	2015/1	2016/1	2015/1	2016/1	2015/1	2016/1
Alle Nutzungsarten	72,8%	74,5%	86,4%	86,9%	13,6%	13,1%
Kälbermast	71,3%	72,0%	84,4%	86,0%	15,6%	14,0%
Rindermast	87,7%	88,0%	87,7%	88,0%	12,3%	12,0%
Ferkelmast	57,5%	61,0%	80,1%	81,0%	19,8%	19,0%
Schweinemast	71,1%	72,0%	91,4%	91,0%	8,6%	9,0%
Hühnermast	48,7%	74,0%	75,7%	87,0%	24,3%	13,0%
Putenmast	44,6%	42,0%	73,5%	69,0%	26,5%	31,0%

Fazit: In den ausgewerteten Land- und Stadtkreisen wurden bessere Ergebnisse bei den Therapiehäufigkeiten als im Bundesdurchschnitt erreicht. Eine Ausnahme bilden die Puten im Einzelergebnis, dort liegen sie mit 31% über dem Bundesdurchschnitt.

Entwicklung der bundesweiten Kennzahlen (2014/I bis 2016/I)

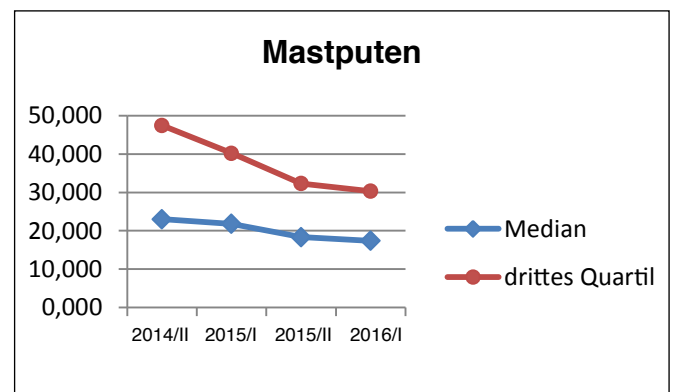
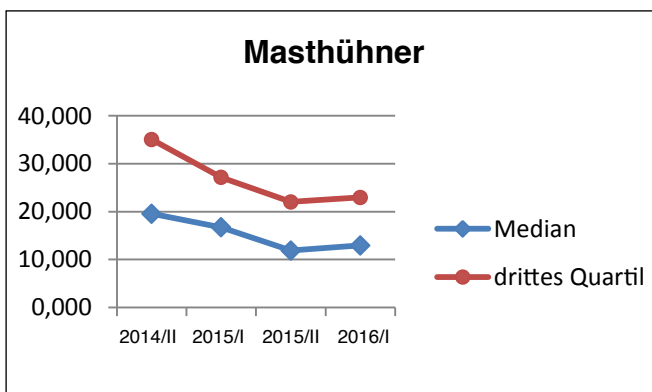
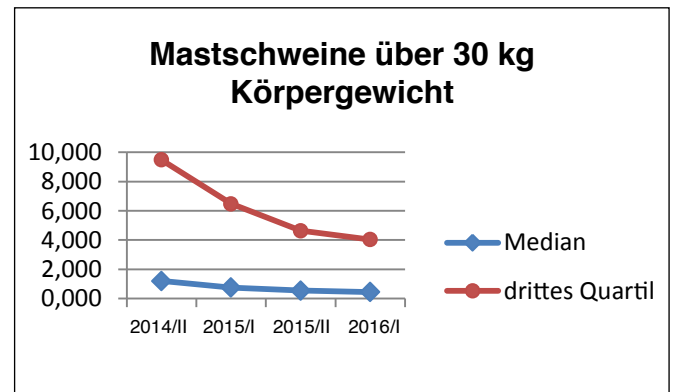
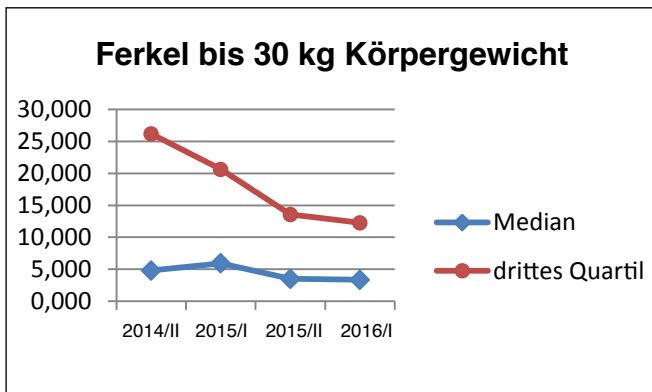
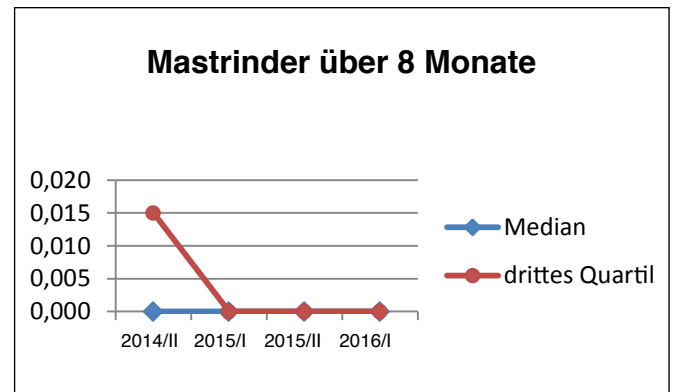
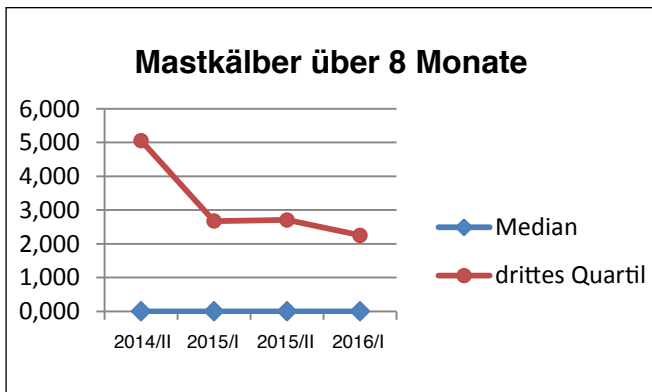


Abb. 2: Entwicklung der bundesweiten Kennzahlen im Vergleich

Die bundesweiten Kennzahlen sinken seit der ersten Erfassung in 2014/II kontinuierlich, nur bei Masthühnern ist ein geringfügiger Anstieg zwischen 2015/II und 2016/I zu verzeichnen.

(Quelle: MLR Ba-Wü, Stuttgart, im Oktober 2016)

Neues zur Equidenkennzeichnung

Mit der DVO EU 2015/262 wurden die Vorgaben durch die EU konkretisiert und besonders auf die Sicherheit der Equidenpässe abgehoben

Die aktuellen Verpflichtungen der Equidenhalter, Eigentümer und der qualifizierten Personen (Tierärzte, Kennzeichner) bei der Kennzeichnung, Identifizierung und Registrierung von Equiden werden nachfolgend aufgeführt:

Zur Beantragung eines Equidenpasses sind folgende Unterlagen komplett ausgefüllt einzureichen:

Antrag auf Ausstellung eines Equidenpasses (grün)

- ◆ Daten zum Tier (Geburtsdatum, Farbe, Geschlecht, Tierart, Schlachtung/ Nicht-Schlachtung, Name, Barcode-Kleber des Transponders)
- ◆ Daten zum vom Tierhalter abweichenden Eigentümer
- ◆ Daten zur qualifizierten Person (z.Bsp. Tierarzt/ Tierärztin) zur Im-

plantationsstelle und zum Kennzeichnungsdatum

- ◆ Unterschriften von Tierhalter, Eigentümer, qualifizierter Person (z. Bsp. Tierarzt/ Tierärztin) Diagramm
- ◆ Eintragung von Abzeichen, Wirbel, Implantationsstelle des Transponders
- ◆ Datum, Stempel und Unterschrift der qualifizierten Person

Blatt zwei zur Beantragung Equidenpass (Beschreibung, Überprüfung auf schon früher vorhandene Transponder)

- ◆ Eintragen der Beschreibung des Tieres in Textform (Abzeichen, Wirbel etc.), hier müssen die Eintragungen im Diagramm in Worten wiedergeben werden.
- ◆ Eintragen des Ergebnisses der Überprüfung auf bereits früher vor-

handene Transponder und alternative Identifizierungsmethoden durch die qualifizierte Person (z. Bsp. Tierarzt/ Tierärztin)

- ◆ Datum und Unterschrift qualifizierte Person (z. Bsp. Tierarzt/ Tierärztin)
- ◆ Unterschrift des Eigentümers

Kastanienblatt (Abschnitt XI, Seite 50)

- ◆ Pflicht zum Einzeichnen der Kastanien bei Equiden, die keine Abzeichen und weniger als drei Wirbel haben.

Zusätzlich zu den oben dargestellten Neuerungen ist die erste Seite des Equidenpasses als neue Sicherheitsvorgabe der EU nun laminiert. Zudem ist auf allen Seiten die Seriennummer des Passes angedruckt. Weitergehende Informationen siehe Internetseite www.lkvbw.de - Tierkennzeichnung - Equiden.



Bild vom neuen Equidenpass (LKV BW) für Freizeitpferde (Quelle: LKVBW)



Erzeugerringe im Landesverband für Leistungsprüfungen 2016

Der anhaltende Importstopp Russlands für Schweinefleisch aus Europa, war wiederum ein Auslöser für die Erlösrückgänge in der Schweinehaltung. Das Auf und Ab der Ferkel- und Schlachtschweineerlöse des Vorjahres hielt auch im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 2015/2016 an, wobei die Erlöse saisonal bedingt zum Jahreswechsel 2015/2016 auf ihren tiefsten Stand fielen. Die Produktion wurde deutschland- und europaweit nur moderat erhöht und trug so im üblichen Maße zum Preisverfall bei. Diese Verschlechterung am Schlachtschweinemarkt spiegelt sich auch in den Betriebszweigauswertungen der Schweinehaltung wider, die allerdings von sinkenden Kosten vor allem für Futter profitieren konnten.

Erneut deutlicher Erlöseinbruch

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Erlöse in der Schweinemast erneut gesunken. Im Mittel waren es 10 ct je kg Schlachtgewicht und damit je Mastschwein rd. 9,50 Euro weniger Einnahmen als im vorangegangenen Wirtschaftsjahr, die erzielt werden konnten. Bei annähernd 2.200 verkauften Mastschweinen je Betrieb fehlen hier im Schnitt 21.000 Euro an Erlösen. Dennoch sind die Direktkosten freien Leistungen je Mastschwein annähernd gleich geblieben. Zurückzuführen ist dies im Wesentlichen auf erneut

gesunkene Ferkel- und Futterkosten. Für das aktuelle Wirtschaftsjahr 2016/17 sieht die Prognose jedoch wieder leicht besser aus. Die Schlachterlöse über alle Handelsklassen hinweg lagen im zweiten Halbjahr 2016 zwischen 1,55 und 1,76 € je kg. Damit zeichneten sich bei weiter fallenden Futterkosten steigende Direktkosten freie Leistungen in der Schweinemast ab. Inwiefern sich diese positive Tendenz auch in das Jahr 2017 hinein fortsetzen wird, bleibt abzuwarten. Anziehende Sojaschrotnotierungen deuten jedoch eine Umkehr bei den Futterkosten an. Auch die Ferkelerzeuger werden mit Notierungen von über 50 € je 25 kg-Ferkel in der zweiten Jahreshälfte 2016 eine deutliche Verbesserung der Erlössituation im laufenden Wirtschaftsjahr spüren. Da weiterhin Ferkelerzeuger aus der Produktion aussteigen, Ferkel jedoch nach wie vor gefragt sind, dürfte dieser Trend im Jahr 2017 Bestand haben. Im zurückliegenden WJ sind die Ferkelerzeuger im Schnitt der ökonomischen Leistungen mit einem blauen Auge davon gekommen und verzeichneten eine leichte Leistungsverbesserung auf nunmehr 26,3 abgesetzte Ferkel je Sau im Jahr. Im bundesweiten Schnitt liegen die Betriebe damit eher am unteren Ende der biologischen Leistungen. Es bleibt daher weiterhin Ziel der Beratung, Leistungsverbesserungen zu errei-

chen und die Produktion zu optimieren.

Online-Programme verfügbar

In Anlehnung an das Gesundheitsmonitoring Rind BW wird in den Erzeugerringen mit finanzieller Unterstützung durch das Land Baden-Württemberg und begleitet von den gleichen Partnern ein Gesundheitsmonitoring Schwein aufgebaut. Das Hauptaugenmerk lag auch im vergangenen Jahr darauf, über eine Datenbank die an verschiedenen Stellen vorliegenden Informationen, Ergebnisse zusammenzufassen und aufzubereiten. Ein wichtiger Bestandteil war dabei die Weiterentwicklung der Onlineprogramme, die in Kooperation mit dem Verband der Österreichischen Schweinebauern (VÖS) erfolgte. Zum Jahreswechsel 2016/2017 stehen die Online-Programme für Ferkelerzeugung und Mast zur Verfügung, sodass nach erfolgter Datenübernahme aus den bisherigen Programmen einer Nutzung durch die Landwirte nichts mehr im Wege steht. Der weitere Ausbau der Online-Anwendungen um Schnittstellen für den Datenaustausch mit den Schlachthöfen, den Tierärzten und anderen Datenbanken, wie der neuen Schlachtbefunddatenbank von QS, wird zeitnah erfolgen. Zudem sollen unter dem Aspekt der Rückverfolgbarkeit bzw. der Lebensmittelketteninformation weitere Entwicklungsschritte folgen.



Die Erzeugerring Vorsitzenden zu Besuch bei der Firma Claas in Bad Saulgau



Ferkelerzeugung

169	Ferkelerzeugerbetriebe in Erzeugerringen organisiert
14.475	ausgewertete Sauen
193	ausgewertete Sauen stehen durchschnittlich im Bestand
159	Tage betrug die durchschnittliche Produktionsdauer je Wurf
2,33	abgeschlossene Würfe je Sau und Jahr wurden im Schnitt erreicht
13,17	lebend geborene Ferkel pro Wurf wurden im Schnitt erreicht
11,26	Ferkel konnten pro Wurf abgesetzt werden
26,27	abgesetzte Ferkel sind von den Betrieben je Sau und Jahr erreicht worden

Schweinemast

275	Betriebe mit Schweinemast in Erzeugerringen organisiert
147.297	Mastschweine gingen in die Auswertungen ein
2,97 kg	Futter werden für 1 kg Zuwachs benötigt
0,69 €	betragen die Futterkosten für 1 kg Zuwachs
31,0 kg	war das durchschnittliche Ferkelzukaufsgewicht
1,88 €	betragen die durchschnittlichen Ferkelkosten pro kg
123 kg	wogen im Durchschnitt die Ringschweine auf dem Schlachthof
752 g	betragen die durchschnittlichen täglichen Zunahmen
2,9 %	der aufgestellten Mastschweine verendeten vor dem Verkauf
1,48 €	betrug der Erlös je kg Schlachtgewicht inkl. MwSt.
17,05 €	verbleiben als Direktkostenfreie Leistung pro 100 kg Zuwachs



Mitglieder der Gremien des Landesverbandes

Vertreter	Stellvertreter	Organisation	
Willi Armbruster 72250 Freudenstadt-Frutenhof	Uli Braun 71522 Backnang	Rinderunion BW e.V. Fleckvieh	
Joachim Keller 89604 Allmendingen-Hausen	Martin Längle 88662 Überlingen		
Reinhold Haag 71560 Sulzbach-Berwinkel	Michael Marks 77731 Willstätt-Legelshurst		
Klaus Mayer 73479 Ellwangen	Viktor Schill 73432 Aalen		
Eberhard Ableiter 89547 Gerstetten-Dettingen	Markus Wirth 89568 Hermaringen		
Hubert Schönenberger 78333 Stockach	Jan Mayer 78234 Engen		
Walter Kubach 74243 Langenbrettach	Hans-Dieter Hermann 74572 Blaufelden-Blaubach		
Rudi Bauer 88682 Salem-Buggensegel	Egon Braun 88410 Bad Wurzach		Rinderunion BW e.V. Holsteins
Ingrid Epting 78126 Königfeld-Erdmannsweiler	Thomas Bentele 88213 Ravensburg-Adelsreute		
Susanne Heilmann 74906 Bad Rappenau	NN		
Martin Lederer 71737 Kirchberg	Gerhard Bullinger 74585 Rot am See		
Josef Volkwein 88279 Amtzell	Josef Kienle 88416 Steinhausen-Rottum	Rinderunion BW e.V. Braunvieh	
Anton Sieber 88239 Wangen-Leupolz	Ulrich Graf 88239 Wangen		
Martin Rehm 88416 Ochsenhausen	Peter Beigger 88285 Bodnegg		
Klaus Riesle 78148 Gütenbach	NN		Rinderunion BW e.V. Wäldervieh
Dr. Pera Herold 71577 Großlalach	Jens Klemm 69514 Laudenbach	Ziegenzuchtverband BW e.V.	
Armin Lang 71332 Waiblingen	Barbara Trommer 88069 Tett nang		
Franz Erhardt 73479 Ellwangen-Killingen	Frau Erika Schloz 73655 Plüderhausen	Schafzuchtverband BW e.V.	
Alfons Gimber 74931 Lobenfeld	Karl Bauer 72218 Wildberg		

Fortsetzung Vertreterversammlung

Vertreter	Stellvertreter	Organisation
Harald Köberle 88356 Ostrach	Markus Mayer 72574 Wittlingen	Erzeugerringe BW e.V.
Anton Neidlinger 88477 Orsenhausen	Hans Braunger 88471 Laupheim	
Werner Müller 89081 Ulm	Hansjörg Müller 73457 Lorch	

Beirat

Paul Maier	Marzellenhof	78662 Bösing
Helmut Keller	Spatzenhof	75248 Oelbronn-Dürn
Hansjörg Baier	Untere Str. 20	89143 Beiningen
Hermann Gehringer	Haus Nr. 6	97993 Creglingen-Schonach
Franz Käppeler	Überlinger Str. 15	78333 Stockach-Seelfingen
Manfred Olbrich	Kanalweg 8	74670 Forchtenberg- Sindringen
Georg Häckel	Haus Nr. 2	89129 Langenau-Osterstetten
Markus Mock	Stüblehof	88677 Markdorf
Martina Heckenberger	Kirchweg 14	88454 Hochdorf
Otto Rees	Katzental 3	79289 Horben
Hansjörg Körkel	Kirschhof	77694 Kehl-Bodersweier
Franz Fuchs	Hohenbergerstr. 22	73491 Neuler
Dr. Gollé-Leidreiter	Heinrich-Baumann-Str. 1-3	70190 Stuttgart

Mitglieder der Vorstandschaft

Paul Maier	Marzellenhof	78662 Bösing
Franz Käppeler	Überlinger Str. 15	78333 Stockach-Seelfingen
Hansjörg Baier	Untere Str. 20	89143 Beiningen
Manfred Olbrich	Kanalweg 8	74670 Forchtenberg-Sindringen
Dr. Gollé-Leidreiter	Heinrich-Baumann Str. 1-3	70190 Stuttgart



Workshops zu den Themenkomplexen Eutergesundheit, Fruchtbarkeit, Klauengesundheit und Kälbergesundheit



MLP-Beratungsstellen

Verwaltungsbezirk Biberach:			E-Mail	Telefon	Fax
72181	Starzach	Börstingen	richard-bareis@lkvbw.de	07483/9287825	92288394
72525	Münsingen		karl-heinz-pfleiderer@lkvbw.de	07381/501850	921219
88069	Tett nang		konrad-wolf@lkvbw.de	07542/4073922	4073923
88099	Neukirch	Vorderessach	stefan-staerk@lkvbw.de	07528/9759446	9510019
88147	Achberg		richard-koebach@lkvbw.de	08380/981845	981845
88260	Argenbühl	Eisenharz	josef-hilber@lkvbw.de	07566/9416918	9416920
			stephan-schwarz@lkvbw.de	07566/9416918	9416920
88279	Amtzell		edmund-geiger@lkvbw.de	07520/6256	923918
88299	Leutkirch		josef-bemetz@lkvbw.de	07561/4404	1265
			heribert-gut@lkvbw.de	07561/4404	1265
			pirmin-weber@lkvbw.de	07561/4404	1265
88299	Leutkirch	Weißenauren	gerhard-fimpel@lkvbw.de	07564/949603	3823
88317	Aichstetten		bruno-hartmann@lkvbw.de	07565/914177	914183
88339	Bad Waldsee		jaroslav-zabrzynski@lkvbw.de	07524/1324	2056
			hermann-forderer@lkvbw.de	07524/1324	2056
			claus-mayerhofer@lkvbw.de	07524/1324	2056
			jan-philipp-gaa@lkvbw.de	07524/1324	2056
88353	Kisslegg		markus-kl ing@lkvbw.de	07563/2281	915958
			edmund-hausmann@lkvbw.de	07563/2281	915958
			stefan-gmuender@lkvbw.de	07563/2281	915958
88416	Ochsenhausen		heinrich-schmidtke@lkvbw.de	07352/8425	949838
			galina-schmidtke@lkvbw.de	07352/8425	949838
88430	Rot an der Rot	Ellwangen	karl-josef-beller@lkvbw.de	07568/960292	365
			guido-weishaupt@lkvbw.de	07568/960292	365
88450	Berkheim	Bonlanden	lena-meyerhoefer@lkvbw.de	07354/ 9353010	9353011
			otabek-radjapov@lkvbw.de	07354/ 9353010	9353011
88447	Warthausen		richard-braith@lkvbw.de	07351/802366	802198
88525	Dürmentingen		gwendolyn-keinarth@lkvbw.de	07371/9665639	9665643
			christiane-nau@lkvbw.de	07371/9665639	9665643
89129	Langenau		jakob-dukart@lkvbw.de	07345/236556	236587
89150	Laichingen	Feldstetten	daniel-mack@lkvbw.de	07333/2059880	2059881
89597	Munderkingen		anne-kathrin-sewerin@lkvbw.de	07393/953454	953454



Fortsetzung MLP Beratungsstellen

Verwaltungsbezirk Ilshofen:			E-Mail	Telefon	Fax
71254	Ditzingen	Heimerdingen	viktoria-kiesling@lkvbw.de	0174 3145132	0711/92547148
71549	Auenwald	Oberbrüden	jens-schaefer@lkvbw.de	07191/4983293	4983294
			kirsten-jacobi@lkvbw.de	07191/4983293	4983294
71665	Vaihingen/Enz	Enzweihingen	liane-becker@lkvbw.de	07042/289572	289574
73079	Süßen		eugen-wilhelm@lkvbw.de	07162/444581	945331
			simon-trzebiatowski@lkvbw.de	07162/444581	945331
			peter-haug@lkvbw.de	07162/945330	945331
			hans-keller@lkvbw.de	07162/945330	945331
73266	Bissingen/Teck	Ochsenwang	annegret-vollmer@lkvbw.de	07023/741856	741857
73431	Aalen	Dewangen	hansjoerg-sorg@lkvbw.de	07366/922709	922713
73453	Abtsgmünd	Laubach	manfred-regele@lkvbw.de	07366/9249739	9259816
			gabriele-regele@lkvbw.de	07366/9249739	9259816
73479	Ellwangen		dieter-mack@lkvbw.de	07964/330654	330656
73569	Eschach		tanja-barsch@lkvbw.de	07175/3099902	3099912
74193	Schwaigern	Stetten	peter-goerzen@lkvbw.de	07138/810335	810335
74249	Jagsthausen		rainer-heimberger@lkvbw.de	07943/942327	942336
74259	Widdern		johann-martel@lkvbw.de	06298/927867	927868
74405	Gaildorf		friederike-gaertling@lkvbw.de	07971/9218627	9218628
74424	Bühlertann		julian-weirich@lkvbw.de	07973/9128077	9128079
			eva-graeter@lkvbw.de	07973/9128078	9128079
74535	Mainhardt	Geißelhardt	martin-ziemke@lkvbw.de	07903/941262	941252
74564	Crailsheim		michael-schmidt@lkvbw.de	07952/22394	295077
			katrin-saueressig@lkvbw.de	07952/22394	295077
74586	Frankenhardt		guenter-hoercher@lkvbw.de	07959/924979	924980
74613	Öhringen	Michelbach	kerstin-mette-dietz@lkvbw.de	07941/380224	380961
74731	Walldürn	Altheim	tobias-weihbrecht@lkvbw.de	06285/9299372	9299373
74821	Mosbach	Nüstenbach	klaus-schmitt@lkvbw.de	06261/915264	915264
74937	Spechbach		michael-moessner@lkvbw.de	06226/786286	786288
89542	Herbrechtingen		peter-wilhelm@lkvbw.de	07324/5518	984122
89547	Gerstetten	Heuchlingen	georg-krauss@lkvbw.de	07324/984019	984019
73450	Neresheim	Ohmenheim	franziska-leinweber@lkvbw.de	07326/9195225	9195248
			jeanette-leberle@lkvbw.de	07326/9195225	9195248
97993	Creglingen	Freudenbach	siegfried-schambortzki@lkvbw.de	07933/7009291	7009294
97996	Niederstetten	Oberstetten	harald-schugk@lkvbw.de	07932/604628	604632

Fortsetzung MLP Beratungsstellen

Verwaltungsbezirk Donaueschingen:			E-Mail	Telefon	Fax
72202	Nagold	Hochdorf	paul-seewaldt@lkvbw.de	07459/915836	915446
72348	Rosenfeld	Heiligenzimmern	andrea-adolf@lkvbw.de	07428-9406546	9406547
72469	Meßstetten	Heinstetten	edgar-dold@lkvbw.de	07579/921385	2186
77716	Fischerbach		rudolf-roser@lkvbw.de	07832/999364	999365
77728	Oppenau	Ramsbach	josef-buechele@lkvbw.de	07804/9119745	9119746
78112	St. Georgen		michael-davidsen@lkvbw.de	07724/916281	916282
78136	Schonach		robert-schweizer@lkvbw.de	07722/3994	3994
78253	Eigeltingen	Honstetten	hans-peter-wolpert@lkvbw.de	07774/920195	920196
78315	Radolfzell	Güttingen	anne-ruth-schuck@lkvbw.de	07732/979215	979215
78647	Trossingen		georg-tobrock@lkvbw.de	07425/326843	326847
79194	Gundelfingen		lisa-maria-lickert@lkvbw.de	0761/55775405	55775406
79232	March	Holzhausen	richard-eberle@lkvbw.de	07665/9429010	9429010
79261	Gutach i. B.	Bleibach	karoline-schwarzkopf@lkvbw.de	07685/9137448	9137449
79274	St. Märgen		daniela-woerner@lkvbw.de	07669/9397783	9397784
79650	Schopfheim		thomas-haerberle@lkvbw.de	0172 7367393	0711/92547290
79677	Fröhd	Hof	erich-kiefer@lkvbw.de	07673/887926	887926
79777	Ühlingen-Birk.	Untermettingen	norbert-broecheler@lkvbw.de	07743/929229	929455
79780	Stühlingen	Blumegg	marlies-mueller@lkvbw.de	07709/922815	922792
79843	Löffingen	Göschweiler	karlheinz-agostini@lkvbw.de	07654/2280460	2280462
			cornelia-toellner@lkvbw.de	07654/2280461	2280462
88348	Bad Saulgau	Bolstern	gerhard-reichelt@lkvbw.de	07581/2007934	2007935
88361	Eichstegen		melanie-schaefer@lkvbw.de	07584/9294001	9294002
88605	Sauldorf	Rast	martin-laengle@lkvbw.de	07578/7729227	7729228
88636	Illmensee		markus-weber@lkvbw.de	07558/2899797	2899797
88637	Leibertingen		manfred-fritz@lkvbw.de	07466/5259984	5259985
88662	Überlingen	Deisendorf	helmut-wesle@lkvbw.de	07551/8349846	8349847
88682	Salem	Buggensegel	sonja-bauer@lkvbw.de	07553/916649	916652
78250	Tengen	Weil	anita-specht@lkvbw.de	07736/9241359	9241360





Persönliche Mitteilungen

60 Jahre Dienstjubiläum				
Huber, Franz	Probenehmer / OZW a.D.	77736	Zell am Harmersbach	01.09.2016
Mann, Karl	Probenehmer / OZW a.D.	74928	Hüffenhardt	01.07.2016
Walcher, Margarete	Probenehmer	88489	Wain	01.01.2016

50 Jahre Dienstjubiläum				
Fleck, Hermann	Probenehmer	74673	Mulfingen	01.05.2016
Völkle, Siegfried	Probenehmer / OZW a.D.	72181	Starzach	15.03.2016

40 Jahre Dienstjubiläum				
Erhardt, Ilse	Probenehmer	77731	Willstätt	01.06.2016
Haller, Berthold	Probenehmer / OZW a.D.	88677	Markdorf	14.01.2016
Längle, Martin	Oberzuchtwart	88605	Sauldorf	01.06.2016
Schweizer, Erwin	Probenehmer / OZW a.D.	88693	Deggenhausertal	01.06.2016
Walter, Albrecht	Probenehmer	74232	Abstatt	01.09.2016

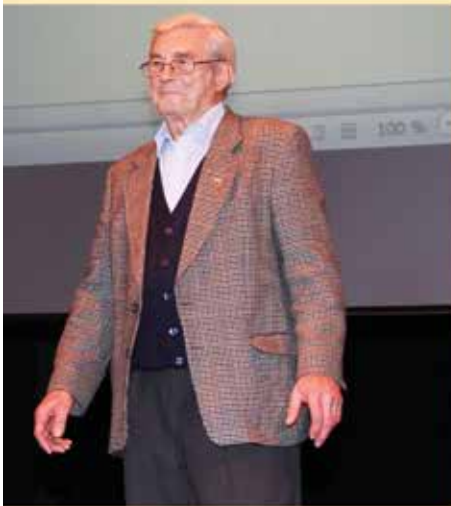
25 Jahre Dienstjubiläum				
Asbeck, Hans-Peter	Probenehmer	79837	Häusern	01.04.2016
Bäurle, Gertrud	Ringberaterin	73457	Essingen	21.01.2016
Burth, Hannelore	Probenehmerin	88605	Sauldorf	01.03.2016
Dukart, Jakob	Oberzuchtwart	89129	Langenau	01.09.2016
Forderer, Hermann	Oberzuchtwart	88410	Bad Wurzach	01.03.2016
Geiger, Edmund	Oberzuchtwart	88279	Amtzell	01.09.2016
Gierz, Rainer	Ringberater	88427	Bad Schussenried	01.01.2016
Häge, Annemarie	Probenehmerin	89183	Holzkirch	01.11.2016
Jacobi, Kirsten	Oberzuchtwartin	71549	Auenwald	10.06.2016
Kiefer, Egon-Bernd	Probenehmer	79677	Fröhnd	01.01.2016
Mayer, Angelika	Probenehmerin	71686	Remseck	17.12.2016
Römpler, Hermann	Probenehmer / OZW a.D.	74864	Fahrenbach	10.06.2016
Schäfer, Jens	Oberzuchtwart	71549	Auenwald	10.06.2016
Schwald, Verena	Probenehmerin	79650	Schopfheim	01.09.2016
Spies, Margarete	Probenehmerin	97953	Königheim	01.11.2016
Zabrzynski, Jaroslaw	Oberzuchtwart	88368	Bergatreute	01.09.2016

Allen Jubilaren danken wir herzlich für die gute Zusammenarbeit über viele Jahre.

In den Ruhestand verabschiedet				
Bolgert, Nikolaus	Oberzuchtwart	75056	Sulzfeld	30.09.2016
Häberlin, Werner	Oberzuchtwart	73494	Rosenberg	30.09.2016
Häge, Max	Oberzuchtwart	89183	Holzkirch	30.09.2016
Schaible, Franz	Oberzuchtwart	73079	Süssen	30.06.2016
Waibel, Alfons	Oberzuchtwart	88436	Eberhardzell	31.07.2016

Allen in den Ruhestand Verabschiedeten danken wir für die geleistete Arbeit

Ehrungen und Verabschiedungen in den Ruhestand



Franz Huber, 60 Jahre Dienstjubiläum



Karl Mann, 60 Jahre Dienstjubiläum



Siegfried Völkle, 50 Jahre Dienstjubiläum



Martin Längle, 40 Jahre Dienstjubiläum



Berthold Haller, 40 Jahre Dienstjubiläum



Rainer Gierz, 25 Jahre Dienstjubiläum



Jens Schäfer, 25 Jahre Dienstjubiläum



Hermann Forderer, 25 Jahre Dienstjubiläum



Edmund Geiger, 25 Jahre Dienstjubiläum



Ehrungen und Verabschiedungen in den Ruhestand



Jaroslaw Zabrzynski, 25 Jahre Dienstjubiläum



Verena Schwald, 25 Jahre Dienstjubiläum



Jakob Dukart, 25 Jahre Dienstjubiläum



Franz Schaible, Ruhestand



Max Häge, Ruhestand



Alfons Waibel, Ruhestand



Werner Häberlin, Ruhestand



Anhang

Beitrags- und Gebührenordnung, Milchleistungsprüfung

A. Milchleistungsprüfung Rinder - max. 11 Prüfungen/Jahr	Euro Jahr	Euro Monat
1. Betriebsbeitrag	175,20	14,60
2. A4 Prüfmethode	24,00	2,00
3. AT4 Prüfmethode	22,20	1,85
4. AM4 Prüfmethode	22,20	1,85
5. B4 Prüfmethode	18,60	1,55
6. BT4 Prüfmethode	18,60	1,55
7. BM4 Prüfmethode	18,60	1,55
8. Automatisches Melksystem mit 1 Probe	18,60	1,55
9. Automatisches Melksystem mit 2 Proben	22,32	1,86
10. Kennzeichnung durch LKV-Personal*	0,50	

* je gekennzeichnetes Tier

B. Milchleistungsprüfung Ziegen	Euro Jahr	Euro Monat
1. Betriebsbeitrag	32,00	
2. A4 Prüfmethode	13,20	
3. B4 Prüfmethode	10,20	

C. Milchleistungsprüfung Schafe	Euro Jahr	Euro Monat
1. Betriebsbeitrag	15,00	
2. A4 Prüfmethode	8,40	
3. B4 Prüfmethode	6,60	

**Fortsetzung - Beitrags- und Gebührenordnung, Milchleistungsprüfung**

D. Sonstige Beiträge und Gebühren	Euro Jahr	Euro Monat
1. Aufzuchtbetriebe zuzüglich je Ohrmarke/Registrierung, siehe Seite 98 zuzüglich je durchgeführte MLP	67,80	5,65
2. Nutzungsgebühr für Trutest-Geräte je Kuh, Schaf, Ziege	0,72	
3. Melkbarkeitsprüfung ab der 2. Lakt.	2,60	
4. Melkanlagenüberprüfung Grundbetrag zuzüglich je Melkeinheit	16,00 2,60	
5. Betriebsstammdaten auf Datenträger	65,00	
6. Marktgemelk feststellen erstes Marktgemelk jedes weitere Marktgemelk	13,00 6,00	
7. Zuschlag bei 3 x melken Grundbetrag bis 15 Kühe zuzüglich je Kuh Grundbetrag 16 bis 20 Kühe zuzüglich je Kuh Grundbetrag über 20 Kühe zuzüglich je Kuh		31,00 1,50 38,50 1,00 43,50 0,50
8. Mailboxbenutzung je Betrieb	30,00	2,50
9. Nutzung Internet RDV4M	36,00	3,00
10. Besamungsmeldung RDV4M über Zuchtwart je besamtes Tier	2,00	
11. EDV-Herdenbetreuung je Kuh	7,80	0,65
12. RDV4F-Rationsberechnung Grundbetrag zuzüglich je Kuh		2,00 0,10
13. Milchträchtigkeitstest je Probe		6,42



Erklärung der Abkürzungen Beitragseinzug, Milchleistungsprüfung

Vorgang	Kürzel
A. Milchleistungsprüfung Milchvieh	
Betriebsbeitrag	BB
A4 Prüfmethode	A4
AT4 Prüfmethode	AT4
AM4 Prüfmethode	AM4
B4 Prüfmethode	B4
BT4 Prüfmethode	BT4
BM4 Prüfmethode	BM4
Roboter	R
Kennzeichnung durch LKV-Personal	TKZ
B. Milchleistungsprüfung Ziegen	
Betriebsbeitrag	ZBB
A4 Prüfmethode	ZA4
B4 Prüfmethode	ZB4
C. Milchleistungsprüfung Schafe	
Betriebsbeitrag	SBB
A4 Prüfmethode	SA4
B4 Prüfmethode	SB4
D. Sonstige Beiträge und Gebühren	
Aufzuchtbetrieb	AZ
Nutzungsgebühr für TruTest-Geräte	MMG
Mailboxbenutzung	Mailbox
Nutzung Internet RDV4M	RDV4M
EDV-Herdenbetreuung	PC
Rationsberechnung / Grundbeitrag	SA 41 GP
Rationsberechnung je Kuh	Je Kuh
Melkbarkeitsprüfung ab der 2. Laktation	Melkpr.
Melkanlagenüberprüfung / Grundbeitrag	Melk GP
Melkanlagenüberprüfung je Melkeinheit	ME



Gebührenordnung, Tierkennzeichnung

(Bestellscheine und die vollständige Gebührenordnung finden Sie auf der Internetseite www.lkvbw.de)

Rinder	Netto Euro
Bearbeitungsgebühren für Gebührenrechnung ohne Einzugsermächtigung, fällt bei Abbuchungsermächtigung weg	4,75
A. Ohrmarken	
Gewebeohrmarke mit normaler Zweitohrmarke inkl. Geburtsmeldung, mit Fehlerbearbeitung (mind. Bestellmenge 10 St.) und Formulare für Verbringung	5,15
Gewebeohrmarke mit normaler Zweitohrmarke inkl. Geburtsmeldung, mit Fehlerbearbeitung (Bestellmenge 5 St.=1/2 Pack) und Formulare für Verbringung	6,55
Doppelohrmarke inkl. Geburtsmeldung, mit Fehlerbearbeitung für Drittlandimport	5,55
Ersatzohrmarke (Stück)	1,67
Versandgebühren Hersteller-Betrieb (normal)	-
Versandgebühren LKV-Betrieb (incl. Nachnahmegebühren)	9,50
Versandgebühren Hersteller-Betrieb (Express)	11,90
B. Ersatzpapiere	
Versandkostengebühren (pauschal)	2,50
Rinderpass (Stück)	4,75
Rinderpass EU-Import (Stück)	4,75
Rinderpass EU-Export (Stück)	4,75
Geburtsmeldekarte (Stück)	0,80
C. Verbringungsmeldungen	
Je Meldung über LKV (Post, Fax) mit Fehlerbearbeitung	0,38
Je Meldung über LKV (Post, Fax) mit Fehlerbearbeitung, Zu- und Abgang/Schlachtung am gleichen Tag	0,49
Extra Versand von Meldeformularen	5,25
Meldungen an LKV über nicht vorgedruckte Karten des LKV	nach Aufwand
Fehlerbearbeitung durch LKV von Meldungen, die Online vom Betrieb an HIT gehen, je Fehler	1,20
D. Zubehör	
Gebühr für Einzelversand von Zangen oder Zubehör	5,25
Allflex Gewebezange zum Einziehen von Allflex Gewebe-Rinderohrmarken	16,28
Allflex Ersatzdorn für Gewebezange	2,46



Erklärung der Abkürzungen Gebühreneinzug, Tierkennzeichnung Texte auf dem Kontoauszug

Vorgang	Text auf dem Kontoauszug
Ohrmarken für Rinder	Allflex BV/DV OM
Lieferung Ersatzohrmarken mit eventuell angefallenen Versandkosten	Ersatzohrmarken
Lieferung Ersatzrinderpässe mit Bearbeitungs- und Versandkosten	Ersatzpapiere
Pass für EU-Tier Importmeldung, Bearbeitungs- und Versandkosten	Pässe EU Import
Verbringungsmeldungen	VERBRING
Extra Versand von Meldeformularen für Verbringungen	Meldekarten
Versand von Formularen für Meldungen zur Antibiotikadatenbank	AMG Meldekarten
Ohrmarken für Schweine/Schafe/Ziegen der Fa. Allflex	Allflex OM
Ohrmarken für Schweine/Schafe/Ziegen der Fa. Caisley	Caisley OM
Ohrmarken für Schweine/Schafe/Ziegen der Fa. Hauptner	Hauptner OM
Ohrmarken für Schweine/Schafe/Ziegen der Fa. Merko	Merko OM
Ohrmarken für Schweine/Schafe/Ziegen der Fa. Intotag (vormals Splitthoff)	Intotag OM
Ohrmarken für Schweine/Schafe/Ziegen der Fa. Schippers	Schippers OM
Equidentransponder der Fa. Virbac	Transponder Virbac
Equidentransponder der Fa. Allflex	Transponder Allflex
Extra Lieferung Ohrmarkenzange, Ersatzteile und sonstiges Zubehör	Zubehör
Anzahl Zugangsmeldungen	Zug
Anzahl Abgangsmeldungen	Abg
Anzahl Verendungen	Ve
Anzahl Exportmeldungen	Exp
Anzahl Zugangs- und Abgangsmeldungen am gleichen Tag	ZuAb
Anzahl Zugangs- und Schlachtmeldungen am gleichen Tag	ZuSchl
Anzahl Übernahmemeldungen Schweine	SWÜber
Anzahl Stichtagsmeldungen Schweine	SWStich
Anzahl Übernahmemeldungen Schafe / Ziegen	SZÜber
Anzahl Stichtagsmeldungen Schafe / Ziegen	SZStich
Meldungen zur Antibiotikadatenbank, Anschreiben Therapiehäufigkeit	Therapiehäufigkeit/TAM



Begriffsdefinitionen aus der Milchleistungsprüfung

A+B-Kühe	Durchschnittliche Kuhzahl, die sich aus der Summe der Futtertage aller Kühe eines Bestandes geteilt durch 365, in Schaltjahren durch 366, ergibt.
A-Kühe	A-Kühe (ganzjährig geprüfte Kühe) sind solche mit 365 bzw. 366 Futtertagen sowie Färsen, die in den beiden ersten Monaten des Prüfjahres gekalbt haben, sowie Kühe, die im ersten Monat des Prüfjahres zugegangen oder im letzten Prüfmonat abgegangen sind und an allen Prüftagen erfasst wurden.
Alter der abgegangenen Kühe	Das Abgangsalter errechnet sich aus dem Zeitabstand zwischen Geburt und Abgangstag eines Tieres. Die Angabe erfolgt in Jahren mit einer Dezimalstelle.
Alter der lebenden Kühe	Das Alter wird jeweils anhand der am 30.09. lebenden MLP-Kühe ermittelt. Es errechnet sich aus dem Zeitabstand zwischen einer Geburt und dem 30.09. Die Angabe erfolgt in Jahren mit einer Dezimalstelle.
B-Kühe	B-Kühe (nicht ganzjährig geprüfte Kühe) sind alle Kühe die nicht als A-Kühe eingruppiert werden können.
Prüfjahr	Das Prüfjahr umfasst 365 Tage, in Schaltjahren 366 Tage. Es beginnt am 01.10.
Erstkalbealter (EKA)	Alter bei der ersten Kalbung. Die Angabe erfolgt in Monaten.
Futtertage (FT)	Summe der Melk- und Trockentage.
Melktage (MT)	Summe der Tage, für die Leistung berechnet wurde. Darin sind auch aberkannte Leistungen enthalten.
FEK	Summe der Fett- und Eiweiß-kg-Leistung
Kalberate A-Kühe	Verhältnis der Anzahl der Kalbungen der A-Kühe zur Anzahl der A-Kühe.
Kalberate A+B-Kühe	Verhältnis der Anzahl der Kalbungen zur Summe aus Anfangsbestand und Zugänge.
Lebensleistung	In der Berechnung der Lebensleistung werden nur Jahresleistungen einbezogen. Die Lebensleistung ist die Leistung vom Tage nach dem ersten Kalben bis zum Ende des letzten Prüfjahres, bei abgegangenen Kühen bis zum Abgang.
Lebenstagsleistung (LTL)	Die Lebenstagsleistung errechnet sich aus der Lebensleistung dividiert durch die Lebenstage (von der Geburt weg).
Jahresleistung	Die Jahresleistung wird berechnet, indem die Summe der Milchmenge, der Fettmenge und der Eiweißmenge eines Bestandes im Prüfjahr durch die Summe der Futtertage des Bestandes dividiert und die Ergebnisse mit 365, in Schaltjahren mit 366, multipliziert werden.
305-Tage-Leistung	Die 305-Tage-Leistung ist die Leistung in der Zeit vom Tag nach dem Kalben bis zum Ende des letzten Prüfzeitraums dieser Laktation, mindestens von 250 Tagen, längstens bis zum Ablauf des 305. Laktationstages.
Nutzungsdauer	Die Nutzungsdauer errechnet sich aus dem Zeitabstand zwischen dem Tage nach dem ersten Kalben und dem Abgangstag des Tieres (produktive Phase).
Remontierungsrate	= (Anzahl Kalbungen von Färsen*100) / A+B-Kühe
Zwischenkalbezeit (ZKZ)	Die Zwischenkalbezeit ist der Abstand zwischen zwei aufeinanderfolgenden Kalbungen in Tagen. In Durchschnittsberechnungen gehen nur Werte >250 Tage ein.



Notizen

Impressum

Herausgeber und Medieninhaber:

LKV Baden-Württemberg
Heinrich-Baumann-Straße 1-3
70190 Stuttgart
Telefon: (0711) 92547-0
Telefax: (0711) 92547-410
e-mail: lkv@lkvbw.de
internet: www.lkvbw.de

Redaktion:

Dr. Gollé-Leidreiter
Klaus Drössler
Wolfgang Bachert
Dr. Michael Buchholz
Beate Meinzer
Manfred Regele
Stefanie Hollenbach

Gestaltung:

Paul Seewaldt (www.seewaldt.net)

Bildnachweis:

Paul Seewaldt
Wolfgang Bachert
Reinhard Hagendorn
Uwe Beißwenger
Markus Kling
Manfred Regele
Hans Schwald
RDV GmbH
© VICO

Der Landesverband Baden-Württemberg
und seine Abteilungen:



Milchleistungsprüfung



Tierkennzeichnung



Erzeugerringe



LKV Baden-Württemberg
Heinrich-Baumann-Str. 1 - 3
70190 Stuttgart

Telefon: (0711) 92547-0
Telefax: (0711) 92547-410
E-mail: lkv@lkvbw.de
Internet: www.lkvbw.de

